Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1934

13.11.1934 (No. 411)

50. Jahrgang

Bezugspreis: Frei Haus monati 2.— RM im boraus, im Berlag ober in den Zweigstellen abgeholt 1.70 RM. Durch die Bost des monatlich 2.— RM zuzügl. 36 Nof Zusiellgeld Einzelpreise: Berttags-Rummer 10 Samstag / Sonntag . Rummer 15 Roll böberer Gewalt, Streit.

Unzeige lungsort n Go nanb if Rarisrube a Rh. Gur unverlangt überfandie Manuftripis übernimmt bie Schriftsettung teine haftung.

Babens große Beimatzeitung Karlsruhe, Dienstag, den 13. November 1934. ummer 411 Gigentum und Berlag:

Si d weft deuti de Drud. u. Ber-lagsgefellicaft mbb., Ratisrube a. Rh hauptfdriftleiter: Er. Etto Schempp.

Stellvertreter: Mag Lössche.
Preßgesehlich verantworslich: Für Bolitit:
Joh. Jasob Efein; sir Bad Chronit
und Sport: Houser Doerrich auf; sir
Lotales und Brieflasten: Kari Binder;
für Kunst, Bissenschaft und Unierbaltung:
Mag Lösche; sir den Brieflastenilikeil:
Frih Keld; sür den Brieflastenilikeil:
Frih Keld; für den Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in «Karlsruhe.
Bertilwer Christielitung: Dr. Kurt Meckger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Hauptgeschäftsstelle: Karl Kriedrich,
sir. 6. — Postscheckkonto: Karlsruhe
Kr. 19 800. — Bellagen: Bost und Hund
Hund nud Kation: Kilm und Hund
Homan-Platt Deutsche Jagenb Edoriblatt / Krauen-Zeitung Bäder-Leitung
Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher
Bereins-Zeitung, Ges-D-N X, 34: 23 174. Stellvertreter: Mag 2 8 f ch e.

Sensationelle Enthüllungen in London:

Engländer wollen in die Saarpolizei.

Rekrutierungsbürd im Auswärtigen Amt und im Kriegsministerium / Macdonalds Ausweichen im Unterhaus / Die Probe aufs Exempel

S. London, 18. Nov. (Eigener Drahtbericht der Bad. Breffe.) Die "Daily Mail" berichtete am Montag in großer Aufmachung und in fehr bestimmter Form, daß das britifche Kriegsminifterium und das Foreign Office seit Bochen in aller Seimlich-feit ehemalige englische Offiziere für die Saar-polizei refrutierten, das Ariegsministerium ehemalige aftive Offigiere, das Augenministerium frühere Referveoffigiere. Jeder Offizier, der jum Saardienft bereit fei, erhalte 50 bis 60 Pfund Sterling pro Monat und volle Befleidung und Ausrüftung fowte ben Rang eines Leutnants ober Sauptmannes. Berlangt wird volle Beherrichung der beutschen Sprache. Die gegenseitige Ründigungsfrift ift auf 14 Tage festgesett. Diefe britischen Teilnehmer fämen direkt unter das Kommando des Saarpolizeichefs hemsly.

Da die britifche Regierung fich bisher weber guftimmend noch ablehnend zu der Frage der Berftärfung der Abstimmungspolizei geaußert hat, flingen die mit fo großer Bestimmtheit vorgetragenen Behauptungen der "Dailn Mail" nicht unglaub-

Das Blatt geht aber noch einen Schritt weiter, indem es mitteilt, bag bie Anregung gur Bereitftellung frango: fifcher Truppen für bas Saargebiet nicht von Baris, fon= bern von London ausgegangen fei.

Diefes Gerücht tft nicht neu. Die "Daily Mail" gibt aber am Montag einige genauere Daten. Die britifche Botichaft in Baris habe am 24. Oftober bem frangofifchen Außenminifter Laval mitgeteilt, daß die englische Regierung ernftlich einen Gewaltausbruch an der Saar befürchte und um die perfonliche Sicherheit des Saarprafidenten Anog beforgt fei. Der britifche Botichafter habe im Namen Sir John Simons gefragt, ob die fran-Boffifche Regierung bereit fet, im Notfall den Borfchlag bes Bolferbundsrates vom Jahre 1926 in die Sat umgufeten. Die Rotifitation der frangofifchen Truppenbereitstellung, die Botichafter Corbin bann am 1. November Sir John Simon itberreicht hat, fei die Antwort auf die britifchen Anregungen vom 24. Oftober gewefen.

Diefe Enthüllungen der "Daily Mail" haben gu einer intereffanten Saardebatte im Unterhaufe geführt. Un bie Regierung murbe die Anfrage gerichtet, ob gurgeit ebemalige britifche Offigiere mit Genehmigung der englischen Regierung für die Boliget im Gaargebiet angeworben murben, Minifterpräfident Dacdonald erflarte bagu: Bon ehemaligen englifchen Offizieren ift eine Anzahl von Gesuchen eingegangen. Sie wurden der Regierungsfommiffton der Saar übermittelt, nachbem vorher gewiffe Buntte nachgepruft worben waren, fo gum Beifpiel die Frage, ob der Betreffende bereits über Erfahrungen im Boligeibienft verfügt und ob er in ber Lage fet, bie deutsche und frangofische Sprache gu gebrauchen. Der Ginn der Nachprüfung war, zwedloje Gejuche von vornherein auszuschei-

irgendeine Berantwortung in der Angelegenheit übernommen habe, antwortete Macdonald: Wir haben keinerlei Berantwortlichfeit. Benn biefen Mannern etwas guftogt, fo ift es nicht unsere Berantwortung. Bir erleichtern lediglich als Mitglieder bes Bolferbundes die Fühlungnahme amischen ben Bewerbern um eine Ginftellung und benen, die um Ginftellungsantrage er=

Die Fragen der Abgeordneten fowohl wie die Antwort Macbonalds zeigen, daß man biergulande angfilich bemüht ift, nicht in die Saarangelegenheit vermidelt gu werben. Gine Ergangung gu den ausweichenden Antworten bes Regierungschefs über die Beteiligung des britifchen Rriegs= minifteriums und des Foreign Office an der Refrutierung für die Saarpolizei hat am Montag abend die findige Boulevardpreffe beigebracht: Cowohl die "Evening News" wie der "Enening Standard" entfandten in die beiden Minifterien Reporter, die fich als Unwärter für die Gaarpolizei auß= gaben und nun in großer Aufmachung über ihre Erfahrungen

Es bestätigt fich damit, daß in beiden Aemtern Refrutie-rungsstellen bestehen, die die Anfnahmegesuche an die Saarregierung, ber die lette Enticheidung aufteht, weis terleiten.

Die Bedingungen beden fich ungefähr mit ben Angaben ber Dailn Mail". Giner ber Beamten ergahlte bem vermeintlichen Bewerber, bak am Montag morgen icon 100 Stellung. uchende im Foreign Office gewesen feien. Die Begahlung beträgt für einen Polizeileutnant 4000 Franten pro Donat, für einen Sauptmann 5 000 Franken. Bei Unterzeichnung bes Anstellungsvertrages wird ein Sandgelb von 1200 Franken und eine Sahrfarte zweiter Rlaffe von London über Dünftrchen I ohne weiteres überzeugen mußte.

Auf eine Frage Lansburys, ob bie britifche Regierung | und Det (alfo fiber frangofifches Gebiet) nach Saarbruden aus-

Daß die britische Saltung in den vergangenen Bochen weideutig gewesen ift, steht außer Zweifel. Die verkniffene Art aber, wie England auf die deutsche Demarche gezeichnet hat, fpricht mindeftens dafür daß irgendwelche vorläufig noch unbefannten Bufammenhänge befteben, die der englischen Regierung eine moralifde Berpflichtung gur Stübung bes frangoftiden Standpunttes auferlegen. Es icheint jedenfalls, daß auch England ben Sinn bes beutfchen Einspruches noch immer nicht recht voll begriffen hat. Nach dem Berfailler Bertrag gehört nach wie vor die Saar jum deutschen Reichsgebiet, nur daß fie der treuhanderifden Berwaltung des Bölferbundsrates unterftellt ift. Der Locarnovertrag wieder garantiert die deutsche Beftgrenze, fo wie fie der Berfailler Bertrag festgelegt hat, also einschließlich des Saargebiets. Jeder Einmarsch fremder Truppen in das deutsche Gebiet, also auch in bas Saargebiet, mare alfo ein unmittelbarer Angriff auf Deutschland. Deshalb haben die Locarnomächte bie Berpflichtung, eine Berlegung ber Saargrenge unter allen Um ftänden zu verhindern. Eine folche Berlegung würde jedoch der Einmarich der Truppen automatisch bedeuten. Bare es anders, batte ein folder Gall im Berfatller Bertrag ober im Saarftatut vorgefeben fein muffen. Das ift nicht ber Fall. Es wird immer lediglich von Polizeifraften gefprochen, und zwar in erster Linie von einheimischer Polizei. Erft nachträglich ift eine Ergangung geschaffen, worin bie Unwerbung neutraler Ausländer für die Boliget ins Auge gefaßt ift. Aber auch diefe Bofung ichlieft felbftverftanblich ausbrudlich die Berwendung von Militär aus.

Das ift eine fo folitffige Beweisführung, bat fie eigentlich

Rededes Reichsfinanzministers

Deffentliche Finanzen und Wirtschaft / Eine Mahnung an das In- und Ausland.

Rrofigt, itber "öffentliche Finangen und Birticaft". Er er-innerte an die Birticaftstonjunftur, die mit Gilfe der Auslandefredite erzeugt murde, und an ben großen Gehler, baraus nicht die Referve gu ichaffen für die Rrifengeit, die unvermeidlich in bem Augenblid fommen mußte, in bem bie Rredite nicht mehr floffen. Die dann folgende Droffelung der Musgaben ver-

DRB. Maden, 18. Nov. Am Montag abend fprach in Machen | ringerte nicht nur alle Ginnahmen, fondern erhöhte auch die Ausgaden für die Arbeitslofigkeit und schädigte die Steuermoral.

Die erfte Benbe biefer Politif fam Ende Januar 1938, als man die Sicherung bes Saushaltes aufbaute auf bas Bertrauen bes Bolfes. Braftifch gefchah das burch Bermehrung und Berftärfung ber öffentlichen Aufträge einerfeits und ben Anreis gur Bermehrung der Brivatauf. träge andererfeits. Much das sufahliche Arbeitsbeschaffungsprogramm war nicht eine künstliche, sondern eine echte Arbeitsbeichaffung, weil es gleichzeitig ber Birtichaft Anftog gur Initiative gab. Mit Nachbrud wies der Minifter auf die Rotwenbigfeit bin, die Arbeiterschaft, die am ftartften ben Birfungen von Krifen ausgesett fei, burch Siedlung frifenfest gu machen. Gur die Belebung ber privaten Initiative nannte ber Minifter sahlreiche Beifpiele, u. a. die Stenerleichterungen und die Cheftandshilfe. Sier fei eine fehr bringlich gewordene Bevolferungspolitit durchgeführt worden, meil unfer Bolt im Begriff ftand, ju fterben. Birtichaftlich mar es einer der unfaßbarften Grrtimer der Rachfriegsjahre, bu glauben, die Arbeitslofigkeit könne durch Berminderung der Kindergahl bekämpft werden. Benn das neue Einkommenfteuergeset nicht überall volle Bufriedenheit hervorgerufen habe, fo fei das gu verfteben, aber jede Steuerfentung habe ihre Grengen. Sier liege die Grenze in ber Borbelaftung ber fommenden Jahre burch die Rüdgahlung ber Erebite, die gur Finangierung ber gufählichen Arbeitsbeschaffung aufgenommen worden find.

Die oft gestellte Frage, woher das Geld für die Fian sterung der Arbeits beschaffung genommen wurde, beantwortete der Minifter babin, daß es in Wechfeln von den Sparkaffen und Banken, u. a. auch von der Reichsbank, gegeben worden fei. Die Ginlösung diefer Bechfel belafte awar die fommenden Jahre, aber abgesehen bavon, daß im Jahre 1983 gar feine andere Bahl gegeben war, fet es eine einfache Rechnung, au beweisen, daß die Rückgahlung der Wechsel durch die Erparniffe aus Aufwendungen für Arbeitslofenhilfe und Steuermehreinnahmen aus der Wirtichaftsbelebung gesichert sei.

Auf dem Gebiete der Finangwirtschaft werden wir bestimmt nicht pleite geben, erflärte ber Minifter, machte aber auf Gefahrenberde aufmertfam. Alte Beiber beiderlei Gefchlechts machten aus einer leicht verständlichen Anappheit die Uebertretbung eines Mangels. Es fei gang felbstverständlich, daß bie Dedung des neugewedten Mehrbedarfs auch eine vermehrte Einfuhr von Rohftoffen erfordere.

Die Devifenschwierigkeiten feien eine Folge bes Berfailler Diftats.

Deutschland, das induftrieintenfivfte Land ber Belt, fet durch bas

USA baut Großluftschiffe.

A Bafhington, 18. Nov. Der bemofratische Abgeordnete Binfon, ber Berfaffer ber gleichnamigen Flottenvorlage und Borfipender des Flottenausichuffes des Reprafentantenhaufes, machte in einer Situng bes Flottenausichuffes Borichlage für ben meiteren Musbau der ameritanifchen Luftflotte. Co befürwortete er u. a. ben Erfat der Luftichiffe "Afron" und "Los Angeles" durch zwei neue Großluftidiffe, ferner ben Reubau eines Flugzeugmutterschiffes von 15 000 To. fowie den Neubau eines Bersuchstreugers mit Flugbed. Man nimmt an, daß Binfon diefe Borichlage im Einverständnis mit dem Beigen Saufe und mit der Flottenleitung unterbreitet bat.

Staatsfefretar Smanfon nahm in berfelben Sibung gur Frage des Luftschiffbaues Stellung. Er vertrat die Meinung, bag die Luftsahrzeuge "leichter als Luft" noch in der Entwicklung begriffen feien und daß ihre Bermendbarkeit für Seever-teidigungezwede noch zweifelhaft fein. Tropbem habe das Marineministerium verschiedentlich seine Bereitwilligkeit erklärt, gemeinfam mit dem Sandelsminifterium an ber Erbauung von Bandelsluftichiffen und der Ausbildung des erforderlichen Bivilperionals mitguarbeiten.

Waffenfabrikation mit Sonntagsschichten.

In den Siegerländern ift am Sonntag der Waffen= ftillftand mit großen Feierlichfeiten und ber üblichen 3mei-Minuten-Baufe festlich begangen worden. Da er biesmal auf einen Sonntag fiel, herrichte auch allgemeine Arbeits= ruhe. Rur an einer Stelle ift dieje Arbeiteruhe unterbrochen worden, und zwar bezeichnenderweise

bei ber größten englischen Baffenfabrit, ben Bidere-Werfen in Rent, die mit Ueberichichten auch am Conn:

tag arbeiten muffen, um Dafdinengewehre, Gefchute

und Gewehre herzustellen.

Die englifden Beitungen find gwar vorfichtig genug, bingugufügen, daß biefe Tätigfeit auf eine größere Bestellung eines europäischen Staates surudzuführen fei. Aber das ift doch wohl eine Umidreibung. Bir fonnen uns jedenfalls nicht recht vorstellen, daß ein fremder Staat seine Rote in England berartig beutlich macht und gleich Ueberschichten verlangt. Gebr viel mahricheinlicher nach dem gangen Busammenhang ift boch, daß es fich babei um einen rein englischen Bedarf handelt. Und es ift vielleicht mehr als ein Zufall, wenn gerade in dem Angenblick, wo die Tatfache dietes Ueberschichten befannt wird, ber "Daily Telegraph" erhebliche Berftar= fungen der englischen Urmee anfündigen au fonnen glaubt. Dabei icheint es fich um eine vollfommen technische und perfonelle Umgestaltung der Armee au handeln, burch Ausruftung und Motorisierung eines Expeditionsforps und gleichzeitige Berftarfung der guft= ftreitfrafte. Dafür follen gunachft fünf Millionen Bfund, das find auch heute noch über sechzig Millionen Mark, bereitgestellt werden. Aber auch das ift erft - immer nach der englifchen Quelle - ber Anfang dur Schaffung eines Expeditionsforps auf moderner Grundlage. England ruftet also mit Soch= brud, mahrend ber Prafident der Abruftungstonfereng Sender= fon mit einem Opernglase nach Möglichkeiten gur Fortführung feiner Ronfereng fucht.

England ruftet, Frankreich ruftet, Italien ruftet, alle Welt ruftet, und das alles im Beichen ber Friedens: tätigkeit des Bolferbundes!

Aber Baffenfabrifation am Baffenftillstandstag mit Ueberichichten - das ift vielleicht das befte Rennzeichen dafür, wieweit Europa es glüdlich gebracht hat.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Berfailler Dittat bas robstoffärmfte und damit fapitalärmfte

Nachdem uns unsere Rohstoffgebiete genommen worden seien, wir also mehr noch als früher Rohstoffe kausen und mit Devisen bezahlen müßten, sollten wir auch politische Schulzben bezahlen. Das Ausland, das wohl wise, daß eine solche Bezahlung nur durch Ware möglich sei, verweigere die Abnahme dieser Waren. Das sei widersinnig. Wir haben stets unseren Gläubigern gesagt:

Bir wollen gablen, laßt uns gablen mit dem, was Deutichland leiften fann, mit Baren und mit Dienften.

Aber Baren von Dentschland ablehnen und gleichzeitig Bezahlung von Dentschland zu fordern, das ist ein wirtschaftlicher Irzsinn und ist nicht durchführbar. Ich hoffe, daß wir schließlich
doch einmal mit diesen ganz selbstwerständlichen und ganz klaren
Beweisgründen Gehör sinden werden. Vorläufig bleibt
und nichts weiter übrig, als den bisherigen Weg
zu gehen, jeden Bersuch zu machen, unsere Aussuhr zu sordern, aber auch unsere Einfuhr aus dem Auslande einzuschräusen.

Dabei bat der Minister, ein Wort nicht anzuwenden, das er hasse, das Bort: Ersassiosse. Was wir selbst erzeugen, sind nicht Ersahstoffe. Ebenso wie der Rübenzucker kein Ersatstoff war für den Robrzucker.

Der nene Devisenplan wird zweiseltos Schwierrigkeiten bereiten, niemals aber fühlbaren Mangel bringen, wenn nicht das deutsche Bolk jelbst die Nerven versliert und durch ungerechtsertigte Hauft vorliegt. Samsterei würde nur zur Preistreiberei sühren.

Daß die Regierung jeder Preistreiberei scharf entgegentritt, hat sie durch die Ernennung Dr. Gördelers zum Preiskommissar und durch dessen Sosortmaßnahmen bewiesen. Alle diese Finanzund Wirtschaftsmnaßnahmen der Regierung bedeuten nicht das Ende der freien Wirtschaft. Der Staat schreibt nicht sedem Betrieb die Art seines Dandelns vor, sondern er gibt nur die Richtlinien, mit denen er die Wirtschaft lenkt und leitet, um aus der margistischen Entstellung der Begriffe von der Ehre der Arbeit und des Handels herauszukommen.

Stürmischen Beifall sand der Minister, als er erklärte: Der tönigliche Kaufmann war in dem Augenblick verschwunden, als über dem Hauptbuch nicht mehr stand: "Mit Gott." Falsch wie der ganze Marxismus war auch sein Glaube an ein Brimat der Birtschaft vor der Politik. Mit dieser Lehre machte der Staat selbst der Birtschaft Konkurrens.

Je stärker ein Staat ist, umso weniger hat er es nötig, selbst Birticast zu treiben. Darum ist unser Staatsziel: Sin starker, ehrbarer Staat und in der hut dieses Staates eine freie ehrbare Birtschaft.

Smuts für Gleichberechtigung.

Berfailles ift eine Beleibigung und eine Befahr.

London, 12. Nov. Auf einem Festessen, das am Montagabend vom Institut für internationale Angelegenheiten gegeben wurde, sprach General Smuts über die gegenwärtige internationale Lage, wie er erklärte, "ganz offen". Er sagte: Benn ich die heutige Lage in Europa betrachte, so bin ich tief hewegt durch die Tatsache, daß zwei Kräfte die Politit schaffen und bilden: Die Furcht und das Minderwertigkeitsgesühl. Die Gerüchte, die über einen Arieg in Umlauf sind, schaffen erst die Ariegsatmosphäre und sind geeigneter, einen Arieg herbeizusühren als jede andere Tatsache. Die Pazisisten sind am meisten dafür verantwortlich, daß das Angsigessihl besteht.

Deute ober in nächster Zukunft einen Krieg zu ers wichen, ift einsach Unfinn. Mit vielleicht einer einzigen Ausnahme ift feine Ration heute jum Kriege

Ich leugne nicht, daß die gegenwärtige Zeit voll Gefahren und Unrube ift, aber das rechtfertigt nicht diese Kriegsgerüchte. Smuts fügte hinzu, er könne sich den Bölkerbund nicht als Kriegsmaichine vorftellen.

Wie tonnte man das Minderwertigteitsgefühl befeitigen, das den Geift und felbst die Seele Deutschlands vergiftet? Es gibt unr ein Mittel: Ihm die volltommene Gleichberechtigung guzuerfeunen.

Benn man die frandössichen Aleugste begreift und mit ihnen sympathisiert, muß man auch mit Deutschland und seiner untergeordeneten Stellung fühlen, in der es noch nach Ariegsschluß geblieben ist. Die Fortdauer seiner Lage unter dem Bertrag von Bersfailles ist eine Beleidigung für das europäische Gewissen und eine Gefahr sur den Frieden.

Gerechtigkeit und Sportgeift forbern eine Revision ber bentichen Stellung.

Brechen wir diese Ketten, und machen wir den Gesangenen in einer menschlichen und schicklichen Beise frei! Die Grundsähe des Nationalsozialismus können vielleicht anderen abendländischen Bölkern zuwider sein; das ist aber kein Grund, Deutschland nicht die internationale Gleichberechtigung zuzuerkennen.

Erklärungen von Ribbentrops.

△ London, 12. Nov. Nach seiner dreiviertel Stunden dauerus den Unterredung mit Eden wurde von Ribbentrop von einem Bertreter des Reuterbüros darnach befragt, ob es stimme, daß er die Frage einer Rückfehr Deutschlands in den Bölferbund und in die Abrüstungskonferend angeschnitten habe, wobei er die Bedingung gestellt hätte, daß Deutschland von den Militärklauseln des Bersaller Bertrages entbunden würde. Ribbentrop erklärte,

er wisse davon nichts, wahrscheinlich handle es sich bei dem Gerücht um ein Phantasieerzeugnis. Deutschland wünsche eine europäische Solidarität und eine Zusammenarbeit auf der Grundlage der Gleich berechtigung aller. Nur eine solche Zusammenarbeit könne die Krise beseitigen.

Frankreichs Saarstandpunkt. Beim Versagen des Bölkerbundes

felvständiges Sandeln.

T. Baris, 13. Rov. (Eigener Drahtbericht ber Bad. Preffe.)
In der Saarfrage hat fich die frangofische Auffasjung nach der in diesen Tagen geführten heftigen Auseinander-

setting mit der deutschen Presse auf der Linie festgelegt, die von Pertinar folgendermaßen susammengestellt wird: 1. Frankreich verfolgt in der Saar ausschließlich die Aus-

führung der internationalen Berpflichtungen.
2. Der deutsch-französische Gegensat in der prinzipiellen Frage der juristischen Berechtigung einer Heranziehung französischer Truppen zum Abstimmungsschutz könne nur auf dem internationalen Boden geregelt werden, d. h. der Bölkerbund müsse sich zu dieser Auslegung seiner eigenen Resolutionen neuerdings erflären.

3. Falls die Saar-Regierung an die französische Regierung um Unterstützung herautreten sollte, wäre es der Wunsch Frankreichs, nach Möglichkeit nur Polizeikräfte einzusehen. Der Ansdruck dieses Bunsches dürfte aber keinesfalls als bindende Berpflichtung angesehen werden.

Wie Bertinar sich das "alleinige Recht des Bölferbundes" über die Berechtigung Frankreichs, Truppen an die Saar du entseuden, auslegt, beweist seine im selben Artikel wiedergegebene Geflörung

daß im Falle eines Bersagens des Bölkerbundes in dieser Frage bezw. eines nichteinstimmigen Beschlusses in der kommenden Sigung "Frankreich gezwungen wäre, allein seine Entscheidung zu fällen."

Panzerschiff "Admiral Scheer"

Bilhelmshaven, 13. Nov. Auf der Marinewerft wurde am Montag mittag das zweite neue beitsche Panzerschiff "Admiral Scheer" in Dienst gestellt. Gleichzeitig nahm die Besatung, die dieses Schiff übernimmt, Abschied von dem alten Iinienschiff "Sessen", das nun anßer Dienst gestellt wird. Die beiden Schiffe lagen im Ausrüstungshasen der Werft heck an

Der Kommandant, Kapitan zur See, Maricall, hielt eine Ansprache an die Besatzung der alten "Hessen", die ein Rücklich war auf die 30jährige Tätigkeit dieses Schiffes. Der Kommandant brachte drei Hurra auf das alte treue Schiff aus, dann wurden unter präsentiertem Gewehr die Flaggen und Bimpel niederholt und die Besatzung trat auf das Pangerschiff

"Admiral Scheer" über.

Dann richtete der Kommandant eine Ansprache an seine Besahnng, in der er u. a. sagte: Als der erste Kommandant gebe ich dem Schiff einen Bahlspruch, der dem Seemann- und Soldatengeist seines Namensträgers, des Abmirals Scheer, entspricht: der ganze Charakter des Siegers von Skagerrak, sein ganzes Mannes- und Soldatentum, lassen sich nicht nicht harte Borte sassen. Paakt zu! Galtet sess! Bo immer wir stehen, wir wollen allezeit aus den Borten die Tat machen! Flaage und Bimpel unseres neuen Schiffes sollen niemals ohne Ehre niedergeholt werden! Wit Stolz sehen wir auf das Hoheitsendzeithen am Sec unseres Schiffes. Wir danken es unserem Hührer Udolf ditler und der vou ihm geschästenen nationalsozialistischen Bewegung. Unser aller Führer und Reichstanzler Adolf ditler, dem wir in Treue zugetan: Hurra, hurra, hurra, hurra!

Aus Anlaß der Indienststellung des "Abmiral Scheer" hatte der Führer an den Kommandanten ein Telegramm gesandt, in dem er neben Glückwünschen der Erwartung Ausdruck gab, daß sich die Besahung stets des Skagerraf-Geistes würdig erweisen möge. Telegramme gingen u. a. weiter ein vom Reichswehrminister von Blomberg und dem Chef der

Marineleitung Dr. Raeber.

Neun Imro-Begner ermordet aufgefunden.

Sofia, 18. Nov. Wie aus der mazedonischen Stadt Petritsch gemeldet wird, haben die Behörden auf einer Biese bei der Eisenbahnhaltestelle Pirin ein Grab mit neun Leichen gefunden. Alle Leichen fonnten wiedererfannt werden. Es handelt sich um Einwohner des Dorfes Arupnif. Unter den Toten sind auch ein Gemeinderatsmitglied, ein Lehrer und ein Steuereinnehmer, die Gegner des Imro-Führers Michailow waren, der sie verschleppen und ermorden sieß. Die Mörder sind vor drei Monaten verhaftet worden.

Bergwerksunglück in Cordoba.

Madrid, 18. Nov. In einer Grube in der Rähe von Cordoba entstand durch eine verfrühte Explosion bei einer Sprengung ein Erdrutsch. Sine Reihe von Arbeitern warde verschüttet. Drei von ihnen fonnten nur noch als Leichen gebergen werden, zwei weitere erlitten schwere Berletungen.

17 Menichen erfrunken.

3wei Dampfer gujammengeftoßen.

Mexito-Stadt, 18. Nov. Zwei Bergnügungsdampfer, die Ausflügler beförderten, sind infolge eines heftigen Sturmes auf der Höhe der Carmen-Insel an der Riffte des Staates Campeche im Golf von Mexito dusammengestoßen. 17 Menschen, unter ihnen auch Frauen und Kinder, sind ertrunken. Unter den Todesopfern befindet sich auch der berühmte mexikanische Torero Louis Freg.

Sprengftoffunglüch in Kalifornien.

Availon (Catalina-Jusel, Kalisornien), 13. Nov. Beim Itmladen von 7500 Pfund Sprengpulver aus Kanistern in Säde in einem Steinbruch ereignete sich aus bisher ungeklärter Urssache eine Explosion. Die Kleidung der neun Arbeiter, die mit dem Umladen beschäftigt waren, sing Feuer. Sechs Arbeiter verbrannten bei lebendigem Leibe; zwei trugen lebensgefährliche Berlezungen davon. Ein Arbeiter konnte sich dadurch retten, daß er mit den brennenden Kleidern ins Meer sprang.

Stuttgarter Metgerläden auf vier Tage geschloffen. Das Stuttgarter Birtschaftsministerium als württembergische Preissiberwachungsstelle bat die Läden mehrerer Stuttgarter Metgermeister vorläufig auf die Dauer von vier Tagen geschlossen. Sine Nachprüfung hat ergeben, daß verschiedene Metgermeister die seitgelegten Höchst preise nicht einhalten.

Die Sondertagungen in Goslar

doslar, 12. Nov. Die Sondertagungen des zweiten Reichsbauerntages begannen am Montag vormittag. Im "Römischen Kaiser" trat die Hauptvereinigung der deutschen Getreidewirfschaft unter Borsich von Reichshauptabteilungsleiter Karl Betster zu einer Arbeitstagung zusammen. Im Mittelpunfte standen die Erörterungen über den organisatorischen Ausbau und die Durchgliederung des Zusammenschlusses der deutschen Getreideswirfchaft. In einer Aussprache wurde seitgestellt, daß tronz der geringeren Ernte dieses Jahres die Brotzetreide versors aung auch unter Berückstigung der knapperen Futtergetreidesernte unter allen Umständen gesichert ist.

Zu gleicher Zeit fand im fleinen Saal des "Römischen Kaisers" eine Tagung der Hauptvereinigung der deutschen Eierwirtschaft statt. Wenn 3. B. in der letzten Zeit darüber geklagt worden sei, daß es so wenig frische Eier auf dem Markt gabe, so liege das vor allem daran, daß in früheren Jahren vielsach ältere Eier als vollfrisch vorgetäuscht worden seien. Diese Möglichkeit sei heute durch den Kennzeichnungszwang, die Banderolenpslicht usw. unterbunden. Auch sei zu bedenken, daß im Gerbit die Hühner ganz besonders schlecht legen. In der sich ausschlichen Aussprache ging deutlich der Wille hervor, die gesteckten Ziele hinsichtlich der ausreichenden Versorgung des deutsichen Bolkes mit Eiern deutscher Erzeugung in kürzester Frist zu erreichen.

Auf der Sondertagung der Beauftragten sür die Regelung des Absahes von Kartoffeln und Gartenbauerzeugnissen entwickelte der Reichsbeauftragte für die Regelung des Absahes von Kartosseln und Gartenbauerzeugnissen Sinn und Zweck der Marktregelung auf dem von ihm betreuten Gebiete. Das Ziel der nationalsozialistischen Marktregelung im Agrarsektor sei, dem Erzeuger den unbedingt notwendigen



Darrés Eröffnungsansprache auf dem Reichsbauerntag in Goslar

Preis, dem Sandel und Be und Berarbeiter die unerlägliche Spanne und dem Berbraucher einen gerechten, seinem Lebensstandarb augemeffenen Preis au fichern.

Bon ben weiteren Sondertagungen des Montagnachmittags verdient die der stellvertretenden Borsisenden der Bezirksansschüsse für Agrarkredit besondere Erwähnung. In ihr wurden die mit der Reugestaltung des deutschen Bankswestellungsleiter Dr. Arthur Herrmann einer kritischen Prüfung unterzogen. Eine formelle Sozialisierung müsse vom nationalsozialistischen Standpunkt aus abgelehnt werden; sie sein übrigen auch gar nicht notwendig, weil die deutsche Bankwirtschaft bereits "ein öffentliches Bankwesen" ausweie, das bilanzsummenmößig etwa zwei Drittel des gesamten Banks

weiens umfpanne. Ueber die Rengestaltung des Erbhoffredites fönnten im Augenblic Einzelheiten noch nicht gesagt werben. Die Kreditstenerung wurde aber Tatsache werben.

Der Vatikan und Deutschland

Die gegenwärtige Stellung des Batifans jum nationals jogialistifchen Deutschland. - Ertlärungen Migr. Puccis.

Bubapejt, 12. Rov. Der Berichterftatter großer fatho. lifcher Blatter, Monfignore Enrico Buccis, ber gute Begiehungen gum Batifan unterhalt, außerte fich in einer Unterredung mit dem Bertreter des nationalen "Uj Magyarfag" eingehend über die gegenwärtige Stellung des Batifans gum nationalfogialiftifchen Deutschland. Er erflärte u. a.: Der Batifan billigt ben entichloffenen Rampf des Nationalfogialismus gegen ben Atheismus und die Unmoral, während andere Buntte des nationalfogialiftifchen Brogramms, wie die Stellung jur Raffenfrage und jur Sterilijation, nach der Er-Marung bes Papites nicht gebilligt werden tonnen. Jedoch hat dieje Siellungnahme des Batikans feineswegs den Abichlug eines Kontorbats mit dem heutigen Deutschland verbinbert. In bem Ronfordat find in gleicher Beife ber Standpuntt bes Batifans wie auch die berechtigten Belange bes bentichen Staates berückfichtigt worden. Leider find jedoch in Dentichland nicht alle Bereinbarungen des Konfordats durchgeführt worben. Auf einigen Gebieten wurden fogar Beftimmungen erlaffen, die im Gegensatz jum Konkordat fieben. Jest aber hat fich die Lage gebeffert. Es besteht jest die Anssicht auf eine Ginigung in vielen Fragen, in benen noch vor wenigen Monaten eine Einigung numöglich erichien. Zwijchen dem Rationalfogialismus und dem Faichlamus beiteht in vielen Buntten weitgebende Uebereinftimmung. Cowohl in Dentichland ale auch in Italien mußten die friiheren fatholijchen poli tifden Barteien veridwinden.

Man kann selbstverständlich nicht von Teutschland, in dem nur ein Biertel der Bevölferung katholisch ist, eine katholisch vrientierte Bolitik erwarten. Die Lage hat sich in der letzten Zeit wesentlich gebessert und es besteht jest durchaus die Anssicht auf eine Einigung zwischen dem Vatikan und der nationalfozialistischen deutschen Regierung. Wenn die Kirche und die Rechte der Katholiken von den Regierungen anerkannt werden, jo werden die Katholiken sich immer als trene Bürger des Staates erweisen und gewissenhaft aus ihrer christlichen Gesinnung beraus die Gesehe des Staates einhalten.

Den Stiesvater erstochen. In der Racht jum Camstag wurde in Gessenkirchen der 54 Jahre alte Bauschlosser Johann Hosenberg von seinem im gleichen Hause wohnenden 22jährigen Stiessohn Krüger erstochen. Krüger stellte sich nach der Int der Polizei und gab an, in Notwehr gehandelt zu haben.

Ein überraschendes Geständnis:

Matuschka wollte Geld!

Die Unschläge sollten die Bahngesellschaften erschrecken, damit fie feine Patente kauften.

(Drahtbericht unferes Sonderberichterftatters.)

gp. Budapeft, 12. Nov.

48 Stunden lang dauerte das Berhör des Eisenbahnattentäters Sylvester Matuschfas. Die Berhandlungen begannen jeweils am frühen Bormittag und erstredten fich mit furgen Unterbrechungen bis in die tiefe Nacht. An dem Tage, an dem endlich Licht in die bunflen Sintergrunde ber Motive für bie furchtbaren Unichlage gebracht murde, und Matufchla fich ju einem Geftandnis bequemte, tonnte der Borsigende des Budapester Gerichtshofes die Berhandlung erft gegen Mitternacht ichließen.

Die ruhige und sachliche Art des Borsitzenden hat auf den Berbrecher ihren Eindruck nicht verfehlt. Sie hat wesentlich bazu beigetragen, bag Matuschta, nachbem er zwei Tage lang Theater gepielt hatte, Bernunft annahm und bem Gericht in ruhigerer Form Rede und Antwort stand.

Mijo doch finanzielle Sintergrunde.

Der Gerichtssaal bot einen überraschenden Anblid. Die schweren Sprengstude, die von ber Brude und auf ben Schienen von Biatorbagn durch die furchtbare Efrasitexplosion herausgerissen worden find, liegen auf dem Gerichtstisch. Des weiteren feben die erstaunten Bufchauer bie Gifenrohren, aus benen Matufchta bie Sollenmaschine zusammengesett hat. Es ist faum fagbar, daß ein einzelner Mensch all dieses Material ohne jede Hilse zu dem Attentatsort hingeschleppt hat. Aber Matuschka bleibt dabei, daß er seine verbreches rischen Anschläge ohne jede Silfe verübt hat.

Während ber Borfigende in aller Ausführlichfeit bie Brototolle ber Biener Berhandlung verlieft, tommt es fiberraichenb gu einem umfaffenben Geftanbnis bes Angeflagten. Das tufchta antwortet auf die Frage bes Borfigenben, welches benn nun ber 3 med ber Unichläge gemejen mare, bag er burch bie Attentate bie Gifenbahnvermaltungen erichreden wollte, ba: mit fie feine Patente gur Berhütung von Gifenbahnunfällen

Darauf erflärte ber Borfigenbe wörtlich: "Matufchta, jest haben Sie bie Wahrheit gesprochen und eingestanben, bag Gie bie Attentate nur veriibt haben, um nachher mit ben Gifenbahnverwaltungen Gefchäfte ju machen und Millionen für Ihre Batente gu erzielen."

Matufchta war von bem ploglichen Zwijchenfpiel bestürzt. Er wischte sich ben Schweiß von ber Stirne und schrie aufgeregt in die Berhandlung, bag man ihn falich verftanben habe.

In der Samstagverhandlung brachte der Borsitzende ein Pro-totoll zur Berlesung über Matuschkas Bernehmung in einem Wiener Bivilprozeg am 18. Juli b. 3. Er stellt fest, daß der Angeklagte in diesem Prozeg anständig, logisch, jusammenhängend gesprochen und außerordentliches Erinnerungsvermögen bewiesen hat.

Dort haben Sie den Leo nicht gesehen", bemerkt der Borsigende, "aber hier in dieser Berhandlung wollen Sie in einem der Richter Leo erkannt haben."

Damit war die aufregende und an Zwijchenfallen reiche Bernehmung Matuschlas beendet.

Die Beweisaufnahme.

Die erften Zeugenaussagen bezogen fich, wie furz gemelbet, auf bie Rinder- und Schuljahre bes Angeklagten.

Schulkameraden jagen aus.

Die Schultameraben Matufchtas aus bem Cymnafium und der Lehrerbildungsanstalt find nicht erschienen, sondern nur ihre früheren Ausfagen murben verlefen.

Roloman Rig, auch ein Schultamerad bes Angeflagten, ergählt aus jener Zeit: "Einmal fagen wir in Matufchtas Zimmer in einem Bauern-

haus zusammen. Die Lampen waren noch nicht angezündet. Matufchta fprach bavon, bag er fich nichts Schoneres benten tonnte, als in einer bunflen Racht eine große Explosion.

Dann verlas ber Borfigende die Aussage eines Schulkameraben, der erklärt hat, Matuschka hätte sich sehr gefreut, wenn er Eisenbahnguge gesehen hat. Einmal hatte er Schwefelpulver auf die Schienen geftreut, das explodierte, als die Rader des Buges drüber wegraften. Im ibrigen fei Matufchta weber Pyromane noch feruell anormal gewesen.

Sein Schulkamerad Johann Itoszegi traf ihn in einem Kriegsjahre wieder und dann nochmals in ben Jahren 1924/25, als

Matujchta in Budapest lebte. Er hatte den Eindrud, dag Matujchta eine glüdliche Ehe führe.

Staatsanwalt: "Bugten Sie, daß der Angeklagte ein Fraueneroberer ift?"

Beuge: "Ich wußte nichts davon. Ich hörte von jemanden, daß Matuschka angeblich tommunistischer Gesinnung sei. Ich habe es nicht verstehen tonnen, daß Matuichta, der ja wohlhabend mar, unausgesett noch anderen Geichäften nachlief."

Maluschka als Lehrer.

Der nächste Beuge, Bela Mindal, ift der Direktor jener Bolfsichule, in der Matuichta in den Jahren 1911-12 als Lehrer tätig war. Er gibt an, bag Matuich fa als Lehrer einen ausnehmend guten Ginbrud erwedt habe. Er unterrichtete Buben und Madden der 1. und 2. Elementarflaffe mit hervorragendem Gifer und arrangierte Schauftude und Baftorenfpiele. Auch augerhalb ber Schule beichäftigte er fich mit ben Kindern. Er unterrichtete beispielsweise die Knaben im Gebrauch von Solgewehren und ließ fie militarifche Abungen ausführen. Einzig und allein fei ihm aufgefallen, daß Matujchta auffallend das Geld liebte.

Sonderbare Reaktion auf ichwarze Frauen.

Danach tommt ber Zeuge zu einer eigenartigen Episobe im Leben bes Angeklagten. Er erzählt, daß besonders schwarz-

augige Frauen auf Matufchta außerordentliche Wirfung ausübten. An einen Fall erinnere er sich besonders beutlich. Er (ber Zeuge) sei mit einer schwarzäugigen Dorsichönheit zusammengetroffen, als sich Matuschka näherte. Plöglich machte dieser Kehrt und ichlog fich in ein Schulzimmer ein. Daraufhin lauerte ber Beuge Matuichta einmal auf und fein Berbacht bestätigte fich, bag Matuschta sich schwarzäugigen Frauen gegenüber anormal benahm. Er gab dem Angeklagten den Rat, nach Budapeft zu reifen und dort einen Spezialargt ju tonfultieren. Matufchta habe barauf geantwortet, für diese Zwede seien seine Geldmittel gu fnapp und übrigens rude er bald jum Militar ein.

Die Montatgsverhandlung beschränkte fich immer mehr auf die Feststellung ber Burechnungsfähigfeit bes Angetlagten. Die Schuldfrage ift grundfäglich durch das volle Geftandnis Matuschkas geflart Ein überraschender Untrag der Berteibigung, den Angeflagten durch eine Einsprigung in einen Rauschzustand zu verseten, um fo von ihm restlos die Wahrheit zu ersahren, wurde vom Gerichtshof entschieden

Im Berlauf ber Berhandlung teilte der Präsident mit, daß der Wiener Untersuchungsrichter einen Zettel mit ber Unterschrift "Rote Front" erhalten habe, auf dem mitgeteilt worden fei, daß ber Un= ichlag von Biatorbagy nicht von Matuschka begangen worden fei, sondern ein Racheatt einiger Bersonen fei. Matufchta ermiderte, bas es sich hierbei offenbar um einen Wit handle.

Gegen bie wieberholt ausgesprochene Bermutung, bag ber Angeflagte Rommunift fei, verwahrte fich Matufchla.

Er berief fich barauf, daß er alle feine Aufzeichnungen aus der Kriege forgfältig aufbewahrt habe. Um Schlug ber Berhandlung

erhielt Matufchta vom Brafibenten fünf Tage Duntel: arreft, ba er, wie icon häufig, in ber Berhandlung Fragen bes Brafibenten nicht anhörte, fonbern feine Aufmerkfamteit auf eine junge Dame auf ber Journaliftenbant lentte.

Der Aundfunkprozeß.

Berlin, 12. Nov. Im Rundfunfprozef begann am Montag die Bernehmung der Angeflagten über die Buftande bei ben einzelnen Genbegefellichaften.

Mls erfter wurde der frühere Borfigende des Auffichtsrates der Mirag, Dr. Hans Otto = Leipzig, vernommen, der gemein= fam mit dem Angeklagten Dr. Erwin Jager beschulbigt wird, ähnliche wie die verantwortlichen Perfonlichfeiten des Berliner Runfunts ungerechtfertigt Ausgaben gemacht und Rundfunthörergebühren verichleubert ju haben. Dr. Otto erflarte u. a., er habe immer ben Standpuntt vertreten, bag bie Befellicaft gededt fei, wenn die RRG Enticheibungen treffe.

Dann murde ber Angeflagte Dr. Fleich über feine Tätigfeit als Intendant des Frankfurter Senders vernommen. Der frühere Wirtschaftsbirektor ber Werag (Westd. Rundfunt MG) in Roln, Baul Rorte, ichilderte abnlich wie Dr. Otto die Beichaftsführung ber örtlichen Genbegesellichaft und erflarte, baß die Gefcaftsführer bei wichtigen Enticheidungen, vor allem bei der Musgabe größerer Mittel, fich an die Beifungen der RRG gehalten hätten.

In der Nachmittagsfigung begann die Beweisanfnahme über die Stellung bes Angetlagten Dr. Bredow als Rundfunttommiffar und über die Berhandlungen, die feinem Musicheiben aus bem Reichspostdienft vorausgegangen find. MIs erfter Beuge murbe ber Ministerialdireftor im Rubestand, Buntfirden, vernommen. Er befundete, daß Staatsfefretar Bredom feinerzeit als Beamter in der Deffentlichfeit, insbesondere von den Parteien, ftark angefeindet murbe. Es erichien alfo begreiflich, daß er als Staatsbeamter auszuicheiben wünschte, um nicht dauernd Anwürfen ausgesett gu fein.

Durch die Bildung eines Rundfunktommiffariats glaubte man, diefen Schwierigfeiten begegnen gu fonnen. Der Beuge wird weiterhin über die technische Entwidlung des Rundfuntwefens befragt. Da bei erwähnte der Borfitende, einen Bortrag über bas Rundfuntwesen in der "Urania" und fragt den Beugen, wie die Ginftellung des Minifters bagu gemefen fet.

Der Zenge antwortete: "Das weiß ich nicht. 3ch muß and ehrlich fagen, daß wir auf die Ginftellung bes Minifters wenig Wert gelegt haben", mas ichallende

Beiterfeit auslöfte. Auf eine weitere Frage des Borfigenden erflärte ber Beuge, der Titel Rundfunffommiffar babe nur einen Wert nach außen gehabt, für ben inneren Betrieb fei Bredow Bertrauensmann des Ministers gewesen. Die Besoldung entsprach der eines Staatsfefretars, mit nicht geringen Bufchlagen, die fich aus der privatrechtlichen Stellung ergaben.

Im weiteren Berlauf der Nachmittagsverhandlung wurd ber jegige Brafident ber Oberpostdireftion Botsdam Brieloff vernommen. Die Staatsanwaltichaft verfucte burch Befragen Beugen feftauftellen, inwieweit ein Abhangigfeitsverhaltnis für Bredow gegenüber bem Reichspoftminifter beftanden habe. Dabei ftellte fich heraus, bag biefe Frage feinerzeit fiberhaupt nicht in ben Borbergrund getreten mar, und daß bei ben bamaligen Berhandlungen lediglich immer von einem Bertrauensmann bes Minifters gesprochen worden war.

Erfolg ber dinefifden Regierungstruppen. Bie aus bem Hauptquartier bes Maricalls Tichiangfaischef mitgeteilt wird, haben die Regierungstruppen die hauptstadt des von ben Rommuniften befetten Gebietsteiles amifchen Riangfin und Fufien befest. Die dinefischen Truppen seien in Jutch in von den Reften der Bevolkerung freudig begrüßt worden. Die Stadt hat ftart gelitten. Gin großer Teil der Ginwohner ift umgefommen. Die Rommuniften find in westlicher Richtung abgezogen.

Karlsruher Kraftfahrer fest= genommen.

Durch rafende Fahrt einen Menschen getotet.

- Echeidt (Bfala), 13. Nov. Der aus Fredenfeld frammende 22jährige Landwirt und SA.-Scharführer Rarl Bauer befand fich mit feiner Braut auf dem Beimmeg von der Rirchweih. Er hatte feine Braut am Urm, als ploplich ein von hinten fommendes Kraftfahrzeug auf ihn auffuhr. Bauer tam unter das Auto und murbe auf ber Stelle getotet. Der gahrer fuhr mit rafender Geschwindigfeit. Durch die gemeinfamen Anftrengungen ber Beamten ber Staatsanwaltichaft Landau und bes Bolizeivräsidiums Karlsruhe ift es

gelungen, ben flüchtigen Tater in ber Racht gum Dienstag in Rarleruhe au ermitteln und festgunehmen.

Das jur Gahrt benutte Auto wurde beichlagnahmt. Es handelt fich um den Rraftfahrer Ronrad Ringle aus Rarlerube, ber mit einem Beichäftereifenden eine Fahrt nach Schaidt gemacht hatte. An dem Rraftwagen wurden Beschädigungen, die durch den Unfall entstanden find, festgestellt. Desgleichen murden Gewebefafern der Müte des Getoteten an einem Teil des Anins wie auch Blutfpuren ermittelt. Die Ermittlungen murben von bem Landauer Oberftaatsanwalt Grafle perfonlich geleitet. In ben fpaten Rachtftunden murde der Befiger des Sahrzeugs bet ber Seimtehr in feine Bohnung gestellt und feft genommen. Rach anfänglichem Leugnen gab er feine Schuld an dem Unfall au. Er wird fich nun wegen fahrläffi-ger Tötung und Autoflucht gu verantworten haben.

Gie befolgte einen guten Rat und

Todes-Anzeige. Es starb am 11. November 1934 Herr Metzgermeister

Ferdinand Bucher Er war ein Mitbegründer unserer In-nung und ihrer Einrichtungen, dem wir-für seine treue Mitgliedschaft stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Beerdigung: Mittwoch, 1.30 Uhr, ab Friedhofkapelle Karlsruhe. Fleischer-Innung Karlsruhe.

Sterbefälle in Karlsruhe.

10. November.

hermann Beder, R.-Bahn-Oberinfpettor a. D., Ehemann, 67 Jahre alt. Rarl Amman, Poftfefretar, Chemann, 56 Nahre alt. Beinrich Alingenmeier, Raufmann, Bit-

wer, 72 Jahre alt.

11. November.

Ferdinand Bucher, Meigermeifter, Chemann, 72 Jahre alt. Dr. August Mary, Direftor a. D., Che-

mann, 70 Jahre alt. Emma Schille, geb. Rerner, Chefrau von Karl Schüle, Säger, 43 Jahre alt. Hermine Lämmlin, geb. Pfitsch, Witwe von Ludwig Lämmlin, Schloffer,,

62 Jahre alt.

Puppen-klinik Frida Schmidt Kaiserstraße 207

Reparaturen an allen Puppen



Dauerbrenner Ofen Allesbrenner Josef Kleber, Karlsruhe Ofen, Herde. - Akademiestraße 29.

Trauerbriefe und Danksage-Harten

üdwestdeutsche Druck- u. Verlagsgesell schaft m.b.H. Karlsruhe Buch- und Kunst druckerei / Druckerei der Führer-Verlag G.m.b.H. / Verlag und Druckerei der Badischen Presse Fernrui 4000- 3/Karl- Friedrichstr.6/Annahme von Druck- utträgen: Ecke Lammstr. u. Zirkel.

- Massage fachgemäß und billigst Fußpflege Monica Haitz

Hebelstr. 1,2T., 11-7

Mehr Licht

4-5 mal hellere Tifchbeleuchtg., ob 3's Stromersparnis. Bast auf jede Glüb-.35.4 Sichtbar im Billinger, Rirner & Co., Raiferftr. 120



Rleine Unzeigen haben größt Er-

die Erfältung verschwand schnell.

Befeitigung von Erfältungen

durch eine erprobte Methode für den Hausgebrauch.

Frau Rathe Lehmann, Berlin, Reithfir. 14 a gehört neben vielen anderen Leuten auch gu benen, welche bie neue Methobe für den Gebrauch ju Saufe als geeignetes Mittel jur ichnellen Befeitigung von Schnupfen, Suften oder Katarrhen ansehen.

Wie Frau Lehmann am 10. 9. 1984 schreibt, hatte fie por bem Gintritt eines Schnupfens ichon feit vielen Jahren immer tagelang an Halsschmerzen zu leiden, die fie fehr qualten. Auf Anraten entschloß fie fich zu einer Be-handlung mit Aper's Bectoral. Schon kurze Beit nach Anwendung dieses Mittels verichwanden die läftigen Begleitericheinungen bes Schnupfens und auch der auflende Suifen. unter dem fie immer zu leiden hatte, blieb weg. Frau 2. machte fpater die Beobachtung, daß die Erfältungen, die früher fo häufig maren, immer feltener wurden, feitdem fie ftets eine Flafche bes wohltnenden Aper's Bectoral im Saufe hat.

Ayer's Pectoral ist eine erprobte konzentrierte Mischung von Terpin-Hydrak mit anderen Bestandteilen, die zur Herabsehung der Temperatur, zum Zurückgesen der Entzündung und zur Beseitigung von Erkaltung aus dem Körper angewandt zu werden pslegen. Bom Körper aufgenommen, vermindert Aver's Bectoral ichnell die Schleimbildung und jest Badifden Breffe. die Temperatur berab, lindert bas Grippe- Normalflaiche 2,25 MM., Doppelflaiche 3,75 MM.



gefühl und treibt die Erfältung aus Rafen gangen, aus Sals und Bruft. Bemerkung: Lefen Gie andere Falle, welche

die gute Wirfung von Aper's Pectoral bestätis

Rehmen Sie gleich jest nur ein paar Löffel voll diefes angenehm ichmedenben Aper's Bectoral ein und auch Sie werben fich morgen wie ein anderer Menich fühlen.



Bu haben in allen Apothefen.

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Neuer deutscher Rekord im Gewichtheben.

Europameiftericaften in Benna. - Die Enticheibung im Schwergewicht.

Die ftarffte Beteiligung bei den Europameiftericaf: ten im Gemichtheben wies die Schwergewichtstlaffe mit gehn Schwerathleten auf. Die hoffnungen auf einen zweiten beutschen Titel gingen leider nicht in Erfüllung. Tropbem ichnitten bie beiben beutichen Teilnehmer ausgezeichnet ab. Bfenida (Tidedoflowafei) murde mit 770 Bfund Europameifter und brachte damit nur 5 Bfund mehr gur Sochftrede als die beiden Münchener Manger und Stragberger mit je 765 Bfund. Altmeifter Strafberger verbefferte hierbei feinen bei den Rampfipielen in Nürnberg aufgestellten Reford im beibarmigen Dritden von 255 auf 260 Pfund, womit er auch die befte Leiftung aller Teilnehmer vollbrachte. Der neue Europameifter fam im Druden nur auf 240 Pfund. Manger erzielte ebenfalls eine Bestleiftung unter den gehn Teilnehmern, und gwar im beidarmigen Stoßen mit 295 Pfund.

Deutscher Länderfieg.

Im Rampf um den Breis der nationen fonnte die deutiche Mannschaft den ersten Blat belegen und die für den Mann-ichaftsweitbewerb ausgesetzte Trophäe des Bürgermeisters von

Mannichaftskämpfe der Ringer im Karlsruher Begirk.

Die Borrunde innerhalb der 4 Begirte geht bem Ende gu. Am geftrigen Conntag waren im 2. Begirt alle 6 Mannichaften am Start. Es fteht für diefen Begirt in der Borrunde nur noch ein Rampf Beingarten—Bruchfal aus.

Sportvereinigung Germania Karlsruhe-Athletiffportverein Bruchial 11:8.

3m Bantamgewicht befiegt Graffel-Bruchfal Schmit-Ber-Karlsruhe nach 7 Minuten durch Aufreißer. Im Feder= gewicht fonnte der jugendliche Rarlsruher Jenne gegen den alten routinierten Bruchfaler Ragner wenig ausrichten und mußte fich nach 7 Minuten durch feitlichen Aufreißer geschlagen

Im Leichtgewicht lieferten Schäfer-Karlsruhe und Konrad-Bruchsal ben schönsten Kamps, wobei Schäfer nach 14 Minuten durch Ropfaug Sieger murbe. Im Beltergewicht gelang es Schud-Karlsruhe, den Bruchfaler Schmiedle burch

Untergriff au befiegen. 3m Mittelgewicht tonnte Rummet-Rarlarube feinen Gegner Schneiber Jofef-Bruchfal icon nach 21/2 Minuten burch Stiftidmung befiegen. Im Salbidmergewicht geht es über bie Seeburger-Bruchfal tonnte durch eine große Bertung nber Bolf-Rarlsruhe Sieger werben. Im Schwergewicht wurdeRoftod-Rarlerube über Remmet-Bruchfal ebenfalls durch eine große Bertung Bunttfieger.

Sportverein Germania Beingarten—Araftsportverein Deftringen 10:10.

3m Bantamgewicht fiegt Arent-Beingarten in der angesehten Bodenrunde über Trautner-Deftringen nach 7 Dis nuten burch Armang. Im Febergemicht gelang es Sartlieb-Deftringen den Beingartner Beh ichon nach 25 Gekunden durch finnischen Aufreißer gu besiegen. Im Leichtgewicht tämpften Soffmann-Deftringen und Rothengaß-Beingarten 3m Beltergewicht wurde Straubert-Beinunentichieden. garten nach 11% Minuten über Unfelt-Beingarten durch Aufreifer Gieger. Im Mittelgewicht Bachert Ludwig durch Rudwurf vom Stande. nach 7 Minuten über Sabich-Deftringen. 3m Salbichwergewicht fiegt Linf-Beingarten über Effert-Deftringen nach 5 Minuten burch Stütgriff. Schwergewicht wird Golamfiller-Beingarten nach 8 Minuten durch Sammerlod über Rothermel Sieger.

Araftsportverein Durlach-Sportverein 98 Brötingen 8:12.

Im Bantamgewicht wird Scherb-Brösingen über Itte-Durlach nach 5 Minuten Sieger. Im Febergewicht tann Staib-Brötingen über Kungmann-Durlach nach 4 Minuten burd Uebermurf fiegen . Im Leichtgewicht fiegt Dogner-Brötingen nach 5 Minuten über Bagner-Durlach burch Ueberftfirger. 3m Beltergewicht fiegt Eberle-Brogingen nach 5 Minuten über Borfum-Durlach burch Ueberwurf.

3m Mittelgewicht tann Schneiber-Durlach die erften Buntte für feinen Berein holen, indem er Leppfes-Brogingen nach Buntten befiegte. Im Salbichmergewicht wird Stief-Durlach tampflos Sieger, da Broningen teinen Bertreter in diefer Rlaffe ftellt. Auch im Schwergewicht wird ber Durlacher Hönnige tampflos Sieger.

Die Ergebnisse der Kreisklassen:

1. Kreisflaffe, Gruppe 1: FB. 28 Karlsruhe — Olympia-Hertha Karlsruhe 0:2. DJK. Daglanden — FB. Welichneureut 4:3. Postsportverein — FB. Bulach 4:4. FC. Gubftern FC. Blau-weiß Grünwinkel 2:1.

Gruppe 2: FB. Böffinge n - FB. Bufenbach 7:2, Sp.Bgg. Söllingen — Biktoria Jöhlingen 3:1. Nordstern Rintheim BfB. Brötzingen 8:2. Sp.Bg. Durlach-Aue — Biktoria Berghaufen

Gruppe 3: &B. 09 Philippsburg - Olympia Kirrlach 1:8. &B. Graben — &B. Hochstetten 8:1. &B. Wiefental — Aleman= nia Eggenstein 4:1. Sp.Bgg. Neudorf — FB. Blankenloch 1:1. FB. Linkenheim - Germania Friedrichstal 2:1.

Gruppe 4: Konfordia Sambruden — FC. Rohrbach 4:2. BBg. Bruchfal — Germania Untergrombach 1:4. BfR. Bretten BC. Deftringen 5:1. FB. Obenheim - FC. Beibelsheim 1:0. 3B. Unterowisheim — Frankonia Bruchfal 1:2.

Kreis Murg: FC. Detigheim — Germania Bietigheim 2:2. FB. Niederbühl — FB. Malich 3:3. FB. Bifchweier — FC. Borben 7:2. &B. Rotenfels - &B. Ottenau 8:5. Frankonia Raftatt — FB. Mörich 1:2.

Rreisflaffe 2. FB. Baben-Dos - FB. Rappelrobed 2:4. DIR. Baben=Baden — FB. Oberachern 0:3. Forft 2 — FB. Suttenheim 5:3. FB. Biejental 3 - FE. Epod 1:8. FB. Beiher - FpB. Reuthard 2:2. FE. Zeutern - FB. Langenbruden 1:7. FB. Ubftadt - T.u.Sp.B. Rheinhaufen 3:4.

Aufruf des badischen Landessporsführers.

Der Landesbeauftragte des Reichssportführers, Ministerialrat & raft, erläßt folgende Befanntmachung: Der Reichsiportführer und der beim Reichsminifterium für Bolfsauftlärung und Provaganda gebildete Provaganda-Ausschuß für die O'umpischen Spiele 1986 haben es sich dur Aufgabe gemacht, den olympischen Sportgedanken im deutschen Bolf gu vertiefen. In ber Erfenntnis, daß Spigenleiftungen nur aus einer forperlich und geistig gleichmäßig durchgebildeten Masse bes Boltes herauswachsen konnen, wird die olympische Bielfetjung mit der Werbung für sportliche Massenerziehung verbunden.

In der Woche vom 11. bis 18. November 1984 werden die Fachamter des Wintersports in gang Deutschland eine Winteriport-Berbewoche durchführen. Das Biel diefer Beranftaltung foll in erfter Binie barin befteben, bem Binterfport neue Freunde gu gewinnen und jeden Bolfsgenoffen über die gesundheitlichen Berte gerade diefer Sportarten aufzuklären. Darüber hinaus foll fich jeder Deutsche ein flares Bild machen

fonnen, welche Bedentung die olympischen Spiele in iportlicher, aber auch in politischer und vollswirtichaftlicher Begiehung für das gefamte deutiche Bolf und feine Beltgeltung haben.

Der Erfolg biefer Berbewoche hangt hauptfächlich von fer forgfältigen Borbereitung burch die Fachamter ab. (63 ift ihre Aufgabe, die Arbeit der Binterfportvereine tatfraftig gu unterftupen, bejonders in den Gebieten, in denen nur wenig Binterfport getrieben wird. Außerbem erfuche ich fämtliche Re-Formationen, Schule und Preffe, fich in den Dienft diefer groß-Berbeveranftaltung für den Sport gu ftellen,

Riethdorf-Berlin, ber bentiche Bantamgewichtsmeifter, errang gegen ben frangofifden Boger Barras in Burich einen Bunktfieg.

Im Ringländerkampf gegen Ungarn tragen am 18. November in Ludwigshafen das Nationaltrikot: Filder-Imeibrüden, Schwarzstopf-Robleng, Schäfer-Schifferstadt, Reuhaus-Effen ober Kölbeak-Berlin, Siebert-Darmftadt, Hornfischer-Rurnberg ober Gehring-Lud-

In Schonach und Schönwald im mittleren Schwarzwald wurben die beiden vorhandenen Sti-Sprungichangen ausgebaut, baß fie Sprünge von über 50 Meter gulaffen.

Deutscher Auslands-Club lautet der neue Rame des Automobil-Clubs von Deutichland. Die Ramensänderung murbe auf ber letten Generalversammlung beichloffen. Sanptanfaabe bes Klubs ift die Bflege bes Sportverfehrs mit dem Ausland.

England-Isalien in London.

Der große Kampf am 14. November - Die Unkunft der Jialiener in England.

die am 14. November in highburn in London gegen England fpielen wird, mit ihren Begleitern auf dem Bictoria-Bahnhof ein und wurde von einer mehrtaufendtopfigen Denge ihrer Landsleute begeiftert empfangen und begrüßt. Der Undrang war fo groß und fo ftart, daß ein ziemliches Polizeiaufgebot aufmarichieren und eingreifen mußte, um die Spieler bavor bewahren, ihren allgu temperamentvollen Bewunderern in bie Sande au fallen, und um den Bertretern des englifchen Berbandes die offizielle Begrugung ju ermöglichen. Unwefend waren u. a. S. F. Rous, der Sefretär der F.A., und H. J. Huband, der Betreuer ber englischen Mannichaft. Die Untommlinge begaben fich fofort in ihr Sotel, da fie fich von den Strapagen der recht ungemütlichen Ueberfahrt und der damit verbunden gewesenen Berfpätung erholen wollten.

Der Gubrer ber italienischen Mannichaft Poboo außerte fich nach Unterbringung der fünfzehn Spieler und Begleiter gegenfiber den Preffevertretern, daß die ihm in den Mund gelegten angeblichen Aeußerungen über einen erwarteten italieniichen Sieg nicht ben Tafachen ensprechen. "Ich habe niemals baran gedacht ober behauptet, daß wir gewinnen werden, fondern alles was wir wünschen ift, einen möglichft günstigen Eindrud ju hinterlaffen. Der Spieltermin und die folechte Bitterung find für uns ein Sandikap, und wir würden ficherlich beffer abichneiden, wenn das Spiel im Frühjahr ftattfinden

Italienifche Borbereitungen.

Die italienische Reisegesellichaft wohnte am Nachmittag dem Ligafpiel amifchen Tottenham und Middlesbrough bei und gog fich bann frubgeitig in ihre Quartiere gurud, um geitig au Bett au geben. Am Montag findet ein leichtes Ronditions= und Ab= ichluftraining auf dem Sighbury-Plat ftatt, auf dem das Landerfpiel am Mittwoch steigen wird.

Rarten im Schleichhandel und gu Phantafiepreifen.

Da die Rarten für das Spiel famtlich vergriffen find, treten die Schleichhändler in London in Ericeinung, die die Rar-

Am Samstag mittag traf die italienische Fußballmannschaft, ten du Phantasiepreisen anbieten und abseben. So wurden am 14. November in Highburn in London gegen England 10-Schillingkarten mit 2,2 Bfund gehandelt, und manche andere halten die Rarten noch bis jum letten Moment gurud, um noch höhere Breife gu erzielen. Da der billigfte Blat 2 Schilling foftete, berechnet man die Gefamteinnahme auf mindeftens 10 000 Bfund. Dehr als 10 000 Italiener fiebern in Bondon dem Kampf entgegen, fo daß die Mannichaft fich wie gu Haufe und in gewohnter Atmosphäre fühlen wird. Das Programm wird in halb italienischer, halb englischer Sprache gedruckt, und ein italienischer Roch forgt in Sighburn für echt italienische Rüche.

Bor einem neuen Buichauerreforb.

Der Spielbeginn murbe auf 2.80 Uhr festgefest. Man erwartet allgemein einen neuen Zuschauerreford für Sighburn und ift ber Ueberzeugung, daß die bisherige Bochftaahl von 71 000 bestimmt überschritten wirb.

Es mijden fich auch peffimiftifche Stimmen in die bisher allgemein recht zuversichtliche Beurteilung ber Chancen burch die englische Presse. So schreibt u. a. eine Londoner Sonntags= zeitung: "Fünf Arfenalleute ift ein bifchen zuviel und mehr als man vertragen fann. Es ficht beinahe fo aus, als ob bie F.M. mit ber Mannichaftsaufstellung eine Konzeffion an bas Londoner Bublifum gemacht hat. Ich bin gwar fein fein Gegner Arfenals und weiß fehr mohl, daß Dlog, Sapgood und Bowden burchaus ihren Plat in der Mannichaft verdienen. Aber merben Copping und Baftin ihre Aufftellung gegenfiber ben in letter Beit gute Form zeigenden anderen Spielern rechtfertigen? Für mich jedenfalls hat bas England - Italien-Spiel baburch in mancher Sinficht an Bugfraft und Bedeutung verloren, wenn auch die Arfenalfans ftart aufmarichieren und die Drehfrenge mächtig in Bewegung feten merben!"

Diefe perfonliche Migbilligung ber Mannichaftsaufstellung mindert aber tropdem nicht die Bedeutung des großen Rampfes herab, ber zweifellos als Sobepunkt ber italienischen Spielzeit Diefer Gaifon gu betrachten ift.

Wintersport – eine Quelle von Kraft und Freude.

Die Bolksgesundheit und Wirtschaft werden gefördert.

Mit der in der Zeit vom 11. bis 18. Dovember vom Deutschen Reichsbund für Leibes übungen in Berbindung mit dem Reichsminifterium für Boltsaufflärung und Propaganda veranstalteten Reich & = Binteriportmerbe = woche wird jum erften Male in Deutschland eine Berbung auf breiter Grundlage unternommen, die den 3med verfolgt, alle bisher bem Binterfport noch fernstehenden Bolfsgenoffen für diefen iconen Sport gu intereffieren und au begeiftern. In allen Teilen des Reiches, fowie ins: befondere in den Großftadten, merden Berbevorführungen vielseitiger Art abgehalten, bie fich swar in der Dehrzahl der Falle auf Filmvorführungen und Borträge beichränken und nur bort, wo Binterfportitätten vorhanden find und bereits in Gebrauch genommen werben fonnen, ein Sportprogramm aufweifen.

Der vermehrten Pflege und Ausübung des Binterfports tommt eine gleich große Bedentung in gefundheitlicher wie wirt icaftlicher Sinfict zu. Die gefundheitlichen Werte bes Wintersports liegen flar auf ber Sand. Man dente nur baran, daß fich feit

und aufraffen, fich felbst in bergfernen Gegenden halbtägigen Bahnfahrten gu untergiehen, nur um für einige Stunden die gefunde Bergluft zu atmen und Winterfreuden, Wintersonne und Bintersport gu erleben. Und in ber Tat, bas Schilaufen, bas in erfter Linie als Bolfsfport gu bezeichnen ift, ift ein an fich febr gefunder Sport.

Es gibt in Deutschland heute icon mehr als anderthalb Millipnen aftiver Sfilaufer, unter benen nicht die Rennläufer du verstehen find, sondern alle diejenigen, welche in nie erlahmenber und nachlaffender Begeifterung fich immer wieder bem Laufen auf den Brettern bingeben. Der Stilauf wie auch die meiften anderen Arten des Binterfports fennen obendrein feine fefte Altersgrenze, gibt es boch gahlreiche ältere Manner, die mit Erfolg und Freude biefen Sport ausüben. Sfilaufen ftartt im beften Ginne des Bortes die Gefundheit, denn die Erfahrung lehrt, daß die Leiftungsfähigkeit des Menschen in der reinen Luft



Jahren bereits immer wieder hunderttaufende dagu entichließen der Berge und des Schnees erheblich größer als im bunftigen | Stadtleben ift.

> Stundenlange Mariche, die in der Ebene unter großen Unftrengungen erledigt werden, fallen bei der Ausübung des Binterfports in den Bergen und auf den Schneehalben trot mancher du bewältigender Sohenunterichiede nicht ichwer, und ihre Durchführung ift auch feineswegs mit gefundheitlichen Schädigungen verbunden, weil fie aus der Begeisterung und Freude an ber förperlichen Bewegung entfpringt. Es gibt überhaupt faum eine größere Freude und Luft, als über Bulverichnee auf Brettern hingugleiten, ber bei einer Temperatur unter Rull Grad und bet Bindftille gefallen ift, wenn über alle fleinen Sinderniffen eine bichte Schneedede liegt! Sier finden Rorper und Geift Erfrischung und Kräftigung, die für die erfolgreiche Bestehung des Rampfes ums Dafein heute mehr benn je notwendig find! Jung und alt tummeln fich in freier Ratur und herrlicher Sandichaft.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse

Taubstummengespräche / Bon E. O. Single.

Es war vor einigen Infren, am frühen Abend eines Sonntags in Berlin. Ich war ziellos mit der Stadtbahn hinausgesahren, irgendwo im Noxden ausgestiegen, und ftand plötlich in einem jener Straßenzüge grauer, häßlicher Mietshäuser, wie sie nicht endenwollend die Keripherien der Weltstädte umziehen.

Heid war grau und zeitlos sind.

Ich fah ihr au, wie fie an einem anderen Tifch vor awei robusten Menichen ein Täselichen hinlegte, das die vollbusige Frau, ohne es überhaupt anzusehen, sofort mit einer unwirschen Bewegung zur Seite schob. Und dann fam fie zu mir herüber.

Sie hatte gang große, stelle Augen, aber die Hand, die das Täfelchen hielt, war seltsam wissend und reis. Eigentlich war sie schön, nur war diese kindliche Schönheit auf eine geheimnisvolle Ari versponnen und überdeckt von einem Zug weher Fremde, der schmerzte.

Sie legte auch vor mich fill ihr Tafelden bin und wartete. "Darf ich Sie zeichnen?" ftand in schöner Rundschrift auf bem kleinen Karton, "Sie brauchen nur etwas zu geben, wenn Ihnen bas Bild gefällt! Berzlichen Dank! Gine Taubstumme."

So lerme ich die Welt dieser Mer sen kennen. Die Kleine versertigte an diesem Abend eine nette, anspruchslose Kopfgeichnung von mir. Ich wotlle ihr etwas Liebes tun und lud ste in eines sener Borstadtsinos ein, wo die letzten stummen Filme ihrem Zersall entgegenharren wie alte Kleider, die nicht sterben können, weil immer einer noch ärmer ist, als der, der sie vorher trug. Sie saß neben mir, die gesalteten hände im Schok, und wandte keinen Blid von der grell filmmernden Leinwand. Einmal legte ich meine hand auf ihre hände, was sie still

Nach der Borstellung, wieder braußen auf der Straße, schrich ich ihr einiges auf: Ob sie die Zeichnung nicht kolorieren könne? — Ja, malte sie in einer rührenden Kleinmädchenhandschrift hin, ich solle mir das Blatt übermorgen da und da abholen, wo sie mit anderen Taubstummen zusammenträse. Sie gab ein bekanntes Nestaurant in der City au. Bom Omnibus herab sah ich ihren Mantel noch einen Augenblick grau in der Menge, dann hatte uns der Strudel Berlin wieder auseinandergeführt.

Alls ich einige Tage darauf aur verabredeten Stunde die bezeichnete Gaststätte betrat, fand ich die Tische der Taubstummen sosort. Bie eine Dase der Stille nahm sich der Binkel inmitten des Pärms dieses abendgefüllten Großhadtrestaurants aus. Es waren ein paar Leute seden Alters, auch zwei junge Mädchen dabei. Meine Befannte aus der Landsberger-Allee sedoch sehlte. Ich hatte viel über die Kleine nachgedacht und

beichloß zu warten.
Unauffällig und ohne sie durch fragende Blice zu stören, beobachtete ich die Leidenszenossen meiner armen Freundin. Es schien auch unter diesen Wenschen Schweiger und Nedselige zu geben, solche, die erzählen, und andere, die nur zuhören. So fand ich einen Schwerenöter heraus, einen jungen Mann, der sich dauernd mit den Damen beschäftigte. Er strich mit den Armen durch die Lust, warf die Hände vom Kopf auf den Tisch, an die Schulter, nahm Finger weg und hatte sie dann wieder alle zehn beieinander. Unendliche Wale sagte er deutlich aber unhördar mit den Lippen A und D — rieb beide Handsschen aneinander vorbei und — erzählte und erzählte. Die Mädchen hörten amüsiert zu und lauschten lautloß mit kleinen Kehtlauten — ein angenehmes Lachen.

Einer las Zeitung, blickte ab und zu von seinem Blatt auf und wars, als hätte er stets mit halbem Ohr hingehört, ein paar Borte, ein paar Bewegungen in die Unterhaltung. Diese Menschen schienen, was sehr bequem sein muß, in einer Geselschaft von acht Versonen vielerlei Gespräche sibren zu können, ohne einander zu stören. Ueber zwei Tische hinweg "sprachen" sie miteinander, indem sie sich ansahen und einige Bewegungen machten

Gin anderer fiel mir auf, ein großer, ichlanker Menich mit einem ausdrudsvollen Fanatifertopf. Rach und nach unter-blieben die Gestifulationen seiner Tischgenossen, und alle saben au ibm ber. Seine Bewegungen waren blitichnell. Wenn fich feine ichmalen, feingliedrigen Sande gufammenframpften, war es wie ein Ausbrud des Schmerzes, fich nicht beffer verftandlich machen au fonnen. Immer bewegter murde fein Mienenfpiel. Bahrend feine Urme eben noch einige fomifche Stofbewegungen fenfrecht' nach unten vollführt hatten, ließ er im nächsten Augenblich ichon wieder einen Fingerians vor feinen Augen fpringen. Bulest ichnitten feine ichonen, nervigen Sande etwas wie Gegmente aus einem unfichtbaren Kreis, der irgendwo in der Luft über dem Marmortisch au fteben ichien. Es war, als wollte es alle Möglichfeiten feines Themas in den blauen Bigarettenbunft malen. Bulest aber ließ er beibe Arme mit einer unausfprechlich refignierten Bewegung berabfallen; feine hochgesogenen Schultern flappten herunter: "Ausfichtslos!" Bon mas et iprach? - wer mag es wiffen! Diefes "Aussichtslos!" aber war fo einbringlich bildhaft in feiner ploglichen hoffnungslofigtent, baß bas Borausgegangene verftanden gu haben nun eigentlich ohne Bedeutung war. Sie war wie ein Strich unter alles, diefe mude Beste, ein Strich unter alle seine eigenen Bunfche, ein Strich durch diefes Dafein überhaupt . .

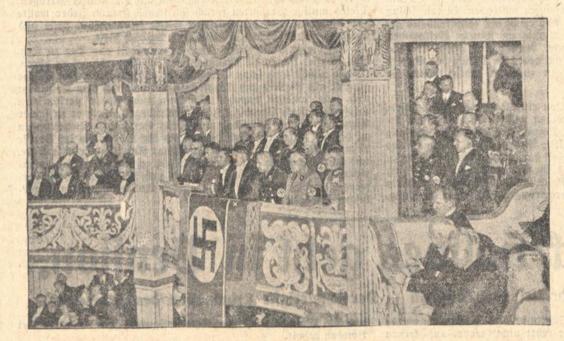
Der Schwerenöter hatte nicht hingehört und weiter feiner Dame mit gedämpft ipielenden Bewegungen Komplimente ge-

macht. Seine Sprache hatte etwas ungemein Zärtliches und war ausdrucksvoller als tausend Liebesworte. Seine Freundin saihm mit einem verlorenen Lächeln zu. Vielleicht liebten sie sich und wußten doch, daß sie einander nie gehören dürsten.

Es war schon weit über die verabredete Zeit, als ich mich entschloß, einen Zettel zu den Bekannten der kleinen Zeichnerm hinüberzuschicken, um mich nach ihr zu erkundigen. Die Anwort brachte mir eines der jungen Mädchen. Es war ein Briet von ihr selbst, den die Taubstumme mit einem grüßenden Kopfnicken vor mich hinlegte. Es reute mich plötzlich, mich in den Kreis dieser Menschen eingedrängt zu haben, und ich verlier

Draußen im flutenden Licht einer Bogenlampe las ich ihr kleines Briefchen. Vorangestellt war ein Leitspruch, ben tw selbst einmal irgendwo gelesen habe: "Wir fahren in dunklet Nacht — Und unser Geteit ist der Schmerd. — Es führt kein Beg von uns zu euch. Werde still und schweige, mein Herz!" Darunter stand von ihrer Kinderhand geschrieben: "Das Bild möchte ich gerne behalten. Es ist sehr schwe geworden. Leben Sie wohl! — Wargarete".

Um mich tofte der Larm der Strafe. "Es führt fein Beg von uns su euch - werde ftill und ichweige, mein Berg! . . .



Der Führer ehrt Friedrich v. Geiller

Zum 175. Geburtstage Schillers fand im Beimarer Natipnaltheater in Anwesenheit des Hährers, der Neichsregierung und der thüringischen Negierung ein Staatsaft statt. Unser Bild gewährt einen Blick in die Chrenloge, links vom Führer (×) Neichsminister Dr. Goedbels und der thüringische Ministerpräsident Marschler, rechts vom Führer Neichsstatthalter

Sandel und Minifter wacht-

Der Graffelhandler / Eine Episode aus München.

Es ist einmal iv, daß den Preußen das Münchener Bier meistens recht gut schmeckt. Besonders wenn sie es in der Stadt trinken, in der es erzeugt wird. Sie pslegen sich hier gruppenweise in den großen Lokaken zu versammeln, die den inneren Teil der bayerischen Metropole hinreichend beleben, und sallen alsbald durch vielsggende, manchmal nicht ganz geränschlose Munterkeit auf. Der frastvoll edle Stoff, in ungewohnten Mengen genossen, die Ferienstimmung, vielleicht gar noch schwerzen glücklichen Justand, in dem das Lachen als Beschäftigung empfunden wird.

Auf dieser seligen Bereitschaft ruft fest und sicher die Lebenseristenz einer gewissen Sorte von Verkäufern. Wenn in den Tanz-, Sett- oder mit Nischen gesegneten Lokalen die Blumenfran das Feld beherrscht, so ist es hier die kommerzielle Berwertung von Andenken, Postkarten und Scherz-artikeln. Ach. wie lacht Fran Bielke, weil Herr Mielke sich

fo ein Ding an den Kopf klebt, iv einen Schmetterling, der sich wie rasend im Kreise dreht. Bo Mielke doch sonst immer so miesepetrig ist! Und nu? Kaputklachen könnte sich Frau Bielke. Und herr Bielke hat Frau Mielke eine Postkarte gekauft, wo man ein gewisses Häuschen darauf sieht mit einem ausgeschnittenen Herz in der Titr. Die kann man aufmachen und was zeigt sich da? — Nee, diese Bayern!

Ja, sie sind gute Psychologen, die Verfäuser. Man sollte nicht glauben, daß sich das Zeug verkausen ließe, aber sie verkausen est Sie haben einen scharfen Blick für Menschen. Und darum wenden sie sich auch nicht an den Kaver Eschlbeck senior, der dort mit würdiger Selbswerständlichkeit sein Vier trinkt, oder an seinesgleichen. Singestammte Bürger wie Eschlbeck sind in diesen fremdenversenchten Räumen nicht häusig, aber die wenigen dewahren desto unerschütterlicher ihre Haltung und bleiben underührt von dem zersezenden Einfluß einer derartigen Umgebung. Die Verkäuser wissen, wen sie vor sich haben. Niemals würde ein Sichlbeck einem solchen Grasselhandler die Ehre antun, auch nur eine ablehnende Beweaung zu machen. Solche Leute sieht Sichlbeck einsach nicht. Er blickt durch sie wie durch Luft hindurch in sene düsteren Perspektiven, die sich beim Vergleich der Vierseuer mit der Lualität des Getränks erössen und die durch die sinnlose Heiterkeit der Fremden in noch schwärzere Farben getaucht werden, um dann den geistigen Blick freundlicheren Dingen zuzuwenden: dem letzthin gespielten Herzsolo, dem Preis im Zimmerstugenschießen, den in Niederbavern genossenen Kaldhagen. Denn jeder Sichlbeck im Sommer zuzubringen pslegt.

Benn die Melancholie des Schnurrbarts nicht wäre, dessen Spisen von Zeit zu Zeit abwärts erzittern, sobald er einen kurzen, aus Mitleid und Verachtung gemischen Blick über den nahen Fremdentisch gleiten läßt — wenn diese Melancholie nicht wäre, könnte man seht Sichlbecks Antlitz saft einen Spiegel friedlich-beiteren Innenlebens nennen. Eben erstehen die jüngstvergangenen Freuden seines Manneslebens vor dem nach innen gewandten Auge, als es plöslich an dem Scherzartiselverkäuser hängen bleibt. Und warum? Ich nuß gestehen, daß auch mir das Verhalten dieses Menschen immer ein Kätzel bleiben wird. Sei es, daß ihn die Histe toll gemacht, sei es, daß ihn ein überraschender Verkauf um den Verstand gebracht hat — jedensalls steht er, seine herkömmliche Pjudoslogie vergessen, vor Ferrn Franz Laver Schlbeck senive. In einer Positur, die daran, daß er diesen als Käufer betrachtet, seinen Zweisel übrig läßt. Schlbeck ist tief erschüttert. Fassungslos läuft er einen Augenblick Gesahr, sich selbst zu verdächtigen, ob er vielleicht schon aussehe wie ein Preuß. Aber es geht vorsiber, und mit dem seelischen Gleichgewichtehrt die Würde dursich, die ihn von dem Manne keine Notignehmen läßt. Der jedoch — vielleicht ist er auch betrunken? — weicht nicht; im Gegenteil, er tritt einen Schritt näher und hält Schlbeck sein Beug direkt unter die Augen.

In Eichlbeds Seele ringt es. Bie vorher mit dem Aweifel, jo jeht mit der But. Soll er den frechen Kerl hinauswerfen

Geheimrat his †



Der weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte Mediziner Geheimrat Prof. Dr. His ist in Brombach bei Borrach im Alter von 71 Jahren gestorben.

Bebt auch dem cheet letter cheef light of the light in ben Gieftro.

Gebt auch dem cheet letter cheef light in ben Gieftro.

Gebt auch dem cheef light in ben Gieffro.

Gebt auch dem cheef light in

lassen, soll er ihm eine Grobheit sagen, daß er weiß, mit wem er es zu tun hat? Nein! Abermals bezwingt sich der Besteidigte, sein gutes Herz siegt und er sagt schlicht und gesaßt: "Am . . . leds mi mit dein Glump!"

Das rechte Bort gur rechten Zeit findet immer den iconften Biderhall. Der Verfäufer ift gur Besinnung gebracht und

zieht innerlich erlöst, wieder seine gewohnten, erfolreichen Bahnen. Franz Xaver Sichlbeck, bestiedigt, daß er seinem Grimm keinen Lauf gelassen, macht einen tiesen, ruhigen Schluck und sinkt in angenehme Erinnerungen zurück. Es war das erste und das letzte Mal, daß er mit einem Graffelhandler gesprochen hat.

Interessantes aus aller Welt:

Vom Boger zum Bischof.

Charles Urthur Relion geftorben - Er baute feine Kirche felbft.

In Long Island verstarb der Seelsorger der Bereinigten Christlichen Kirchen Amerikas, Charles Arthur Relson, im Alter von vierundvierzig Jahren. Er bildete unter den Geistlichen Amerikas einen einzig dastehenden Typ, denn er kam von einem Beruse her, der dem Pfarrerberus diametral entgegengesett ist, er war Borer. In der Borkriegszeit hatte sein Name im Ringe einen gewissen Klang. Er schlug erhebliche Klasse. Bon Berus Zimmermann, brachte er zwei Fäuste mit, die ein gewichtiges Bort redeten und ihm zu guten Engagements verhalsen. Da kam er an den Borer Jones, und in einem wütenden Kampse schlug er seinen Gegner so zusammen, daß er in ein Krankenhauß gebracht werden mußte und die Aerzte an seinem Auffommen zweiselten. In diesem Augenblick begann die große seelsche Bandlung Ressons. Er wandte sich von dem Beruse des Borers ab und charitativen Bestrebungen zu, und endlich wurde er Seelsorger.

In Long Island wollte Nelson eine Kirche entstehen lassen, in der er das Bort Gottes predigen wollte. Er sand einen geeigneten Raum, aber in diesem Raume war ein Kino. Er ging zu dem Besitzer und stellte ihm sein Anliegen vor. Da das Kino im Verfall war, ging der Inhaber darauf ein, das Gebände zu verkausen. Das ganze Geld, das im Besitze Relsons war, ging dabei fort, so daß ihm für den Neubau keine Mittel mehr übrig blieben. Er fühlte sich aber so durchdrungen von seiner Sendung,

daß er nicht verzagte, sondern mit eigenen Händen den Bau in Angriff nahm. Er war ja Zimmermann gewesen und verstand sich als solcher auf den Ban von Holzhäusern. So wuchs sein Werk unter seinen Händen. Und bald war eine kleine Kirche sertiggestellt. Um letzen Tage des Baues aber passerte ein Unglich, das ihm eine große Gemeinde schafste. Er siel von einer Leiter und brach sich dabei ein Bein. Bei der Eröffnung der Kirche aber wollte er durchaus die erste Predigt halten. Er wurde in einer Tragbahre in die Kirche und auf die Kanzel getragen. Dieses mutige Berhalten sprach sich schnell herum. Jeder wollte den Pfarrer hören, der sich seine Kirche selbst gebaut hatte und

überdies mit gebrochenem Bein eine Predigt hielt.

Auf dieser Basis wuchs seine Berühmtheit von Tag zu Tag. Bon fernher kamen die Wenschen, um den Bozerdischof zu hören. Und so wuchs auch seine Gemeinde in Long Island. Im Kriege ging er als Pfarrer zur kämpfenden Truppe nach dem Kontinent und man erzählt manches Stücklein von seiner persönlichen Tapferkeit. Nach Beendigung des Beltkrieges kehrte er zu seiner Gemeinde zurück. Ihm sind mancherlei charitative Einrichtungen zu danken, so zum Beispiel ein Fond für Bozer, die im Berufe verunglückt sind. Ganz Amerika nimmt Anteil an seinem Tode, und seine Gemeinde hat sich entschlossen, zu einer Stiftung aufzurusen, die seinen Namen tragen soll und in seinem Sinne verwendet werden wird. So will man das Andenken an den Bozersbischof hochhalten.

Sherlock Holmes geht in Pension.

Das ungelöste Mordrätsel von Brigthon — Der schwierigste Kriminalfall des Jahrzehnts.

"Dem Rüdtrittsgesuch des Oberinspeftors 3. Bowden murde ftattgegeben. Der Oberinfpettor fehrt nicht mehr auf feinen Boften gurud." Diefes furge Rommunique bes amtlichen Rachrichtenblattes der englischen Polizei ist die Grabinschrift einer glangvollen Rarriere, die nunmehr für immer abgeschloffen ift. Cherlod holmes, ber Schreden ber Berbrecher, die Bierde von Scotland Pard, geht in Benfion. Giner der gefürchtetften Begner der Unterwelt verfcwindet für immer vom Schauplat feiner erfolgreichen Tätigfeit. Der fleine Arbeitsraum in Scotland Dard mit ben zweifach gepoliterten Turen bleibt vermaift, und bie fünf Telephonapparate auf dem Schreibtifch werden von heute an vergeblich flingeln; Bowdens, des Unermudlichen Sand wird den hörer nicht mehr abheben, um die Meldung eines feiner ameitaufend Agenten entgegengunehmen. Der Meifterdeteftiv, ber die noch fo fein gesponnenen Gaben von hunderten ichweren Rriminalfällen oft fpielerisch leicht gu entwirren verftand, giebt fich endgültig ins Privatleben gurud.

Oberinspettor Bowden, der fleine Mann mit dem sonnensbraunen Gesicht, den unruhigssackernden Augen, den ständig zerstaufen Haaren, wird nunmehr keinem Berbrecher der Londoner Unterwelt den Schlaf rauben. Benn einmal ein neuer Ballace kommen sollte, um uns hunderte Geschichten zu erzählen, von denen nicht gesesslich au werden ganz und gar unmöglich ift, so muß er nach einem neuen Borbild Umschau halten. Satte doch

der alte Ballace su seinen Defeftivfiguren .das Urporträt bei Bowden geholt.

Detettiv muß Mörder laufen laffen,

Gine Ariminalaffare ift es, die bem geichidteften Ariminaliften von Scotland Pard nach 27jähriger ununterbrochener Tätigfeit nunmehr die weitere Rarriere foftet. Bowden wird in Penfion geschickt, weil er das Mordrätsel von Brighton nicht zu lösen vermochte. Auch anderen großen Deteftiven mag es schon ähnlich ergangen sein. Bowdens Tragik liegt jedoch tiefer als die irgendeines seiner Borganger. Er hatte ben Morder von Brighton bereits gefangen, mußte ihn jedoch wieder laufen laffen, weil die Beweismomente vom Untersuchungsrichter als ungenügend befunden murden. Der Tag, an dem diefer Mann, beffen Rame die Deffentlichfeit nie erfuhr, bas Boligeigefangenhaus verlaffen durfte, mar der lette in der aktiven Laufbabn Bowbens. Noch am felben Tag ging er auf Urlaub und reichte fein Rudtrittsgesuch ein. Seinem Chef ichrieb er eiligst noch einen Privatbrief: "Ich kann keinen Tag mehr länger in meinem Amt verbleiben. Es war mir gelungen, die schwerfte Aufgabe, por die ich gestellt worden war, ju losen, und nun wird mein großer Erfolg gunichte, weil man den Indigien feinen Glauben idenft. Es gibt feinen größeren Schmers für einen Krimina-

liften, als den Mörder ju fennen und ihn nicht bestrafen gu burfen."

Die zerjägte Frau.

Satte fich Bowden wirklich geirrt, wie der Untersuchungsrichter es behauptete? Diefe Frage mird wohl für immer offen bleiben. Man erinnert fich noch an das gewaltige Auffeben, das die Auffindung von zwei Frauenleichen in zwei Koffern in Brighton auch weit außerhalb der Grengen Großbritanniens erregt bat. In einem Abstand von wenigen Tagen waren burd einen Bufall beibe Funde jum Borichein gefommen. Den einen Roffer hatte der unbefannte Tater im Garderoberaum bes Bahnhofs von Brighton, ben anderen in einem Gafthaus jur Aufbewahrung abgegeben. Diefer lette Roffer barg bie Berfagte Leiche einer Frau, die icon wenige Tage fpater als die feit Bochen verichwundene Tangerin Ran Done ibentifigiert merben fonnte. Die englische Polizei feste ihren gangen Apparat gur Berfolgung bes Taters ein, den man in der Berfon eines Bartängers vermutete. Ihre Bemühungen wurden von vollem Erfolg gefront. Gine motorifierte Brigade der Ausforfdungsgruppe verhaftete ben Bielgesuchten in ber Rabe von Brighton. Damit war das Rätjel des Koffers Rr. 2 geflärt.

Bier verhängnisvolle Buchftaben.

Nach Abichluß ber auffehenerregenden Affare verfprach Bowden auch bas Geheimnis bes Roffers Rr. 1 ebenfo fcnell gu fuften. Die gunächft aufgetauchte Bermutung, die unbefannte Tote, deren verftummelte Leiche ber leberne Roffer barg, fei ein ameites Opfer des icon verhafteten Bartangers, mußte alsbalb fallen gelaffen werden. Alle Bemühungen, die Unglidliche gu identifigieren, ichlugen fehl. Der Mörber hatte ber Frau beibe Sande abgehadt, um die Möglichfeit eines Berrats burch die Fingerabbrude ber Toten im voraus ausguichalten. Das Badpapier, mit bem der Tater die Ueberrefte feines Opfers eingebullt hatte, wies einige eiligft hingefritelte Buchftaben auf. Die Salfte diefer Buchftaben war burd Tinte bis gur Unfenntlichfeit verwischt worden. Rur eine Gilbe mar flar leferlich: "forb". Bowden fam nach langer Ueberlegung au der Uebergengung, daß diefe vier Buchftaben die Endfilbe der Unichrift bes Morders darftellen, der durch ein fataftrophales Berfehen verabfaumt hatte, die verraterifche Inidrift gang mit Tinte gu fiberbeden. Es folgten nun fieberhafte Nachforichungen, Tag und Racht, acht Bochen hindurch, bis ichlieflich Bomben in feinem fleinen Bimmer in Scotland Pard ein Mann gegenüberftand, auf ben bie Berfonenbeidreibung bes mutmaglichen Morders faft haargenau paste und beffen Rame tatfachlich auf die Gilbe "ford" ausging. Der Befdulbigte founte feinen Alibibeweis für ben Beitpunkt des Mordes angeben. Bowden war felfenfest übergeugt, den Morder von Brighton gefunden gu haben. 218 der Mann vierundamangig Stunden fpater mangels Beweisen auf freien Guß gefest werden mußte, feste fich Bowden an feinen Schreibtifch und ichrieb fein Rüdtrittsgefuch.

Eine Friedrich-Gdiller-Universität.



Aus Unlaß der 175jährigen Wiederkehr des Geburtstages Friedrich v. Schillers ift die Landesuniversität Jena in Friedrichs Schiller-Universität umbenannt worden.

Badischer Kunftverein.

Den Auftatt bildet A. F. Grether mit einer Auswahl aus seinem gediegenen und vielseitigen Schaffen, das in einer Reihe duftiger Hegaulandschaften, schöner Stilleben (Gladiolen, Mittersporn), mehreren Bildnissen und einer wohlgelungenen Komposition von Erdarbeitern sich von seiner besten Seite zeigt. Die Lust im Degau kenne ich zwar voll herberer Klarheit, so daß die Dörfer Binningen, Weiterdingen oder wie sie heißen, schäfter hervortreten und der Dohenstossel seine vernichtende Bunde deutlicher zeigen dürste. Aber die Darmonie der Gestaltung veranlaste den Künstler wohl zu einer Zusammensassung voll gedämpster Farbigkeit. Gut in der Charakterisierung sind die beiden Köpse der goldenen Hochzeiter.

Der große Saal bient ber Gulbigung an ben 80jährigen Paul von Ravenftein. Er umfaßt an die viergig Bilber bes Jubelgreifes vom Jahr 1878 an bis jum September 1994, jamohl: bis jum September biejes Jahres. Diejes jungfte Bert, eine Riefengebirgslandichaft mit frifch gefallenem Schnee auf ben Bergfuppen Beigt feinerlei Berfiegen ber ichopferifchen Rraft; jo man fann nicht einmal behaupten, daß es Merfmale eines Altersftiles aufweife. Es ift fo flar im Bau, fo vertiett im Rolorit wie irgend eines der beften Bilber aus früheren Jahren. Und neben ihm halten fich auf gleicher Sohe bas ftimmungsvolle Blugufer oder die alten gergauften Beidenbaume, ebenfalls aus dem laufenden Jahr. Man freut fich in diefer Schau, auch dem Bild aus der Aunsthalle gu begegnen, der 1893 entstandenen Baldlichtung mit den gefällten und jum Abtransport beretten Baumftammen, und ebenfo dem fturmifchen Frühlings-Bergmaffer, das der Stadt Karlsruhe gehört. Reben dem deutschen Dochwald und dem jum Träumen einladenden Feldrain fteht ber venetianische Rreuggang im rieselnden Mondlicht und die fonigliche Lagunenstadt vom Gewebe garter silbergrauer Luft umsponnen. Mehrere Bilbniffe zeigen, mit welcher Liebe und Durchvildung B. v. Ravenstein dem menschlichen Geficht nachgeht und fich barein vertieft. Da find die zwei iconen und ehrwürdigen Bortrate bes Baters, bas febr intime ber Gattin und eines ber Schwägerin Luife von Schwind, alle aus dem Jahr 1887, und mit einem Sprung fiber fast vierzig Jahre hinmeg bas Bilbnis unferer einheimischen Komponistin Alara Faigt. Man barf 3. A. Beringer auftimmen, der die einleitenden Worte gum Ratalog ber Ausstellung mit dem Cape ichließt: "Solchem Leben und Schaffen ift die Ehrenfrone guteil geworden, unter der Goethe uns guruft: Seid gefund und wirft gefund!"

Mit Befriedigung durchwandert man den großen Saal und betritt das erste Rabinett, das Else Bolf-Hornung eingeräumt ist. Wenn nichts darin hinge als das Porträt der Fran Distelhorst, so befäme man schon Achtung vor der fünstlerischen Arajt, die hier am Werk ist. Aber neben diesem trefflich er-

faßten und harafterisierten Bildnis hängen noch eine Reihe anderer gleichwertiger, darunter ein ausdrucksvoller Kopf in Pastell, und neben prächtigen Tulpen und Kakteen ein wohl ausge-wogenes Stilleben von Keramik und einer Arteliergliederpupe. Die Treppe hinauf stoßen wir auf die graphischen Arbeiten der Künstlerin, Graphik im engsten Sinn des Bortes, nämlich Schriftblätter als Urkunden, einen Weisterbrief, ein Diplom und dergl., die viel sachliches Gefühl für die Klarheit und Ausdruckskraft gut gegliederter Buchstaben und Schriftsäte bezeugen. Es solgen Bleististzeichnungen, eine Nadierung, ein Linglichuitt, alles Produkte einer künstlerisch zuverlässigen Hand.

Das fleine Seitenlichtfabinett birgt graphifche Arbeiten von Gertrud Sentfe, die jest in Frankfurt arbeitet. Sie ift ihrer Technif und ihrer Stoffwelt treu geblieben, aber fie bat ihr Ausbrudsvermögen gesteigert, gestrafft, intensiviert. Ihr Strich verrat einen febr perfonlichen Stil, ber aber feineswegs jugefpitt individualiftifch ift, fondern ebenfofehr als Stil des bargeftellten Objetts ju uns fpricht. Unter ihrer Sand wird ber Begenstand beredt, der Stein befommt Leben, die Baufer atmen in der Luft, die Strafe wird ein Individuum einfam wie ein verlaffener Menich. Das Gnadenkirchlein im Speffart kauert in feiner aufammengeschloffenen Form, im Aneinanderruden feiner Banbe, Dacher und Treppen wie eine Gruppe von Betern auf feiner fleinen Unbobe und fpricht doch gang als geballte Urchiteftur jum Beichauer. Diefe Beladenheit und Trächtigfeit ber Form ift das Geheimnis der Sentfe'iden Aunft, das ichwer gu analufieren aber durchaus gu fühlen ift. Gine febr ernfte und große Unichanung ber mittelalterlichen Architeftur fpricht aus den Blättern von Marburg, von Burg Runkel an der Lahn, vom Dom gu Lubed, ber wie ein hoberes Befen aus ber engen Baffe hervorragt und über die menschliche Blicklinie hinauswächst.

Wie dafür geschaffen stehen zwei Plastiken von Gilles in diesem Graphikraum, zwei Gesichter von verhaltenen Ausdrucks, groß, schlicht und feierlich, auch irgendwie unirdisch oder jenseitig in ihrem hintergrund.

Ein paar freundlich-stille Landschaften mit niedrigem Horizont und hohem himmel, darunter eine poetische Feldeinsamkeit, von Biftor Haud, der auch einen schönen Sommerstrauß aus Mohn, Sahnenfuß, Gräsern, Margeriten und dergl. gemalt hat, leiten in den letten Raum.

Man läßt die Augen einmal rasch darüber hinfliegen und ein stannend frohes "Ah!" drängt sich über die Lippen. Die Masiolisa – Manufaktur ist hier eingezogen, hat die Band da und dort bespannt und zeigt in diesem gut hergerichteten Rahmen ihre neuen Berke. Wahrhaftig, da ist Leben, da wird gearbeitet, da ist ein Ziel, und der Weg dazu wird tapser und unternehmend beschritten. Es tit auch Tradition da, Erfahrung und langjährige Ueberlieserung im Künstlerischen, Technischen, Chemischen und was so dazu gehört.

Wo werden so große wohlgesormte, ant glasierte Basen hersgestellt wie in unserer Majolika, die von einem erlesenen Geschmack zeugen? Wo ist die Möglichkeit zu so prächtigen kerzmischen Plastiken wie die von F. v. Graevenit, oder die köstlichen Tiere von Lili Koenig? Aber das ist noch lange nicht alles.

Deutlich heben sich im ansgestellten Reichtum der Manufaktur zwei Tendenzen heraus. Die eine greift die Vorbilder der alten Durlacher Fapencen auf und belebt sie, nicht in einem antiquarischen Sinn, sondern für Bedürsnisse und Geschmack der heutigen Zeit. Die Krüglein, Tassen, Kannen mit den entzückenden Mustern von H. Vollmer möchte man am liebsten alle gleich mitnehmen, sie würden daheim schon zum vorhandenen

Berät paffen. Die andere Betätigung gilt der Bauferamit. Darin hat die Majolifa-Manufattur in früheren Jahren ichon Borbildliches geleiftet, und fie mar geradegu die Bafis ihrer Erifteng. Gie fann es jest wieder werden, wenn die Architeften und Bauberren die nüchterne Gefinnung der Schmudlofigfeit überwinden. Es find genug Beifpiele ba, welche Unregung geben fonnen. MIS besonders gegludt muß die Bortal-Umrahmung mit Mottoen der Arbeit von G. Beintel gelten, der auch fonft noch wirfungsvoll vertreten ift. Für eine Rapellenwand bietet E. Gutor feine eindringlich ftilifierte Bieta, welche die Möglichkeiten von Bus und Reramif febr icon fich gunute macht. Bur einen Schulbau von Being Banfen entwarf Billi Benfelmann eine Sitlerjugendgruppe, die einen Fingerzeig gibt, wie man völlig aus unferer Beit beraus die Motive entnehmen fann. Ein eingelegtes Tijchchen, eine geradezu herrliche Raminverfleidung mit durchbrochenem Afterwert von Buft. Beinfel erweden Bewunderung. Dann folgen eine Reihe Einzelfünftler mit fpegiellen Berfen: Mar Beinge mit foftlichen Butten; Erwin Gpuler mit einem iconen Relief; D. Schneiber mit Arippenfiguren für Beihnachten und gut fomponierten Reliefs, barunter eine Beigelung für einen Rreugmeg in Stationen; Unton Rling mit zwei charafteriftischen Fastnachtsfiguren, einem Billinger Sanfel und einem Elgacher Schudi ig. Gebrauchsgeichirr und Bafen von Marta Raber, geichmadvoll und gediegen, und idlieglich Buchftaben und Bahlen für Reflamen und Sausnummern geben neben Glafurproben einen Beweis für die Bielfeitigfeit im praftifchen und fünftlerischen Gebiet ber Majolita-Manufaftur, beren Leiftungsenergie reftlofe Anerfennung, Bewunderung und Unterstützung verdient.

Beim hinausgehen oder Ankommen fällt ein verweilender Blick auf zwei sarbig-bunte Bilder von Albert heßler; das eine, eine Kopie nach Goya, hat das andere als modernes Gegenstück dazu entstehen lassen; das Zeitalter der Karosse kontaktiert mit den Tagen des Automobil, aber die Menschen sind nicht wesentlich anders, und das Paionale bleibt auch dasselbe in seinem Freilicht-Dasein.

W.E.O.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Rummer 411.

Dienstag, den 13. November 1934

50. Jahrgang.

Wir entrümpelten . . .!

Schon feit einigen Tagen lag auf dem Tijd meiner Birtin | gan; vollgestopft mit Geschäftspapieren; dabei ift der Mann feit die Anweisung bes Sansberren, daß die Mansarben von allem | 1929 tot. unnötigen Speicherfram gu reinigen feien. Offen gestanden, und graufte; und fo verschoben wir das ichwierige Unternehmen von Tag au Tag, bis es bann allerhöchfte Zeit wurde. Alle andern Mieter waren icon fertig und da bat mich denn meine Zimmeswirtin, ich möchte ihr doch helfen. Ra, warum auch nicht; ichließlich ift bas herumftobern in fremden Sachen nicht uninter-

In der eigentlichen Manfarde, die auch als "Schlaftimmer" dient, war nichts zu entrumpeln. Aber nebenan war ein fletner Raum, durch eine Tur von der Manjarde getrennt und ohne Genfter. Als wir eintraten und das Licht dunn und unicharf die Dinge erhellte, berente ich meine Bufage, bei der Ent-rumpelung gu helfen: vor uns ein Gewirr von Riften und Raften, alten Bildern, das gange von großen Deden halb vehillt. Ich fage halb verhüllt, was barunter hervor gudte und blind in das gebrochen einfallende Licht und auf die fladernde Berge ichielte, war wenig geeignet, meinen gesunkenen Mut gu heben: Da ichanten unfagbar ftaubige Kartons hervor, ein gerbrøchener Stuhl ichien aus Gram, daß er feine nicht nummerierten Teile nicht felbft wieder gufammenfand, gum Menfchenfeind geworben ju fein, in der Ede machte ein talter Ofen bas unfreundliche Better noch fühlbarer. Durch die Riben der Biegel pfiff ber Bind. Mutlos ftanben wir vor diefer Arbeit. Schlieglich erinnerten wir uns aber bes feligen herrn Berfules. der ja felbit vor dem Augiasstall nicht gurudgeschreckt war. Ein furges Stoggebet, bann murben alte Rutten übergestreift, die Mermel boch gefrempelt und es ging los.

Man wird begreifen, daß wir uns mit wenig freundlichen Gefühlen und einem tiefen Beffimismus an die Arbeit machten: unfere trübften Erwartungen murben um ein Bielfaches überiroffen. Zuerft alfo entfleibeten wir ben vor uns fich turmenden Berg aller icutenben Sullen. Schon hierbei fprudelte bet feder Bewegung eine herrliche Stanbprachtfontane auf. Und dann machten wir uns an die Revifton des Inhalts ber einzelnen Rartons, Roffer, Riften. Ach Gott, mar das ein Durcheinander Da wurde denn ftreng gefchieben: Gachen, die fofort ausgefchteden wurden, die garnicht mehr für irgendeine Berwenbung in unferm Saushalt in Frage famen, Sachen, bie noch einer naberen Brufung unterzogen werden mußten und ichlieglich Dinge, die oben bleiben mußten. Run reichte felbftverftanblich der fleine Raum, in bem biefer Buft lagerte, nicht aus. Go gogen wir denn alles ans Licht in ben Nebenraum, der sich langsam aber stetig sulte. Das Bett verschwand bald unter altem Bettzeug, Kleibern, Liften und Kartons. Der Boden war verstellt mit Koffern und Körben. Dabei wurden immer neue Behalter aus der Kammer aus Tageslicht gefördert und auf ibren Inhalt unterfucht.

Die Probleme nahmen allmählich bedrohliche Form an, die Entrumpelung begann uns über den Kopf zu wachsen. Die Beifter, die wir gerufen haten, wurden wir tatfachlich nicht mehr los. Den größten Morb hatten wir bem "Reffort Winters hilfe" jur Berfügung geftellt. Da fanden fich alte Rleider, die eigentlich nur diesen Fehler hatten, das ne eben alt waren, di fammen mit Bemben, die in Mufter und Schnitt faft icon hiftorifch au nennen waren. Daswischen mengten fich, wie Roftnen im Ruchen Schufe bes verftorbenen Mannes meiner Birtin, febr gute Schube jum Teil. Immer hober wuchs der Berg über den Rord hinaus. Aber auch die anderen Refforts hatten fich iiber Materialmangel nicht gu beflagen. Fürchterlich mar es mit ben Buchern. Gine gange Bibliothet guter und befter Bucher trieb fich hier oben in über gehn großen Rartons herum. Unter fie mifchten fich alle Schulbucher und Befte des Sohnes meiner Birtin, meines Freundes. Das meifte Ropfgerbrechen aber machte une bas: ber Mann meiner Birtin war ein beger: fterter Wanderer gewesen. Und von überall ber, wohin er fam, brachte er Ansichtsfarten mit. Run aber nicht etwa einzeln, fondern in Serien, in Bundeln. Bange Gebiete unferes beutichen Seimatlandes, befonders natürlich des Schwarzwalbes, waren hier in allen nur erreichbaren Bilbern und Photographien vertreien. Deiftens nicht nur einmal, fonbern mehrmals. Bas fingen wir blog mit ben Taufenden von unbeforiebenen Anfichtsfarten an? Bermenbung batten wir teine mehr bafar. Wir grübelten und grübelten und ichlieflich erinnerten wir uns, daß ja in unferm Bekanntentreife eine Frau existierte, die ein Bapiermarengeichaft bat. Das war die Erleuchtung. Erfreut eröffneten wir ber Grau ein befonderes Reffort. Sie wird fich mundern, was fie alles aufgehängt bekommt, wenn fie bemnächft gu uns tommt. Da erichtenen Zeichengerate, Legionen von Ordnern, Beftern und bergleichen maricierten auf. Beichaftsbiider, nur teilmeife beidrieben, ergablten von ben Sorgen bes Toten. Neberhaupt ein richtiger großer Korb mar

Immer neue Dinge forderten wir ans Licht. Ein alter Berriffener Teppich verkroch fich ichamhaft und genierte fich augenicheinlich, als wir ihn ber ichütenden Duntelheit entriffen. Ern wurde das Todesurteil über ihn gefällt; ichlieflich begnadigten wir ibn: er wird jest gerichnitten und darf in Form von Laufern fein Dafein weiterfriften In einer bunflen Gde ftand ein Rinderpult. Reflettanten auf diefes Möbel fanden fich im Saufe. Der menichenfeindliche Stuhl wird nun in die Sande eines Tifchlers gegeben werben und fich bann wieder in ben Dienft der Menfcheit ftellen muffen. Gine alte Beleuchtungs. anlage, der nur die Birnen fehlten, wanderfe in den Binterbilfeforb. Der machte uns mittlerweile Corge, er fief langfam über. Da fam benn bie Retterin in Beftalt ber Bugfrau einer Familie aus dem Saufe. Die feuchte gu uns berauf, um Bafme auf dem Speicher aufzuhängen. Wir faben die begehrlichen Blide, die das arme Frauchen auf den großen Korb warf. Da bot denn meine Birtin ihr an, fie folle fich doch bas für ne Bermertbare aussuchen. Da gingen ber armen Frau ordentlich bie Augen über. Gie hatte daheim in Reurent einen arbeitelosen Mann und vier Kinder, es ging mehr als schmal her. Bang anbächtig machte fie fich an das Sortieren. 2018 fie horte, bag ber Reft gum Lumpenmann mandern folle, bat fie um leberlaffung des gangen Rorbes. Ra, der founten wir eine Freude machen, und wir wurden den Rrempel ichnell tos. Gie fonnte es gebrauchen. Gur uns murbe fie aber gur Retterin:

Mles, von dem wir nicht wußten, wohin damit, hängten wir

Gang kuriofe Dinge fanden fo den Beg nach Reureut. Da war eine alte Dampfmaichine, fie wird jest ben Beihnachtstifch eines ber vier Rinder gieren. Ebenfo wie der alte Gupball, der fich knochenhart ba oben herumtrieb. Cogar ein holgerner Adventstrang fand ihren Beifall und als fie benn and noch eine altertumliche Sellebarde eines Rachtwächters - mer weiß, wie fie den Weg hierher gefunden hate - ju dem übrigen nahm, benutte meine Birtin fpigbubiich bie Gelegenheit, ibr Spraenfind auch noch los ju werden. Es trieb fich nämlich feit Jahren ein Begug mit alten Bettfebern herum. Diefe Gebern nun fanden bier ihren begeifterten Liebhaber, vielmehr: ihre Liebhaberin. Meine Birtin wollte fich beimlich ausschütten vor Lachen. Es wurde nachgerade jum Sport, diefer Frau die feltfamften Dinge aufguhängen. Sie nah malles. Sie pubte uns dafür die nun endlich leere Rammer; am nächften Morgen famen von Reureut ihre Buben mit dem Sandwagen und holten fich ben Schwung ab.

Tropdem so ordentlich Plats geschaffen war, sah es im "Echlafzimmer" meiner Bude immer noch troftlos aus. Gang heimlich ftill und leife verrollte ich mich und überließ meine Birtin ihrem Schidfal. In einem ausgiebigen Spaziergang machte ich mir erft mal wieder ben brummenden Ropf flar. Als ich nach Hause fam, war das Bunder geschehen. Alles, was oben bleiben follte, war fanber wieder eingeräumt, alles andere nach unten geschafft. In der fleinen Rammer fah es wie in einer Musterstube aus und dem "Schlafzimmer" merkte man nicht das Geringste au. Ich habe seitbem meine Wirtin in Verdacht mit den Beinzelmännigen in Berbindung gu fteben.

Spendel Broi!

Eintragungsliften liegen in den Bäckereien auf.

"Bie geht es?" - "Ra, es reicht gerabe jum täglichen Brot." Bie oft hort man biefen gebantentofen Ausbrud von Menfchen, bie, wenn and nicht fippig, fo boch immerhin noch ziemlich forg: los leben und ansreichend ihr tägliches Effen haben. Gie übers legen babei nicht, bag bei fehr vielen ihrer Bollsgenoffen bas tägliche Brot im mahrften Ginne bes Bortes fehlt. Wir wollen einmal an bie fleinen Rinderchen benten, beren Augen bittend Die Mütter aufchanen und beren Lippen flebend nach Brot verlangen. Wenn wir biefes Bilb vor Angen haben, wirb es uns ein Leichtes fein, bie Rot anderer verfteben gu tonnen und mit=

Auch hier will bas Binterhilfswert eingreifen und bas wichtigfte und faft unentbehrliche Rahrungsmittel wenigftens einmal im Monat bedürftigen Bolfsgenoffen gufätzlich gutommen

Bu biejem 3 mede jest bie RE : Boltsmohl: fahrt eine Brotipenbe an.

Ab hente bis gum 16. Rovember liegen in ben 225 Badereien bes

Rreifes Rarifruhe Cammelliften auf, in die die Runden ihren Ramen, Strafe und die Angahl ber von ihnen gestifteten Laibe Brot eintragen. Die Brote find beim Bader fofort gu bes jahlen. Die von ber RS.-Bolfsmohlfahrt Betreuten tonnen bann auf Grund eines Buweisungsicheines bei einem Bader ihres Begirkes das Brot frifch abholen.

Diese Art der Brotversorgung — sie wird jeden Monat bis einschliehlich März durchgesührt — ift nicht unr prattischer, sons dern auch hygienischer als die ursprünglich beabsichtigte Hands fammlung, bei ber es auch immer faft unvermeiblich ift, bag ein fleiner Teil der gestifteten Brote in Grunde geht, gang abgesehen von ben halbtrodenen, angeschnittenen Stullen.

Die hitleringend wird in diefen Tagen burch Sprechchore und Fluggetiel auf die Brotivende aufmertfam machen. Arbeit und Brot follen nach bes Gubrers Borten wieder allen Boltsgenoffen gegeben werden, und deshalb wollen wir für die, die die noch nicht in den Arbeitsproges eingereiht werden tounten, wenigstens das tägliche Brot beschaffen.

Verkehrsunfälle.

Gin 35 Jahre alter Mann aus Teutschneurent, der auf feinem Fahrrad durch die Robert-Wagner-Allee fuhr, wurde von einem Motorradfahrer von hinten angefahren und gu Boben geworfen. Der Rabfahrer mußte mit einer ichweren Behirnerich ütterung in bas Stäbtifche Krankenhaus verbracht

In der Kriegsftraße tam ein Personenkraftwagen infolge hober Gefdwindigfeit ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Bahrend ber Gihrer bes Rraftwagens nur leichter verlett murbe, trug eine Infaffin Schnittmunben auf ber Stirn und vermutlich einen Schabelbruch bavon.

Ein Motorradfahrer stieß bei der Fahrt durch die Raiferftrage auf einen in weitem Bogen anftatt in turger Wenbung in die Kronenstraße einbiegenden Bersonentrastwagen und tam au Fall. Er gog fich Kopfverlebungen gu und nußte in bas Reue Bingentinsfrankenhaus verbracht werden. - Lebensgefahr besteht nicht.

Tödlich verunglückt.

Am 12. November 1984 gwischen 14 und 15 Uhr geriet ein 17 Jahre alter Mann bei der Ausfahrt aus einem Fabritanmefen in der Gartenftrage unter fein guhrmert, das mit altem Gifen und Blech beladen mar. Er murde itberfahren und war fofort tot. Seine Leiche murbe nach Friedhof verbracht.

| Damenkleider im Werf von 1000 Mk. geffohlen

In einem biefigen Gefcaft murben im Laufe ber letten Monate Damenkleider und Mantel im Gejamtwert von etwa 900—1000 Mark entwendet. Es gelang nunmehr, swei Frauensperfonen gu ermitteln, die die Diebftable begangen hatten. Gie murben in das Begirtsgefängnis eingeliefert. Ein Teil der gestohlenen Waren tonnte noch beigebracht werden.

Raicher Tob. Der 78 Jahre alte ledige Kaufmann Max Alsfeld wurde am Montag nachmittag bei der Markthalle von einem Berafchlag betroffen, der ben fofortigen Tob gur

Tot anigefunden. Ein 55 Jahre alter lediger alleinstehen-ber Mann murbe in seinem Zimmer in ber Binterftraße tot im Bett liegend aufgefunden. Der Berftorbene war schon längere Beit hersleidend und ift mahricheinlich an ben Folgen eines Bergichlags verftorben.

Neue Renienbankscheine.

Die Dentiche Rentenbant macht befannt, daß ab Ende November 1984 neue Rentenbantscheine über 50 Rentenmark (britte Ausgabe) mit dem Ausftellungsbatum 6. Juli 1984 ausgegeben werben. Die neuen Scheine treten an die Stelle der bisher ausgegebenen Rentenbanticheine über 50 Rentenmark (zweite Ausgabe) vom 20. Marg 1925; bie noch umlaufenben Scheine ber zweiten Ausgabe behalten aber bis auf weiteres ihre volle Gultigfeit.



Die Karloffelversorgung des Winterhilfswerks.

340 000 Beniner wurden verfeilt.

Eine der wichtigsten Aufgaben in diesem Binterhilfswert ist neben der Kohlenlieferung die Kartoffelversorgung der bedürftigen Bolfsgenossen. Die Kartoffel ist neben dem täglichen Brot das unentbehrlichste Rahrungsmittel geworden. Eine ber Sauptaufgaben für das Winterhilfswert war daher die Sicherstellung der Kartoffelversorgung. Für die Bedürftigen des Gaues Baden werden nun

840 000 Beniner Rartoffel

benötigt. Bie werben nun diese Kartoffeln aufgebracht? Bunächst durch Spenden und Sammlungen bei den Bauern selbst. Diese Sammlungen liegen in Händen des Reichsnährstandes.

100 000 Beniner Kartoffel

wollen die badischen Bauern sammeln und spenden. Diese Opfer- und Spendefreudigkeit muß gang besonders anerkannt werden. Um alle Bedürftigen mit Kartoffeln zu versorgen,

240 000 Bentuer Rartoffel

hingugefauft werden.

Diefer Kauf erfolgt aus Binterhilfswerksmitteln, die teils aus dem vorigen Binterhilfswerk zurückgestellt wurden, teils aus den Mitteln der letzten Sammlungen. Der große Kauf selbst gibt den Bauern, die dieses Jahr allgemein eine gute Kartoffelernte hatten, eine große Absahmöglichkeit. Allein im Land Baden werden

140 000 Zentner Kartoffel

gefauft. Im Batengan Anhalt, der im vorigen Binterhilfswert Rartoffel fpendete und auch in der Mehlverforgung mitwirtte,

100 000 Bentuer Kartoffel

gefauft. Bur Gicherftellung und gur Rontrolle bes Rartoffel-

absates find auch diese Käufe durch den Reichsnährstand und zwar durch die Gebietsbeauftragten für die Regelung des Karstoffelabsates vorgenommen worden.

Einen Begriff von der riefigen Menge Kartoffeln — 340 000 Bentner — kann man sich machen, wenn man sich vorstellt, daß zum Transport der für Baden benötigten Kartoffeln, die nur an die Bedürftigen verteilt werden,

faft 1200 Waggon notwendig find,

von denen fast jeder Waggon 800 Zentner geladen bat. Das Ausladen der Waggons wird teilweise durch die freiwillige Hölfe der SU, SS und des Freiwilligen Arbeitsdienstes durchgeführt. Auch die Bedürftigen selbst helsen.

Die Gutscheinausgabe für diese Kartoffeln ift bereits reftlos burchgeführt. In diesen Tagen noch vor Gintreten fälterer Bitterung erfolgt die Verteilung der Kartoffeln.

340 000 Beniner werden verteilt!

Die Kartoffelverforgung für die Bedürftigen des Binterhilfswerfes im Land Baden ift gesichert.

Selbstverkauf von Karloffeln durch Bauern freigegeben.

Bon amtlicher Stelle wird uns folgendes Telegramm gur Beröffentlichung mitgeteilt:

"Reichanährstand hat Selbstverkauf der Kartoffeln durch Bauern freigegeben. Bauer braucht nicht mehr als Erzeuger: mindestpreis zu sordern.

Ich bitte dafür zu forgen, daß diese Regelung weitestgehend bekannt wird, weil sie eine erhebliche Berbilligung des Einskans ermöglicht.

Reichstommiffar für Breisübermachung."

Die neuen Reichsverkehrszeichen.

Mit ber neuen Reichs= ftragenordnung find auch eine Reihe neuer Reichsverfebrs-Beichen ericbienen, beren Rennt= nis für alle Benuber der offentlichen Stragen und Bege unerläßlich ift. Gie unterfcheiden fich jum Teil gang wesent= lich von ben alten, bislang angebrachten Berfehrsichilbern. Geblieben in Farbe und Anordnung die Gefahrenzeichen für die Querrinne, die Rurve, die Rreugung und den Gifenbahnübergang, alfo bas Gatter für ben gefdutten und bie Lofomotive für den ungefdiltten Bahnübergang in bem aufrecht ftebenben Dreied mit ro. tem Rand auf weißem Grund. Mule anderen Befahrftellen werben fest einheitlich burch das gleiche Dreied mit einem fenfrechten ichwarzen Balten gefennzeichnet. Gine Reuerung bedeutet die Bebotstafel für bie Stragenfreugungen, ein auf der Spite ftebendes Dreied mit rotem Rand und wei-Bem Grund, daß den aus ber Rebenstraße tommenden Gahrer daran mabnt, bem auf ber Sauptftraße fahrenden Bagen bas Borfahrtsrecht au laffen. Daburch find Grrtumer über die Eigenschaft der Straße fo aut wie möglich ausgeschloffen

In der Gruppe der Berbotszeichen sind die Pfeile nach unten ganz verschwunden. Geblieben sind bier die ro

Geblieben find bier die rot umrandeten weißen Mittelicheiben. Abgeschafft auch wurden die schwarzen und würfelartigen Buntte auf den Scheiben, die je nach der Zahl die verschiedenen Berhote ausdricten

Das Sperrzeichen für alle Fahrzenge ist jetzt die glatte weiße Mittelscheibe mit rotem Rand.

Die bislang üblichen fünf schwarzen Puntte sind weggefallen. Die Sperrzeichen für Automobile tragen auf dieser Scheibe ein Autobild, die für Motorräder ein Bild des Motorrades. Wenn diese Bilder nicht vollschwarz sind, sondern nur die Konturen zeigen, so gelten die Berbote nur für Sonn- und Feiertage. Die Berbots die Lindahn straßen oder für bestimmte Einfahrten ist durch eine runde rote Mittelscheide dargestellt, die einen dicken weißen Querbalken trägt. Die einzelnen Berbotstasseln für das Parken, sür die höhere Geschwindigkeit als 30 Kilometer, sür die Durchsahrt von Fahrzeugen von mehr als 2 Meter Breite und sür die Straßenbenutzung durch Fahrzeuge über 5.5 Tonnen sind weiß mit rotem Kand und schwarzer Auf-

Der Radfahrerweg ift ebenfalls burch eine berartige Berbotstafel gefennzeichnet, die die Aufschrift "Radfahrweg" trägt. Diefe Bege find für alle anderen Sahrzeuge, auch für Sugganger, verboten. Die Bollftellen find burch eine Saltetafel dentlich gemacht, eine weiße Tafel mit schmalem roten Rand und dwarzem Querbalten, über bem die beutiche Aufschrift "Boll" au lefen ift. Unter bem Balten fteht bas frangofifche "Douane". Die weiß-roten Richtungspfeile find in gleichem Rahmen durch ichwarze Pfeile erfett. Reu find ebenfalls die hinweiszeichen des Silfpoftens, rotes Rreng in weißem Feld, des Partplites, ein weißes P, und das Borfict!-Beichen, ein weißes Dreied, die auf blauem Bieredagrund ericheinen. Die Ginbahnftrage ift all= gemein durch den weißen Pfeil mit roter Umrandung wie bisher gefennzeichnet. Geblieben ift auch das weiße, auf der Spibe stehende weiße Biered mit roter Umrandung als Kennzeichen ber Sauptstraße und die beiden mit ben Spigen fich überschnei- a. D. verpflichtet.

Die neuen Verkehrszeichen der

ZOLL

DOUANE

2

Die neuen Verkehrszeichen der

ZOLL

DOUANE

3

ZOLL

DOUANE

BOLD

DO

A) Warnzeichen: 1. Allgemeine Gefahrstelle. 2. Vorfahrtrecht auf der Hauptstrasse achten! — B) Hinweiszeichen: 3. Hilfsposten. 4. Parkplatz. 5. Vorsichtszeichen. — C) Gebots- und Verbotszeichen: 6. Sperrzeichen für Fahrzeuge aller Art. 7. Verbot einer Fahrtrichtung oder Einfahrt. 8. Haltezeichen an Zollstellen. 9. Halteverbot. 10. Parkverbot. 11. Sperrzeichen für Kraftwagen. 12. Sperrzeichen an Sonn- und Peiertagen. 13. Sperrzeichen für Fahrzeuge über zwei Meter Breite. 14. Sperrzeichen für Krafträder. 15. Sperrzeichen an Sonn- und Peiertagen, 16. Vorgeschriebene Fahrtrichtung: Rechts. 17. Geradeaus. 18. Rechts abbiegen, 19. Rechts abbiegen oder geradeaus.

denden Bierede als das Zeichen der Straße erster Ordnung. Geblieben sind schließlich auch die erst vor furzer Zeit eingeführten Ortstafeln und Begweiser auf gelbem Grund mit schwarzer Schrift und schwarzer Umrandung. Bis zur Aufstellung der neuen Berkehrszeichen behalten aber alle alten Taseln ihre volle Giltiakeit.

Ein intereffanter Befuch.

Auf feiner Reise burch gang Deutschland ftattete einer der Mende-Lautsprecher-Bagen auch unferer Stadt einen Besuch ab.



Interessant ist seine äußere Gestaltung. Sie gleicht in ihrer Stromliniensorm fast dem Schienenzeppelin. Schon von weitem macht er sich durch außergewöhnlich schine Musitdarbietungen bemerkbar. Durch die wohlgelungenen und einwandsrei durchgeführten Platzonzerte dürfte mancher neue Rundfunkhörer gewonnen werden.

Ehrenvolle Berufung. Balther Lebermann, ein Schiler von Konzertmeister Miller und Fräulein Maria Stern, wurde als Geiger für das Orchester des Opernhauses Frankfurt a. M. pernflichtet.

Inschuhhaftnahme eines Betriebsführers.

Gine lette Barnnng bes Trenhanders ber Arbeit.

Der Treuhander der Arbeit für das Birtschaftsgebiet Sudwestdeutschland gibt bekannt:

Ich habe mich genötigt gesehen, einen Badermeister burch bas Geseime Staatspolizeiamt in Schuthaft nehmen zu lassen, weil er fortgeseht den gesehlichen Bestimmungen sowie meinen Anordnungen zuwidergehandelt hat. Gegen den Betriebs-führer wird außerdem das Ehrengerichtsversahren eingeleitet merden

Ich nehme diesen Fall dum Anlaß, sämtliche Betriebssührer darauf hinduweisen, du ermahnen, daß die gesetzlichen Bestimmungen sowie die Anordnungen des Treuhanders der Arbeit unbedingt du befolgen sind, und daß gegen widerspenstige und unspaiale Betriebssührer gerichtlich vorgegangen wird.

Befuch des Stadigartens.

Der Stadtgartenbesuch in den Monaten August und Sevtember konnte die Höhe des Monats Juli und diesenige der Monate August und September im Vorjahre bei weitem nicht erreichen. Die Gesamtbesucherzahlen des Wonats August mit 51 229 und des Monats September mit 37 298 blieben um 14 216 baw. 28 147 hinter der des Monats Juli und mit 26 290 baw. 28 687 hinter denjenigen der Wonate August und September des Vorjahres zurück. Der außerordentliche Nückgang ist in der Haubsache auf die schlechte Witterung in den beiden genannten Monaten zurückzussichen. Die Besucherzahlen des Wonats Oktober, die gegenüber dem Vormonat mit Nücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit selbstverständlich einen weiteren Rückgang ersuhr, ist jedoch im Vergleich zu dem gleichen Wonat des Vorjahres um mehr als das Doppelte gestiegen. Die Gesamtzahl der verkauften Eintrittskarten im Oktober d. J. betrug 29 150 gegenüber 14 236 im gleichen Wonat des Vorjahres.

Im Gesamten betrachtet hat der Stadtgartenbesuch sedoch in den rückliegenden 7 Monaten des Wirtschaftsjahres 1984 (April dis einschließlich Oktober) gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorsahres eine erhebliche Besser dem gleichen Zeitraum des Vorsahres eine erhebliche Besser dem gleichen Zeitraum des Vorsahres eine erhebliche Besser dem gleichen Zeitraum des Wirtduckstaften werkauft gegenüber 348 783 im gleichen Zeitraum des Wirtschaftsjahres 1933. Die Gesamtbesuchenzahl in den 7 Monaten des Wirtschaftsjahres 1984 ist also gegenüber dem Vorsahre um 50 787 gestiegen. Dagegen ist die Zahl der Achreskarteninkaber gegenüber dem Vorsahre bedauerlicherweise um rund 650 zusrückgegangen. Die Zahl der abgesetzen Tageskarten betrug 294 769 gegen 251 682, mithin in diesem Jahre mehr 43 087. Konzertkarten wurden 104 701 abgegeben gegen 97 051 im vorigen Jahre, also in diesem Jahre 7650 mehr.

Karlsruher Kafenverkehr.

Der Wasserstand des Oberrheins — am Pegel zu Mazau gemessen — ist im Oktober von 388 Zentimeter am Ansang des Monats unter Schwankungen bis auf 352 Zentimeter am 16. d. M. zurüdgegangen, bis zum 20. d. M. unter Schwankungen auf 412 Zentimeter gestiegen und bis zum Ende des Monats auf 356 Zentimeter gesunken. Hür die Großschiffahrt nach und von Karlsruhe war hiernach der Wasserstand im Oktober 1934 wesenklich ungünstiger als im September d. I. Auch im Oktober v. I. war der Wassers stand etwas günstiger als im Oktober d. I. Durch Nebel ist die Schiffahrt im Berichtsmonat an 5 Tagen behindert gewesen. Schisse leichterungen zur Fahrt nach Karlsruhe sind vorwiegend in der ersten Hälfte des Monats Oktober 1934 vorgenommen worden.

Im Karlstuher Rheinhafen sind im Ottober d. I. 116 Güterboote und Motorschiffe sowie 270 Schlepptähne angekommen und 114 Güterboote und Motorschiffe sowie 263 Schlepptähne abgegangen. Der eilige Schiffsverkehr war hiernach im Ottober d. I. stärker, als im September d. I. und im Ottober v. I. Der Schleppkahnverkehr war im Ottober d. I. stärker als im September v. I., dagegen schwächer als im Ottober v. I.

Der Um ich lag verkehr bes Karlsruher Rheinhafens betrug im Oktober 1934 rund 218 000 Tonnen und war sonach rund 50 000 Tonnen stärker als im September d. I., dagegen rund 23 000 Tonnen schwächer als im Oktober v. I. Der geringere Bertehr im Oktober 1934 gegenüber Oktober 1933 ist auf eine geringere Jusuhr von Kohlen und Koks zurückzuschren, die sich wohl wie im Sept. 1934 auf den geringen Bedarf an Hausbrand erklärt, weil das Wetter im Wonat Oktober d. I. noch verhältnismäßig günsstig war.

Musikalische Abendfeier in der Qutherkirche.

Die Bortragsfolge dieser stillen und zur Andacht einladenben Abendseier in der sehr stark besuchten Lutherkirche brachte alte religiöse Musik für Orgel, Chor und eine Sopranstimme. Diese Musik ist mit den Namen Johann Sedastian Bach, Georg Friedrich Händel und Heinrich Schütz umschrieben. Neben dieser klassischen Alangwelt, die unterbrochen wurde durch Gemeindegesang und zwei kurze Predigten des Geistlichen erklangen ein zweistimmiger Chor mit obligater Bioline von H. Dzerunian, ein Frauenchor von Wolfgang Fortner und zwei Lieder von Max Reger und Hugo Wolf.

Konzertfängerin Marianne 28 elfch-Konftang, die bereits im vergangenen Jahre mit ber Organistin Quise Boegtle im gleichen Gotteshaus eine mundericbone Abendfeier gab, fang Arien von Bach und Sandel. Die Stimme, ein Copran, der offenbar etwas nachgedunkelt ift, fpricht burch die Beichheit und bie flanglichen Eigenschaften unmittelbar an; fie fteht im Dienfte eines Bortrages, ber mit feinem Empfinden und wirtlichem Können alles Technische in den Ausbrud einbegieben fann. Marianne Belich bat den ftrengen Stil religiöfer Mufit, aus diefem Grunde entbehrt ihr Singen außerlich wirfender bynamischer Effette. Fein und gart registriert mar die Beglet tung durch Luife Boegtle. Als Coliftin zeigte biefe Orga niftin mit einem Praludium und einer Buge und ben beiden Choralvorspielen von Bach ein gang bedeutendes Ronnen, in Anlage, Aufbau und Rlangverteilung eine ftarte Mufikalität Der Rirchenchor ber Lutherfirche fang unter S. Deerunian flangvoll und ausgeglichen. Die obligate Bioline hatte Fris Stegmann übernommen.

Die 1. Theologische Prüfung im Serbft 1934.

Folgende 25 Kandidaten haben die 1. Theologische Prüsung in diesem Herbst bestannden: Karl Backsisch von Alsum; Gustav Bets von Diedelsheim; Kudolf Bösinger von St. Georgen i. Schw.; Karl Conradi von Kreuzlingen (Schweiz); Herbert Degenhart von Karlstuhe; Hermann Erbacher von Schillingstadt; Wishelm Hartlied von Eichtersheim; Hans Wolfgang Heidland von Koblenz; Mar Killius von Friesenheim; Peter Kohler von Heidelberg-Handschlichsheim; Oslar Lau von Lahr; Hans Maier von Hemsdach; Gerhard Müller von Pforzheim; Arth Pfeil von Freiburg i. Brsg.; Keinhold Rieger von Pforzheim; Albrecht Schäfer von Wolfach; Hans Schäfer von Freiburg i. Brsg.; Heinhold Schart von Homburg v. d. H.; Helmut Steigelmann von Reustadt a. d H.; Helmut Trost von Hohensachen; Dietrich Waechel von Freiburg i. Brsg.; Frig Wagner von Meg; Adolf Würthwein von Mannheim-Sedenheim; Franz Zetsched von Karlsruhe.

Badischen Presse

Dienstag, den 13. November 1934.

50. Jahrgang / Nr. 411.

Die Vierlinge von Konstanz.

Unnemarie, Johanna, Brigitte, Elisabeth werden "interviewt" — Glückwünsche aus ganz Deutschland

Ronftang, 13. November.

In der Areishauptstadt Konstang dürfte es feit Generationen nicht vorgetommen fein, daß eine Fran Bierlinge geboren hat. Bor eini= gen Tagen ift diefer überhaupt feltene Fall mahr geworden, und der Draft hat überallhin die Sonderpost gebracht, daß die Frau des Postschaffners Schmars, wohnhaft in der Baradiesftrage beim Obermartt, dem hiftorifch bemerfenswerten Blat im Schnittpunkt der Kanglei, und Baradiesftraße und der Huffen- und Beffenbergftraße, im Bingentiushaus vier Mabchen bas Leben gefchenft hat und Rinder und Mutter gefund find. Es ift fein Aleinstadtgeplander gewesen, wenn fich die Nachricht von diefer Opfertat einer deutschen Mutter wie ein Lauffener burch die Stadt und ben Scefreis bis weit über die gelbroten Grengpfähle verbreitet hat; es war die Achtung vor einem fo ftillen Muttertum und die Freude über die Bierlinge von Konftans.

Im Zimmer Rr. 10 bes Bingentinshaufes liegt, gufammen mit anderen Frauen, in weiße Linnen gebettet und von den Schweftern forgfam gepflegt, die Wöchnerin, Frau Schward. Wie fie unferen

unerwarteten Befuch empfängt, ift fie baß erftaunt, aber fie nimmt fich rafch sufammen und freut fich über unfere Unterredung. Man mertt es ihr an, daß fie opferfreudig und leid= gewillt, aber auch lebensftart ift: eine Zweiundbreißigerin mit vollem, gefundfarbenen Geficht und ichwarzem Saar, nicht aus dem Blut und Boben der Seegegend, fondern weit ber, vom Bestfalenland.

Im Industriegebiet von Sagen i. B. mohnen ihre Eltern, Gevelsberg ift ihr Geburtsort, aber die Bodensegegend, insbesondere Stodach, wo ihr Bater bis jum Beltfrieg in der Landwirtschaftsgerätefabrit von Gahr arbeitete, ift ihr icon als Rind vertraut gewesen, und dahin zog es fie auch wieder, als ihre Eltern in die westfälische Beimat gurudwanderten, und bier lernte fie auch ihren Mann fennen, einen bieberen Postbeamten, ber Tag für Tag unverdroffen feine Pflicht tut.

In ihrer Familie ift ber Rinderreichtum immer groß ge-wefen. Ihre Großmutter, fo ergablt fie uns, haben 14 Rindern das Leben geichentt, und fei heute als Einundachtsigjährige froh und ftols itber bie, welche ihr noch geblieben find; fie felbit bat fünf Beidwifter. Aber eine folde Ruriofitat wie die Bierlinge habe es nirgends in ihrer wie in

ihres Mannes Familie gegeben. Sie mußte natürlich schwere Stunden mitmachen, bis fie von den vier Kindern entbunden mar, und ihre Sorge war fofort: wie werde ich die Rinder durchbringen? Run ift fie aber rubig geworden, nachdem fie die Anteilnahme vonfeiten ber Bevolferung und der Fürforgestellen erfahren burfte. Die Rrantenbangverwaltung wird ihr in einem Sondergimmer ameiter Rlaffe bie bentbar befte Pflege ohne jeden Aufichlag auf dritter Rlaffe angebeihen laffen. Sie ift nun ordentlich ftolg auf die vier gefunden Schwesterchen ihres Erstfindes, eines vierjährigen Dadchens, und fann nicht erwarten, bis fie fie felber pflegen fang. Mit berglichen Blud- und Segenswinichen verabichieden mir uns von ber Bierlingsmutter, bem Borbild einer bentichen Grau. Bir find um ihre Bufunft fo wenig bang als fie: bier

wird alles helfen, um die Rinder aufgugieben! Mittlerweile muß fie aber auf bie Rinder vergichten. Da fie fie unmöglich felber ernähren fann, murben fie am Abend bes Geburtstages icon in das Städtische Sauglings- und Rinderbeim an der Mainauftrage beim Salaberg verbracht, wo fie mit aller erdenklichen Liebe betreut werben. Die fleine Annamaria mog 2.5 Pfund bei der Geburt; fie mar nach Mutters Ausfage am ichwächften und foll auch nach Mitteilung ber Schweftern anfangs mit Berfallsericheinungen gefampft haben, ift nun aber ordentlich erholt. Das gleiche Gewicht hatte Johanna. Das britte Madden, Brigitte, wog 2% Pfund, das vierte und lettgeborene, Elifabeth, 3.5 Pfund. Run liegen fie, jedes in

einem fleinen weißen Bettthen, gufammen in einem befonderen Sänglingsichwester Berta und eine anbere lofen fich ab, fie au marten, ihnen mit Barmeflafchen die nötige Rorpertempera-

tur gu geben. Erft mußte man fie natürlich mit der Pipette nah. ren, jest aber trinfen fie ichon gehörig aus ber Glaiche, und man ist befriedigt über das normale physiologische Wachstum der vier fleinen Erdenbürgerinnen und wird alles baranseben, fie in abfehbarer Zeit ihren glüdlichen Eltern gurudzugeben. Dann wird die private wie die behördliche Silfe nicht mußig geben, die wadere Mutter in ber ficher nicht leichten Aufgiehungsarbeit mit

möglichfter Bevorzugung zu unterstützen. Denn ein foldes Muttertum ift es wert!

Bu bem gang Konftang bewegenben Ereignis find von allen Seiten gablreiche Blüdwüniche ben glüdlichen Eltern augegangen. Die Rindesmutter hat uns einen jugegangenen wohlgelungenen poetifchen Glüdwunich übergeben, der unfern Lefern nicht vorenthalten werden foll:

> Was vernahm ich heute, horch? Daß diesmal der Klapperstorch Sich gewaltig angestrengt Und vier Mabels umgehängt, Die auf einmal er erwischte, MIS im Storchenteich er fifchte.

Freut Euch, liebes Elternpaar, Dag in diesem Jubeljahr Ram wie fonft auf allen Wegen Much gu Ench bes himmels Segen! Richt allein an Felbesfrüchten -Mepfel, Birnen, nach Gewichten -Ließ ber Schöpfer mohl geraten; Rein, er mandelt auch auf Pfaden, Die bas Liebesleben geht, Wie ihr an bem Beifpiel feht.

Mög' der herr in feinem Walten Euch die Aleinen wohl erhalten Und auch euch den Gegen geben, Daß, wenn einft im fünftgen Leben Stilrme übers Weltall gehen, 3hr im Rampfe mögt befteben,

Doch das eine möcht ich raten: Daß gu fünft'gen Chetaten Einen - boch nur, wenn ihr wollt -Andren Storch ihr nehmen fout, Der - es ift boch allerhand -Wenn er fischt, nicht fo gewandt.

Bruchsaler Novemberbrief.

Gajtipiele der Bad. Jugendbühne und des Gudjunks — Beranftallungen aller Art. Tolengedenkfeier - Schillerfeier.

-a- Bruchfal, 11. Nov.

In den Bochen vor Beihnachten bietet fich der Bevolferung einer Aleinstadt immer ein außerordentlich reiches Programm an Beranftaltungen. Diogen diefe fultureller, politischer, ernfter ober gefelliger Art fein, immer werden fie den Befuchern gur Erholung ober dur Belehrung dienen. Das erfte Ereignis diefes Monates war das Gaftfpiel der Bad. Jugendbühne der 53. und des Bad. Staatstheaters, die das Stiid "Robinfon foll nicht fterben" von Forfter mit großem Erfolg fpielte. Dieje Rachmittagsvorstellung war von der HJ. und dem BoM. des gangen Bezirkes Bruchfal besucht und vermittelte den jungen Gaften wertvolle Gindrude. Die Darfteller fpielten unter Rarl Reinaths fünftlerifder Leitung mit übergeugender Raturlichkeit und gaben ihr Lettes her an Kraft und innerer Barme. Am Dienstag abend wird die Jugendbithne im Auftrage ber NS .= Rulturgemeinde, ber ja die Durchführung der fulturellen Beranftaltungen innerhalb ber Arbeitsfront übertragen ift, mit amei flaffifchen Luftfpielen ber beutichen Literatur, mit "Der gerbrochene Rrug" von S. v. Rleift und "Das Geft der Bandwerker" von A. Angely im großen Bürgerhoffaal gastieren.

Mehr heiterer Art war der "Bunte Abend", ben bie Leute vom Gitofunt Stuttgart im Dienfte des Binterhilf 8wertes ebenfalls im Birgerhoffaal veranftalten. Der Abend, der fehr gut besucht mar, war in jeder Sinficht ein voller Erfolg. Der humorift Albert Gofele, die Copraniftin M. Better, ber Lautenfänger R. Efcwege, ber Deifterparobift Brit Binter, das Tangpaar Trube Rramer und R. Bürth und nicht gulett bas neugeitliche Befangsquartett "Die Bel-Ienfittiche" löften mit ihren ausgezeichneten Darbietungen Sturme non Seiterfeit aus

Bon befinnlicher Art war die Abendfeier der evange= Itifden Bemeinde, die anläglich bes 400jährigen Bibeljubilaums in ber Schloffirche ftattfand. Im Mittelpuntt ber Feierstunde stand der Bortrag des Landesjugendpfarrers Dr. Sotilling - Rarleruhe, ber in tieffdürfenden Borfen über bas Leben Luthers fprach. Umrahmt waren diefe Musführungen von vierstimmigen Liedern bes Rirchenchores unter Leitung von Mufitdirettor Sunfler und einem von Madden der Bolfs. schule vorgetragenen Sprechchor, in dem das Werk des großen Reformators eindringliche Gestaltung erfuhr. Mit dem Trutlied Luthers "Gin' fefte Burg", mit Gebet und Gemeindegefang endete die erhebende Feier.

In einem gut befuchten Bortragsabend ber DE.-Frauenichaft fprach sunächst Grl. Sammer-Stuttgart fiber die Entwicklung, Sinn und 3med des weiblichen Arbeitsbienftes. Rach ber Ginführung von 12 Zellenwalterinnen durch Frau Gilg hielt Kreischulungsleiter & alt ein ausgezeichnetes Referat über die Ethik der Arbeit. Der Redner erläuterte seinen Bortrag durch dablreiche Beifpiele, die das lebhafteste Interesse der Zuhörer fanden. In einem Schlußwort sprach als dritter Redner, Kreisleiter Epp, furg über die Robitoffwirticaft im Bufammenhang mit ber Devifenfrage und warnte por einem überfturgten Borfau! verichiedener Artifel. Mit der zweiten Strophe des Deutschland= liedes endete diefer lehrreiche Abend.

Besonderem Intereffe begegnete die Raninden- und Beflügelauchtausftellung, die im Gafthaus "dur Fortuna" amei Tage lang abgehalten murbe und mit einer Belgmodenichau und Prämiterung verbunden mar. Die Aussteller zeigten größtenteils prächtiges, hochwertiges Buchtmaterial und wiesen hiermit sicherlich auf ben großen Wert der Rleintieraucht hin, die uns in mancher hinsicht von der Ginfuhr ausländischer Relle freimacht.

Die Saarurlauber, die unfere Stadt beherbergt, murden von ber MEBO. burch einen Ramerabicaftsabend, ber im Botel Reller ftattfand, geehrt. Rreiswalter Sollmann begrußte die Gafte und fprach in furgen Ausführungen über bas Bunder ber Bolfsgemeinschaft, die fich ber Rationalfogialismus nach jahrelangem Rampf erfampft habe. Beiter gab er ber Soffnung Ausbrud, bag bas Caargebiet im Januar 1935 als Glieb in die Rette biefer errungenen Bolfsgemeinichaft eingefügt werde. Rach dem Caarlied fam dann der unterhaltende Teil gu feinem Recht. Schwungvoll gespielte Musikstücke der Kapelle wechs felten ab mit Liebvorträgen bes Bruchfaler Gefangsquartettes und zweier Coliften. Dagwifden erklangen gemeinfam gefungene Lieber, die wesentlich gur Stimmung des Abends beitrugen. Gur feine Rameraden ftattete ein Saarlander ben Dant

Boller Winter im Sochichwarzwald.

Reue Schneefalle und vericarfte Grofte haben im gefamten hohen Schwarzwald die Binterstimmung wiederhergeftellt. Auf den Ruppen und Rammen bes füblichen Gebirgsteiles bat die Schneedede fich gefett und einer Reihe von Stiläufern über das Wochenende die Möglichfeit gegeben, beschränfte Uebungsfahrten gu unternehmen. Bom Maffin des Feldberg sieht fich eine gut geichloffene Schneebede von etwa 25 Bentimeter Dachtigfeit bis ju ben Baldgrengen nieber. Bahrend bie Talsone noch völlig ichneefrei geblieben ift, leuchten die ragenden Schwarzwaldgipfel im ichimmernden Beig.

Die Inhaber ber Berghotels und die Gemeinde haben alle Borbereitungen für den Auftakt der allgemeinen Wintersportfaifon getroffen. Gine Reihe von Bahnichlitten mit Raupenichlepper fteben jum unmittelbaren Ginfat für fämtliche Sobenaufahrtaftreden bereit. Die höchstgelegenen Schwarzwaldgaftftätten haben bereits die erften Fremdenanmelbungen für die Beihnachtszeit erhalten, woraus auf bas frühzeitige Intereffe für den Binterfportbetrieb im Gebirge geichloffen werden barf.

- Freiburg i. Br., 10. Nov. (Leiche geländet.) Aus dem inmitten ber Stadt gelegenen Gewerbefanal murbe die Leiche einer älteren Frau geländet. Ihre Berfonalien fonnten noch nicht feft-

Im heißen Waffer verbrühl.

Triberg, 18. Nov. In der Familie Edwin Schwer hat ein häuslicher Unfall Tob und Trauer gebracht. Das zweieinhalb Jahre alte Söhnchen Ebgar Eb win stürzte in einen Kübel voll heißen Baffers. Das Kind erlitt schwere Berbrühungen, an deren Folgen es nachts gestorben ift.

Beide Beine verbrannt.

Bigenhaufen bei Stodach, 12. Nov. Die in der Detallwarenfabrit in Riftorf beschäftigte 15 Jahre alte Tochter bes hiefigen Bürgermeifters Rempter fturate mabrend ber Arbeit in einem mit tochendem Baffer gefüllten Reffel und verbrühte fich beibe Beine. Die Berungludte murbe in bas Stodacher Krantenhaus gebracht. Die Berletungen find leider ernfter

Rotmalich bei Wiesloch, 12. Nov. (Der Tod auf den Schie= nen.) In der Racht gum Camstag fand man auf dem Bahnförper in der Rahe bes Bahnhofes die Leiche einer Frau aus Stuttgart, die vom Zuge überfahren worden war. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, fonnte bis jest noch nicht fest geitellt merben.



die hergliche Aufnahme in Bruchfal febr gufrieden feien.

Der Bolfstrauertag wurde bier in würdiger Beife begangen. Schon am frühen Morgen fanden an den einzelnen Dentmalern Rrangniederlegungen ftatt, wobet man der Toten des Beltfrieges und ber Bewegung gedachte. Ungehörige ber GU. SS., des Stahlhelm und Marinefturmes hielten den ganzen Tag über an den Denfmälern Chrenwache. Am Abend fand an ber Gartenfeite des Schloffes die eigentliche Totengedenkfeier ftatt, an der famtliche Glieberungen der NSDUB., die Behörden und Bereine fowte ein großer Teil ber Bevolferung teilnahmen.

Rach dem von der Kreistapelle gefpielten "Largo" von Sandel folgten Dichtergebentworte, von Brof. Anoch wirfungsvoll gesprochen. Das Lieb "Der himmel gran, die Erde braun" der Singgruppe bes FAD. leitete über gu ber Gedachtnisrede bes Breisleiters Cpp, der in tief empfundenen Borten der Toten gedachte. An die Ausführungen des Redners ichlog fich das Lied vom guten Kameraden an, worauf nach einem Trommelwirbel Ortsgruppenleiter Sund den Aufruf der GS., der GA., der PD., des FAD., der SJ. und nach einem langen Trommelwirbel den Anfruf der Toten vollgog.

Rach einem weiteren Gebichtvortrag von Brof. & noch, durch harmoniumtlänge leife untermalt, und nach einem Sprechchor des FAD. erklang feierlich der Choral "Großer Gott, wir loben bich!" Das Schlugwort fprach Ortsgruppenleiter Bund. Mit einem Sieg-Beil auf ben Gubrer, das Baterland und die Gaar und mit den beiden Beiheltebern bes neuen Deutschland endete

die ftimmungsvolle Feierftunde. Feierstunden anläglich des 175. Geburtstages Friedrich Schillers veranftalteten die Oberrealicule und "Treu unferem Bolt".

für das bisher Gebotene ab und gab befannt, daß fie alle über | das Onmnafium. In beiden Anftalten murde von berufenen Kräften das Lebensbild des deutschen Dramatiters in flarer Beife gezeichnet. Orchefter-, Lied- und Gedichtvortrage umrahmten finnvoll die Ansprachen. Mit den gemeinsam gefungenen Nationalhymnen fanden beide Gedenkstunden ein würdiges Ende.

> Gehr aut befucht mar ber Ramerabichaftsabend ber Ortsgruppe der Nationalfogtaliftifden Rriegsopfer-Berforgung, ber im Fortunafaal ftattfand. Rach ben Begrugungsworten des Ortsgruppenleiters Buid widelte fich eine gediegene Bortrags folge ab. Mufitsticke ber Standartenkapelle wechselten mit Befangeporträgen bes Bruchfaler Quartette, mit humoriftifchen Borträgen von Theo Köhler und einem hervorragend gespielten Militärschwant. Um Schluffe fprach der Ortsgruppenleiter der NSDAP. Sund in furzen Ausführungen über den Sinn des 9. November und über die fommende Caarabstimmung. Das Saarlied und ein Marich der Rapelle beichloffen die Ber-

> Bum Schluß fei noch bas Sallenichauturnen bes Turnvereins 1846 erwähnt, das im großen Bürgerhoffaale gum 6. Male abgehalten wurde. Im erften Teil bes Programme trat die Turnerjugend und bas Jungvolf mit Spielen, Tangen, Symnaftifübungen auf ben Plan. Den zweiten Teil beftritten Turner und Turnerinnen mit Geräteturnen, Reulenübungen, Stab- und Kunftfreiübungen. Gin Tangmarich der Turnerinnen und Maffenfreiübungen ber Turner mit Gefang beichloffen ben

> Den feierlichen Ausklang bildete die Belbenehrung mit dem Sprechchor "Die Soldaten bes großen Rrieges" und bem Lied

Bom Auto überfahren und getötet.

Durlach, 12. Rov. Am Conntag abend um 8 Uhr ereignete fich in Berghaufen ein folgenichmeres Unglud. Bei ber Durchfahrt eines Stuttgarter Bersonenautos, das zwei Bersonen überholen wollte, wurde ber 20fahrige Ringwald vom Kraftwagen erfaßt und überfahren. Ringwald erfitt fo ichwere Berletungen, daß ber Tod auf ber Stelle eintrat. Die Untersuchung über die Schuldfrage ift im Gange. Der Kraftmagenführer wurde vorläufig festgenommen.

Tödlicher Berkehrsunfall.

Tennenbronn (Amt Billingen), 12. Rov. Gin ichwerer Unfall ereignete fich in ber Nacht jum Sonntag oberhalb bes Bajthaufes "dum Abler" bei Langenichtltach, Auf der dort febr abichuffigen Straße ftief der auf dem Beimweg nach Tennenbronn befindliche 28 Jahre alte Mechanifer Dito Raltenbacher mit feinem Jahrrad gegen einen Baum. Er wurde am Sonntag früh mit gertrümmerter Schabelbede tot aufgefunden. Befonderes Mitgefühl wird feiner Mutter, ber Schuldienerin Maria Kaltenbacher, entgegengebracht, die im Krieg ihren Mann und zwei Briider verlor.

Kuhjuhrwerk rennt in Personenwagen.

b. Langenbriiden, 18. Nov. Um Freitag abend rannte auf der Landstraße ein einsp. Ruhfuhrwerf in einen Personenmagen, wobei die Deichsel durch das vordere Fenfter des Wagens drang und den Fahrer am Gesicht verlette. Der Unfall geichah badurch, daß der Bauersmann bei der fallenden Straße feinen Bagen bremfen wollte, mahrend im felben Augenblid die führerlose Ruh von rechts nach links auf das Auto auflief. Batten die dabei befindlichen zwei Belferinnen fich nicht su fehr dem Befprach ergeben und die Bremfe bedient, fo mare das Unglud verhutet worden.

Berkehrsunfälle ohne Ende.

Bruchfal, 12. Nov. Montag früh 1 Uhr frieg auf der Landitrage nach Untergrombach ber Rleinmotorrabfahrer Bieß mann von hier auf einen Berjonenfraftwagen. Er fam au Fall und erlitt einen Schabelbruch. Man verbrachte ben Berungludien ins Rrantenhaus, mo er lebensgefährlich verlett barnieberliegt.

Am Sonntag nachmittag erfolgte auf der Landstraße nach Ubstadt ein Busammenstoß swifden einem Personenauto aus Gießen und einem Autobus der Reichspoft. Die Infaffen des Berionenwagens, swei Studenten, trugen ichwere Berletjungen davon, ber eine einen Rieferbruch, ber andere erhebliche Befichtsverlegungen. Beide tamen ins Krantenhaus. Die Schuldfrage ift in beiben Gallen noch ungeflart.

Warnung por Adregbuchschwindlern.

Der Berlag U. Sang in Stragburg will angeblich ein Sanbbuch bes Sanbels" herausgeben. Obwohl weber Auftrag erteilt noch ein Bertreterbesuch erfolgt ift, versendet er wahllos von Frankreich aus an ihm bis bahin unbekannte Firmen Schreiben, in benen er für ben erteilten Auftrag bantt und den Wegenwert von meift 24 RDR. auf ein Boftichedkonto ein-Bugablen aufforbert. Dies ift ein alter Trick von Abrefbuchichwindlern. Durch diefe Schreiben in den Frrium verfett, ein Auftrag fei erteilt, haben viele Firmen gutgläubig gezahlt. Berfchiebene Firmen haben reklamiert. Der Berlag hat in einem befanntgewordenen Falle die Unterfchrift eines folden Reflamationsidreibens auf einen Bestellichein burchgepauft und durch die Borlage biefes Scheines Bezahlung erlangt. In anderen Fällen find Abichriften nicht vorhandener Beftellicheine überfandt und mit Bivilklage auf Bahlung gedroht worden. Bisher find die Postscheckfonten Köln, Karlsruhe, München, Samburg und Berlin beichlagnahmt worden. Aus den Einzahlungen ergibt fich, bag bang in gang Deutschland taffiert.

Das Landesfriminalpolizeiamt warnt vor diefem Unternehmen. Gefcabigte werden erfucht, Angeigen gu erftatten, auch wenn es beim Berfuch blieb und ein Schaben nicht eintrat.

Aufruf an die Betriebsführer.

Das Gefet über ben Aufban der Sobialverficherung vom 5. Juli 1984 (RGBI. 28. 577) macht Erhebungen über die Zahl ber anspruchsberechtigten Familienangehörigen der Berficherien bei allen Krantenkaffen notwendig. Um die erforderlichen Unterlagen gu erhalten, find famtliche Trager der Krankenverfiche rung durch Erlag des Reichsarbeitsminifters vom 25. September 1984 angewiesen worden, die Bahl der Familienangeborigen mit Unipruch auf Familienhilfe gemäß § 205 RBO au erfaffen. Die erfte diesbegügliche Erhebung ift nach bem Stande vom 10. Oftober 1984 burchauführen. Das Ergebnis diefer Erhebung ift für das Finanggebaren der Rranfentaffen von außerordentlicher Bedeutung, denn hiervon wird es abhängen, inwieweit der einzelnen Krantentaffe gur Earlaftung ihres eigenen Beitragsauftommens aus einer gum gegenseitigen Laftenausgleich ber beutichen Rrantenfaffen gu bilbenden Gemeinlaft Mittel gur Berfügung geftellt merden fonnen. Es ift baber ben Rrantenkaffen gur Bflicht gemacht worden, mit allen geeigneten Mitteln für die genaue Erfaffung der Bahl ber anspruchsberechtigten Familienangehörigen beforgt gu fein. Es liegt baber im eigensten Intereffe von Gubrer und Gefolgichaft, daß beibe Teile die von den Raffen verlangte Arbeit unterftütgen.

Bei der Durchführung diefer Erhebung find die Krantenfaffen auf die Mitwirfung ber Betriebsführer angewiesen. Bir richten deshalb an alle Betriebsführer die Bitte, die Rrantentaffen bet der Durchführung der Erhebungen in der Beife gu unterftugen, daß für bie in Frage fommenden Mitglieder ber Gefolgichaft die von der jeweils für ben Betrieb guftandigen Krankenkaffe überfandten Fragebogen bis längftens jum 20. November 1984 ausgefüllt an die Raffe gurudgefandt werden. Da als Stichtag ber 10. Oftober 1984 festgesett ift, wird gebeten, ben Fragebogen folden Mitgliedern der Gefolgicaft nicht ausguhändigen, die erft nach dem 10. Oftober 1984 in das jesige Beichaftigungsverhältnis eingetreten find. Andererseits wird ge-beten, Bersicherte, die am 10. Oftober 1984 noch gu ihrer Gefolgichaft gablten, gur Zeit ber Borlage ber Fragebogen aber nicht mehr bei ihnen beschäftigt waren, in einer gesonderten Lifte unter Angabe von Bor- und Zunamen, Geburtstag und Wohnung aufzuführen und der Kaffe mitzuteilen.

Wir find und durchaus bewußt, daß die erforberlichen Erhebungen eine nicht unbedeutende Arbeitsbelaftung für die Betriebsführer mit fich bringen. Da die Erhebungen aber letten Endes dem 3med einer gefunden Beitragspolitif verfolgen und baber im Intereffe des Betriebsführers, als auch ber Gefolgichaft liegen, hoffen wir, erwarten gu burfen, bag ben Raffen bie erbetene Mithilfe gewährt wird, jumal bas Ergebnis ber Erhebungen von wesentlichem Einfluß auf die fünftige Beitragsfestfegung der Raffen fein wird.

Rarlsrube, den 12. Nov. 1984.

Heil Hitler! born, Referent f. Sogialver-Platiner, M.d.R., Begirfs: ficherung d. DAF., Gan Baben. walter ber beutschen Arbeitsfront Gudweft.

Rafer, Prafident ber Dr. Rentrup, Brafident ber Bad. Sandwertstammer. Bab. Induftrie- u. Sandelstammer.

Nachrichten aus dem Lande.

- Teutschneurent, 8. Rov. (Elternabend bes Jungvolfs.) Am letten Sonntag, 4. Rov., veranstaltete unser Jungvolf im "Balbhorn" einen Elternabend. Der große Saal reichte lange nicht aus, um alle gu faffen, die ber Ginladung gefolgt maren. Nach einem schneibigen Marich bes Spielmannszuges begrüßte Bürgermeifter Defpelt die versammelte Elternschaft und gab feiner Freude liber den guten Befuch Ausbruck. Der erfte Teil des Abends trug ernften Charafter. 3m Mittelpunkt frant bas Theaterftud "Bolf und Beimat" von Sauptlehrer & Iamm, umrahmt von Sprechcoren, Gebichten und mufitalifchen Darbietungen ber Saustapelle Chrmann, die bei biefer Gelegenheit dum ersten Male öffentlich auftrat und recht gut geftel. Das Theaterstück felbit wurde vom Jungvolt mit großer Singabe gefpielt und ebenfalls beifällig aufgenommen. Der 2. Teil brachte heitere Darbietungen aller Art wie luftige Schattenfpiele, "erichwerte" Freiübungen, beitere Gefangsvortrage und bergl. mehr. Rach einer Unfprache bes Stammführers Buch leither, der besonders die Jugend gur weiteren Arbeit auf bem bisher befchrittenen Bege ermainte, ichloß der Abend mit

bem vom Spielmannszug begleiteten Lieb: "Bormarts, pormärts!"

b. Rendorf, 8. Dov. (Rurge Rotigen.) Schreinermeifter Bofef Throm ift infolge Rrantheit aus bem Gemeinberat ausgefchieben. Un feine Stelle tritt Landwirt Eduard Deder, ber gleichzeitig auch die Leitung des Binterhilfswerts übernimmt. - Der Berkauf von Solglöffel und Aftern ergab den iconen Betrag von fiber 44 Mark. Die Tabakbangruppe 1 verkaufte 97 Bentner Canbblatt jum Bentnerpreis von 74,55 Mart, mogu noch Buschüffe bis 15 Pros. gewährt murben. Räufer ift die

Firma Niebermann, Mannheim. h. Ittersbach, 8. Rov. (Aundgebung bes Reichsbundes bet Rinderreichen.) Die Ortsgruppe des Reichebundes ber Rinderreichen hielt im Gafthaus "dum Comen" eine außerordentliche Berfammlung ab. Der Leiter der Ortsgruppe bes RoR. Rittmann, eröffnete bie Berfammlung, begrugte ind. befondere Bürgermeifter Goring und Stutpuntileiter Rern, fowie gablreiche Ginmohner, welche außer ben Mitgliebern ber Ginladung folgten. Der Begirtsvertreter bes Rok. Baftrom aus Pforgheim legte die Kampfgiele bes Roft. in febr flarer

und eindringlicher Beife bar. Ebenfo intereffant waren bie Musführungen des Landesgeschäftsführers Duller von ber Lanbesleitung Karlerube, ber über die wichtige Frage ber Siedlung fprach, bie ja für gahlreiche Bolfsgenoffen, die mit ihren Jamilien noch in größtem Elend wohnen muffen, non allergrößter Bedeutung ift. Der Staat Abolf Sitlers wird gerade hierfür alle Rrafte mobil machen, su helfen, su beffern und neu gu ge-

Bretten, 12. Rov. (TBblich verlaufener Sturg.) Der 12 Jahre alte Schüler Herbert Lehm ann ist im Stadtwald bersart auf den hintertpof gesallen, daß er das Bewußtsein versor. Ohne es wieder erlangt zu haben, ist der Knabe am Freitag im Kranfenhaus verschieden.

T. Brüht, 9. Nov. (Starte Bevölkerungszunahme.) Infolge der Errichtung der IG.-Farbensedlung hat sich die Einwohnerzahl der Compilier werden verschieden.

Gemeinde rudartig erhöht. Sie beträgt heute 4 844 gegenüber 4 034 im Borjahr. Die 4 844 Einwohner verteilen sich wie folgt: auf Brühl 3 368 (in 903 Familien), auf Rohrhof 741 (in 203) und auf

die Siedlung 735 (in 155 Familien). r. Sodenheim, 8. Nov. (Berichiedenes.) Die Ortsgruppe Sodenheim der "Badischen Heimat" veranstaltet am Samstag einen Hel-matabend, bei dem Prof. Hermann Eris Busse einen Vortrag über das Thema "Vom Seehas bis zum Odenwälder" halten wird. — Bei der Sammlung für das WHR. gingen hier insgesamt 300 ck

Mannheim, 12. Nov. (Bwijden zwei Wagen eingeklemmt.) In Beubenbeim wurde Freitag vormittag ein mit Kohlens abladen beichäftigter Mann beim Ueberholen feines haltenden Wagens durch ein anderes Pferdefuhrwerk amischen beide Bagen eingeflemmt, Er erlitt hierbei eine ichwere Beckenquetichung.

Schwetingen, 8. Nov. (Ehrung.) Bom Landesverein "Badische Heimat" ist dem Gründungsmitglied Brof. Dr. Bertine, hier, ein Dank- und Anerkennungsschreiben für die langiährige Mitgliedichaft und treue Mitarbeit zugegangen nebit einer Anstednabel mit golbenem Krangchen in unsern Landesfarben; außerdem barf fich der Geehrte jum Andenten an bas bieses Jahr gefeierte 25jährige Bestehen der "Bad. Heimat" eine Gabe auswählen aus dem werts vollen Bild- und Schriftgut des Bereins. Prof. B., der auf seinen Antrag wegen leidender Gesundheit auf 1. Juli d. Is. in den Ruhestand versest wurde, hat schon dem Borläuser unserer "Bab. Seismat" als Mitglied und Mitarbeiter angehört, bem "Berein für badische Bolkstunde".

Tagung der Pferdezuchlgenoffenschaft Kardi.

Tierzuchtdirektor Dr. Winterer über neuzeilliche Grundfage und Magnahmen in der Tierzucht.

Bu diefer Berfammlung, ju welcher der Tierguchtdirettor Dr. Binterer aus Freiburg ericien, maren auch die Mitglieder und Büchter ber Fledviehzuchtgenoffenichaft Rarlarube-Sardt eingelaben. Den Tätigfeitsbericht erftattete der Borfitende und technische Beiter ber Bierbeguchtgenoffenichaft, Bet.-Rat Dr. Beripach, Beg.-Tierargt in Rarlsrube. Gingangs feiner Rebe wies er auf die jest im Dritten Reich gehobene Stellung bes Bauernftanbes bin, die gerade hierdurch auch besondere Pilichten verlange. Durch Ausnühung affer erbenflichen Dlöglichkeiten insbesondere gerade auf dem Gebiete der Pferde- und Rindviehzucht, entfällt ber bentichen Sandwirtichaft die ehrenvolle Aufgabe, und in ber Ernährungsfrage jo weit als möglich unabhängig vom Anslande ju machen. Das Intereffe an ber Bucht hat fich im alle gemeinen erhöht. Trop fortichreitender Motorifierung hat fich der Gesamtpferdebestand in Deutschland ungefähr gehalten. Die Nachfrage nach guten brauchbaren Arbeitspferden ift geftiegen, die Breise haben angezogen. Auch hier ift die Bahrnehmung festzustellen, bag Qualitätsprodutte stets gesucht sein werden. Rach Erstattung des Rechenschaftsberichts murbe dem Red-

ner für die gute Raffenführung Entlaftung erteilt. Bierauf hielt Tierguchtdireftor Dr. Binterer feinen

Bortrag über "Neugeitliche Grundfabe und Magnahmen in ber Tiergucht". Erft burch Schaffung bes Erbhofbauern, bei welchem ein für allemal eine Stetigkeit im Befite und ber Berfonen gemabrleiftet ift, wurde die Grundlage geschaffen, bie Tiergucht in jene Bahnen gu lenfen, welche die neugeitlichen Grundfage vorschreiben. Die gufünftige landwirtschaftliche Er-Beugung- muß einen hoben Grad erreichen, um insbesondere unfer Baterland unabhängig ju machen. Es muß in Butunft nur noch von der Futterbafis, d. h. ber Erzeugung auf der eigenen Scholle ausgegangen werden. Die Kraftfutterbeigaben muffen unbedingt gurudgeschraubt werden und fonnen nur noch bei Sochleiftungstieren in beidranttem Dage Bermendung finden.

Das Buchtziel in der Rindergucht ift eine mittelgroße, leichtfütterige, wirtschaftliche Rub, bei einer Milchleiftung von 3000 Liter mit 3,5 Prog. Gett. Gin Beweis, daß es durchaus im Bereiche ber Möglichteit liegt, biefes Biel au erreichen, ift bie Tatjache, daß im mittelbabischen Berband bereits eine Angahl Betriebe vorhanden find, die bei einem Durchichnitt von 3000 Liter fogar 3,9 Brog. Fett aufweifen. Rur durch die Mildyleiftungetontrolle, beren Ergebniffe in den Abftammungenachweisen autgeführt fein muffen, fann ber Buchter feben, wie es um feine Buchtausfichten und damit Erfolgsmöglichfeiten beftellt ift. Leiber ift ber Bert ber Milchleiftungstontrolle bei ben Bauern noch viel gu wenig geschätt. Außerdem muß in Butunft aus bem Abstammungenachweis noch die Erb- und Umweltsbedingtheit hervorgeben, besgleichen Alter ber Rub, Bahl ber Abfalbungen, Beit und Daner bes Trodenftegens und die Ginteilung nach Futterflaffen. Bei einer Buchtung nach Blutlinien werden die Erbanlagen, die aus den Abstantmungenachweisen in Zukunft hervorgeben muffen, ausschlag-

Der außerordentlich lebrreiche Bortrag wurde mit großem Intereffe aufgenommen. Rach Entgegennahme noch einiger Borichlage aus der Mitte der Mitglieder und Erledigung Des geichäftlichen Teiles wurde die Berfammlung nach 6 Uhr geichloffen. Die bei der letten Buchtviehichau in Graben erfolgreich gewesenen Buchter nahmen noch ihre jum Teil gang anfehnlichen Gelbpreise in Empfang.

Bad. Staatstheater in Baden-Baden.

Operngaftipiel "Das Rachtlager von Granaba".

Wie die zurückliegenden Gastspiele des Badischen Staatstheaters war auch dieser Opernabend im großen Bühnensaal des Kurbauses fast ausverkauft. Und wieder folgten die Hörer mit gesspanntem Interesse dem Berlauf dieser idnstlischen Oper des badischen Komponisten Konradin Kreuger, die in ihrer harmlosen Sandlung nicht viel Spannung bringt, aus biefem Grunde vor allem icon und ausdruckvoll gejungen werden muß, von den Soliften und vom Chor, und vom Orchefter liebevoll und leicht und durchfichtig, die Botalftimmen nicht beschwerend, musigiert sein will.

Rapellmeister Joseph Reilberth stellte mit bestem Gelingen biese Aufführung auf den Gesang und eine schmiegsame Begleitung bes Orchesters, so bag fich die Schönheit dieser Musik voll entfalten tonnte. Es stedt viel romantisches Fühlen barin, viel weiche Stimsmung, etwas spanisches Kolorit, viel Naturempfinden und Hörner-Das klingt bereits durch die Ouverture, die in leichter Potpourrisorm die teigendsten Melodien bringt, es erscheint in ber Romanze der Gabriele, die von Kammersangerin Else Blant ganz prachtvoll gesungen wurde, es erscheint auch im Sobepunkt ber gan-zen Oper, im ersten Finale, beginnend mit Glodengeläute und Hörnerklang, gipfelnd in dem choralischen Gebet "Schon die Abendgloden klangen", das vom Chor bei ruhiger Haltung der Stimmen eine allmähliche sinnvolle Steigerung des Klanges erfuhr. Sehr ichon sangen Rammersanger Karlheinz Löser die Romanze bes Jägers und Robert Kiefer die Weisen bes verliebten Sirten In ben weiteren Rollen traten hervor Wolfgang Ettes Beinrich Rillius, Joseph Gröginger und Gugen Rainbach.

Konradin Kreugers "Nachtlager von Granada", eine idnulische Oper mit gartem harmlosen Grundton, war eine fünstlerisch geschlose sene Aufführung, die mit viel Liebe und ernster Kunstauffahlung musigiert murbe.

Enthüllung des Toienehrenmals.

Biesloch, 12. Nov. In einer feierlichen Gebentftunde ber Toten, die die Stadtgemeinde Biesloch im Beltfriege für das Baterland opferte, wurde am Freitag abend das Ehrenmal enthullt, das für die gefallenen Gohne auf dem alten Briebhof feine Aufftellung gefunden hat. In Berbindung bamit feierte die Gemeinde zugleich auch bas Gebenfen der Toten bes 9. November für bas neue Deutschland.

Chrung des Erbauers der Köllenfalbahn.

Freiburg i. Br., 12. Nov. Aus Anlag der Inbetriebnahme bes neuen Bahnhofs Freiburg-Biehre hat der Stadtrat folgenden Beichluß gefaßt:

Ju Ghren des Erbauers der Schwarzwaldbahn und der Höllentalbahn, Ingenieur Robert Gerwig, soll die platartige Erweiterung der Straße vor dem neuen Bahnhofsgebände Freiburg-Wiehre den Ramen Gerwigplat erhalten.

Ein neues Motorichiff für den Bodenfee.

Konstand, 12. Nov. Die Reichsbahmbirektion Karlsruhe läßt gegenwärtig ein für 600 Personen berechnetes Motorschiff erstellen. Das neue Schiff dient als Ersat für den außer Dienst gestellten "Greif" und foll bereits im Frühjahr nächsten Jahres seine Fahrten ausnehmen. Es wird den Namen "Baden" erhalten, die jetige kleine "Baden" wird in "Began" umgetauft.

Kleine Chronik aus Oberbaden.

Appenmeier, 12. Rov. (Bertehraunfall.) In ber Rurve nach Oberfirch ftieß ein 61 jahriger Rabfahrer aus Legelshurft mit einem Berfonenauto in voller Gahrt gufammen. Durch ben ftarfen Anprall murbe ber Rabfahrer über bas Auto geichleudert; er blieb in ber Strafenrinne bewußtlos liegen. Das Fahrrad ging in Trümmer. Der Radfahrer hat, wie man hört, in der Rurve die rechte Strafenfeite nicht eingehalten.

Enbingen a. R., 12. Nov. (Reuer Bürgermeifter.) Auf Grund einer Erganzungsverordnung jum zweiten Gleichichaltungsgeseh wurde Kanfmann Rudolf Schnurr, zunächft auf die Dauer von zwei Jahren, jum Bürgermeifter der Gemeinde

Freiburg i. Br., 10. Rov. (Jugendliche Brandftifter.) Am Freitag nachmittag wurde in der Ferdinand-Beiß-Straße ein größerer Schuppen, in bem eima 80 Zentner Ben und 60 Bentner Stroh gelagert waren, durch Feuer vernichtet. Der

Brand wurde von zwei Schülern verurfacht. Freiburg, 9. Nov. (Stadttheater.) Dienstag, 13. November: Wallenstein; Mittwoch: Was ihr wollt; Donnerstag: Eine Nacht in Benedig; Freitag: Die Räuber; Samstag: Olivia; Sonntag: 18. November, nachm.: Eine Nacht in Benedig; abends: La Traspiata; Montag, 19. November: III. Sinsoniekonzert des Städtischen Orchesters.

Freiburg i. Br., 8. Nov. (Bon der Universität.) Der seit 1982 als Ordinarius für Augenheilkunde an der hiefigen Universität wirfende Prof. Dr. Walther Löhlein hat den an ihn ergangenen Ruf als Nachfolger von Geh.-Rat Krückmann auf den Lehrstuhl für Augenheilfunde in Berlin angenommen.

w. Ettenheim, 8. Nov. (Tagesnotizen.) Am Dienstag hat die landwirtschaftliche Winterschule bier ihre Pforten für das Winterhalbjahr 1934/35 wieder geöffnet. Gegen 30 Schüler sind als neuseingetreten zu verzeichnen. — Bor einigen Tagen wurde mit dem Miederausbau des ansangs September dei dem Großbrand einges äscherten Wohnhauses des Schmiedemeisters Karl Schaudel und der Scheune des Landwirts Wish. Scherer begonnen, während das Wohn, und Dekonomiegebäude des Metgers Wish. Von 17, von bem bet Brand feinerzeit feinen Ausgang nahm, nicht wieber an feiner alten Stelle aufgebaut wird. Ueber bie Urfache bes bamas ligen Großbrandes herricht bis heute noch völliges Dunkel. — Der Durchgang für Fußgänger durch das alte Wachgebäude beim unteren Stadttor ift soweit fortgeschritten, daß er in den nächsten Tagen bem Berkehr übergeben werben fann. — Am vergangenen Sonntag hielt die Ortsgruppe des Bundes der Kinderreichen im Lammsall eine Versammlung ab, die recht gut besucht war. Der Kreiswart, Stadtrat Lenz aus Lahr, hielt ein längeres Referat über die großen Steuererleichterungen und über die sonstigen Mahnahmen der Regierung zugunsten der Kinderreichen. In einem weiteren Bortrag reserierte herr Schorpp aus Lahr über Wohnungssied-lung. Im Lause der Bersammlung wurde Dentist Otto Wagner

jum hiesigen Ortsgruppenwart ernannt.
— Billingen, 11. Nov. (Selbstmorb.) Samstag vormittag hat fich in einem biefigen Sotel ein jum Strafvollgug ausgeschriebener, 44 Jahre alter Bajt von auswärts ericoffen, als er feftgenommen werden follte. Der Selbstmörder war jum Strafvollsug für ein Jahr Gefängnis wegen Betruges ausgeschrieben.

8. Weil a. Rh., 18. Nov. (Bugng von Gifenbahnern.) In lebter Beit haben wieder 40 badische Eisenbahner mit ihren Fami-Iten ben Wohnfit von Bafel nach Beil a. Rh. verlegt. Der

Bohnungswechsel erfolgte auf Bunich ber auftandigen Bermaltung der Reichsbahn. Bon ben einftens in Bajel anfäffigen 400 Eifenbahnern find jest nur noch 60 bis 80 Angestellte und Beamte der deutschen Reichsbahn in Bafel mohnhaft.

8. Iftein, 18. Nov. (Bom Rheinmufeum.) 3m Rheinmufeum in Iftein fehlte es immer noch an paffenden Raumlichfeiten. Seit es feine einstmalige Beimftatte im Schlößchen bes Rarlsruber Rebgutes aus Gründen des Platmangels aufgeben mußte, führt bas Mufeum ein halbverborgenes Dafein. Bum Teil Itegen die Funde aus ber Frühzeit in Riften verpadt; einen Teil der Ausstellungsgegenstände bat die Besitzerin des Gafthauses "dum Schlüffel" in Obhut genommen. Zu wünschen ware, daß das Rheinmufeum Iftein erhalten bleibt und in absehbarer Beit eine feiner Bebeutung entfprechende Unterfunft erhalt.

Stetten bei Ueberlingen, 6. Nov. (600 MM. gestohlen.) In der Racht zum Samstag wurde beim Landwirt Josef Weber ein Einbruchsdiebstahl verübt. Dem Dieb fielen etwa 600 RM. in die Sande, außerdem Wertfachen.

Meldungen der Wetterwarte von vormittags 8.80 Uhr.

| Stationen | Luftbr in Meeres- Riveau | Tem- peratur O * | Geftrige Höchit- wärme | Niebr Temp nachis | Rieber- fclags- menge mm | Schnee- bobe cm | Wetter |
|--|--|---|------------------------------|-------------------------|-----------------------------------|-----------------------|--|
| Wertheim Rönigftuhl Racisruhe Baben Baben Bab Dürrheim St. Blaffen Babenweiler Schaninstand Reibberg * | 749.8 749.9 750.2 911112 749.1 # 647.5 | 111111111111111111111111111111111111111 | 066776930 | 111133214 | 0.2 | 1111111111111 | Rebel bededt bewölft Rebel bededt bewölft balpbedest |

Die Welferlage zeigt keine Beständigkeit.

Beft- und Mitteleuropa find von einem ausgedehnten Ttetbrudgebiet überbedt, welches über Weftfranfreich, über ber Rordfee und bei Island Teilftorungen enthalt. Gubdeutschland befindet fich damit in dem Zwischengebiet zweier Störungen, weshalb ber Bitterungscharafter eine wefentliche Menberung erfuhr. Da die über Bestfranfreich liegende Teilstörung fich in füdöstlicher Richtung au verlagern scheint, ift auch jest noch feine wefentliche Berichlechterung gu erwarten; benn für die über ben Oftatlantif ftromenbe Raltluft ift ber Beg nach Dettteleuropa noch nicht frei. Sübbeutschland bleibt somit vorerst im Bereich sublicher bis subbitlicher Winde.

Betterausfichten für Mittwoch, ben 14. Rovember: Beitweije aufheiternd, fpater unbeftandig, einzelne Rieberichlage möglim, Temperaturen wenig verändert.

Wafferstand bes Rheins vom 18. November.

Weedende und stillende

Rheinfelden: 209 8tm., gef. 5 8tm. Breifach: 121 8tm., gef. 2 8tm. Rebl: 285 3tm., geft. 8 8tm. Magan: 871 8tm. Mannheim: 249 Stm., gef. 5 Stm. Canb: 162 Stur., gef. 8 8tm.

Als lang-jähriger Haarspezialist



eden Donnerstag von 10-121/2 und 11/2-7 Uhr allen, die irgendweiche Haarwachs-störung beobachten, sei es zu starker Flaaraustall, Schuppen, Juckreiz, Platten oder auch zu frühzeitiges Ergrauen, genaueste Welsungen, was zu machen ist, um zu einem gesunden Haarwuchs zu kommen.

Die mikroskopische Haaruniersuchung kosiet 1.— RM.

Gg.Schneider & Sohn

I. Wartt. Haarbehandlungs-Institut, Karlsruhe,
Reichsstr. 19, Ecke Karlstr., nahe dem Albtalbahnhof.
Teleton 7804.

Boul Aneifels

haartinktur"

diefes hat fich fett über in Jahren bei Kablbeit, haaraus-fall und haarpllege

Luite Bolt Bime.

Offene Stellen

Damen u.herren

sinden Dauerbeschäftigung. Borzustellen 3—7 Ubr. Sofien-itr. 35, IV., sinks. (15784)

Gturdenfrau

Arbeit&freudige

Mai- u. Zeichenbedart Thekla Zimmermann

WER SUCHT

Karl-Friedrichfte. 1, Carl-Moth, Drogerie Berrenftraße 26/28. durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse selbst in schwierigsten Fällen das

Möbeltransport

bon Friedrichobafer

Karlsruhe in e bs. Mon si eb. Angeb. mi an bie Bab. Breffe

ie nahe wohnt, m.
est. Eurstehl., gef.
ecimholistr. 2, II.
erstellung 3—4 U.

täglich. Junge tüchtige Friseuse

der seit über 60 Jahre bewährte Magen-Wein ist in Flaschen zu 2M 2.50 u 2M 3.60 ein Lit zu 2M 6.75 zu haben in all Apothek

120 Mark in 10 Tagen

beftimmt burd Berfauf einer bei jeb. Beverlimmt durch Verfauf einer det jed. Be-dörds u. iedem Geschäft unded, notwend. Tadelle. Damen od. Herren, nur Ber-kaufstandnen, die von Haus zu Haus zu arbeiten versieben, kommen in Frage. An-geboto unt. Ar. Z 4298 an die Bad. Pr.

Bewanbter, techn. geb.

mit beften Umgangsformen, firm in allen Exportangelegenheiten sowie dien Exportangelegenheiten sowie die franz. u. engl. Sprache in Wort u. Schrift, gef. Ansfüdrt, Bewerdung un. Sichtbild u. Gehalisanspr. erb. unter A. R. 985 an Ala Anseigen A.-G., Karlsruße. (29156a)

Personal finden Sie burch eine Aeine Anzeige in der Bad Breffe

Angefebene Lebensverficherungs-Anftalt mit gunftigen Beiträgen und Ginrichtungen, bat infolge Renaufbaues an affen größeren Blaben Baben 8

Haupt-Vertretung

ju besehen. Bei Eignung Anstellung mit Zuschuß.
Bewerbungen mögl. nur bon Fachleuten unter Ar. M15111
an die Babische Breffe.

Vertretung.

Badeofenfabri

fucht felbftanbigen Bertreter für Burttemberg, Sobengollern, Baben, Bfals, Saar und Rheinheffen. Angebote unter Rr. & 4288 an bie Babifche Preffe.

fuct bei Großhanbel, Elettro-Inftallateuren, Induftrie und Beborben gut ein-

Bei Behörben u. Architetten gut eingef.

Vertreter

möglichst mit Auto, von leistungsfähiger Fabrit für Stabltore und Auren, sowie Stahlgaragen etc. gesucht, Angebote unt. Ar. C 29114a an die Babische Bresse.

für ben Begirt Rarisrube. Angebote unter Dt. 6. 2924 an Mla Angeigen 21.-13.,

sagt ein altes Sprichwort. Täglich vermittelt Ihnen der Anzeigenteil der Badischen Presse eine Fülle guter Ratschläge durch die günstigen Kaufund Verkaufsgesuche aller Art.

Ziehen Sie Ihren Nutzen daraus!

ribt grauen Haaren Jugendfarbe wieder ist wasserhell. Unschädlich Seit 35 Jahren erorobt, von tausenden Professoren. Aerzten usw gebraucht und empfohlen kinderleicht zu handhaben. Durch seine Güte Weltruf erlangt! Preis M. 5.70, ¼ Fl. M. 3 —, Für schwarze Haare und solche, welche schwer annehmen: "Extra stark" M. 9.70. ¼ Fl. 5.—, Ueberall zu haben. Exlepäng, G. m. b. H., Berlin W 82.

Werkstätte u.

Waffer. und Kraftanichluß, Garage, ebif. mit Büro, Nebenlussit., vreiswert auf fofart zu vermieten, Angebote unter Rr. F 15805 an die Babische Presse.

febr gut möbl., m. fl. 28., Zentralb. u. fep. Eing., zu verm. Hirfchfte. 39. bt. *

Lagerraum

Leffingfir. 13, III.

Mobernes Bimmer

Großes, gut mobi.

(15792)

Fräulein leichte Arbeit in Bilro gefucht.

Somota, Moltteftrafte 20, L. (15793)

Meinmädchen

auf 1, 12, 34 gef. Dadselbe muß schon in best, däusern ge-bient haben. Mier nicht über 25 Jahre, Rach Cherfirch im Renchias. Angeb. u. 329120a an Bb. Pr.

> Zu vermieten Rriegeftr. 92r. 69, 63.-Bohnung

Bab und reichl, Bubehör, ju vermieten. Raberes bafelbft 23.=Wohnung

in b. Altftabt, jum 1. 12. ober früher gu vermieten. Bu erfr. u. S4276 i. Bb. Br. 23.=Bohnung Rude, Reller, um 1 ob. 2 Betten, tanbehalber ernent Rüchenben., ab

Subich möbl. Zim-mer, el. L., heizb., preisw. zu bermiet. Ariegoftr. 76, IV. Möbl. 3immer

23.-Wohnung

Rüche u. Kamm. an ruh. Mieter sofort für 45.M zu vermiet. Anzuf. Abserftr. 36,

III., 9-11 lihr.

Zimmer

1 ob. 2 Bett., fof. 3u verm. Tel.-Ben. Ritterfir. 5, 2. St. (15746)

fofort au bermieten. 12. au bermiet. Balbitrafte 56. * Belfortfir. 7, III.

Jimmer freie Lage, mit Te-Tel. 1273, Steinftr. Nr. 25, III gu bermiet, Goethe. ftr. 25, III., Ifs. * Großes, leeres Gut möbl. 3im.

Rimmer n. Rebent., Gas u. Eleftr. (Gartenfeite) a. alleinst. Dame zu vernt. Anzuf. vornt. Südendstr. 33, pt. L. Gut mobl, Rimmer

Mietgesuche Zimmer

Ruhig, Mieter fucht Separatzimmer Stabtm. Angeb u. B 4304 an Bb. Pr Gut möbl.3im. v. berufst. S. gef. Angeb. unt, R 4290 an bie Bab. Preffe,

Kapitalien

Beteiligung Suche mich mit Kaspital, b. sicher gest. werden muß, an rentabl. Sache tätig Bu beteiligen.

bröberer Hypothekenbetrag auszuleihen ev. auch Teilbeträge Angeb. u. FW3187 an die Bad. Presse.

Immobilien Gut. Haus

in ber Beftftabt gu btf. Breis 25 000.M. Angeb. unt. L 4291 an bie Bab. Breffe. Schlaf- u. Serrenzimmer 36 000.M, Meteinn. 3390.M, Abgab. 1990. M. Angeb. u. Nr. FW33181 an Bb. Pr Gemutl. heim für fol. Herrn ober Dame fofort ober

Einfamil.-Haus in gut. Wohnlage b Karlst. ober näh Umgebung su fau fen gesucht. Angeb

Mobernes gentral-dag., flieh. gentral-dag., flieh., mit Benflon an vermiet. Ettlingerstraße 12, fr. Näbe Sbbf. Preis u. E15804 bie Bab. Preffe. Bauplah 51/2 Ar, in bester, ruh. Billenlage Dur-

lachs, an fert. Str., preiswert zu verff. Abr. zu erfr. unt. O 4293 t. b. B. Br. fapital zu 10 %. Angeb. n. HB3183 an die Bad. Presse.

der Muttermilch dem Säugling zugute kommen. ERHALTLICH IN ALLEN APOTHEKEN UND DROGERIEN

Haus

du berff. in günstiger Lage in Karls-ruhe, Preis 25 000 M. Anzahlg. 10 000 M. Gest Angeb. u. \$29119a an Bb. Br. Renfen-

Haus mit 2 mal 3 8in Bohnungen ar Stod, sehr rentab., bei 10—12 000 RM Angahl. zu bersauf. Bergins. bes EigenFreiburg i. Brg. aftes, gutes Geschäft, 30 Jahre im Besit bes Eigeniffmers, frantheits-halber zu verkaufen, Beauftragter: RDD. Matter W. Erne, Preiburg i.B., hildaftr. 27. Tel. 6668. (29158

3m Bentr. b Stabt ift ein gut gebaut neueres Geschäftshaus gute rentable Jufunft, fof. 3u bertt. Breis 60 000 M, Ang. 20—25 000 M Angebote u. D4253 an Bab Breffe.



Aus dem Karlsruher Vereinsleben.

Konzert des Gesangvereins Badenia aur Reier bes 68. Stiftungsfeftes.

Ginen bunten Strauß Lieder, vollstümliche Befange und wirfliche beutiche Bolkslieder batte der Mannergesangverein "Badenia" Karlsruhe für das wohlgelungene Konzert gewählt, das er im gut besuchten Saale der Gesellschaft Eintracht am Samstag abend dur Feier des 63. Stiftungsfestes geben konnte. Dieje einfachen Gefänge bereiteten ben Sorern einen wirklichen Genuß, und man fühlte, daß die Sänger des stattlichen Chores, ber auch größeren und ichwierigeren Aufgaben auf dem Gebiete des Chorgesanges gewachsen ift, mit einer herdlichen Anteilnahme beteiligt maren. Unter ber ausgleichenden Führung des jehr begabten Chormeisters Anton Kühn hörte man einen schönen und warm ansprechenden Chorklang, der in seiner schmiegfamen und vielfachen dynamischen Stufung einem lebendigen und mufikalifden Bortrag dienftbar gemacht ift.

Der Dirigent legt offenbar viel Wert auf eine geschmadvolle und natürliche Tongebung, damit verbunden erscheint auch eine flare Behandlung des Wortes, fo daß fich ein Berfolgen bes Textes im Programm unnötig erweist. Anton Kühn ist ein vielfeitig gebildeter und geschulter Musiker, das zeigte fich übrigens auch in der perfonlichen Art feiner Liedbegleitung am Flügel. In der Auffaffung ber Lieber mag er mitunter eigene Wege geben, das Zeitmaß für ein Lied anders als in gewohntem Sinne empfinden, indessen läßt er sich in diesen Augenblicken durch ein außgeprägtes vokales Empfinden leiten und — wie schon oben erwähnt - ber icone, runde und volle, in den Stimmgruppen qu-

sammengefaßte Chorklang gibt ihm recht. Die beiben Lieder von Ludwig Baumann, ein Raturlied und ein religiöfer Chor mit einem feierlichen Refrain, der in früheren Zeiten viel gesungene Chor "Der Trompeter an der Kahbach" von F. Möhring, das fein und schwebend im Klang gebrachte Schlummerlied von Carl Maria von Weber, die Bolfslieber und volkstümlichen Lieber des weiteren Berlaufes, besonders das Schenkenlied und das Trinklied und der herrliche Breis auf die Beimat von Karl Türf erwarben fich ben großen und einmütigen Beifall ber Borer.

Opernfängerin Gertrud Grifch vom Babifchen Staatstheater war die erfolgreiche Solistin des Abends. Rach den Liedern von Robert Schumann aus dem Buflus "Frauenliebe und Leben", beren Lyrif nicht gang gefaßt wurde, tamen die Liebergruppen von Franz Schubert und Hugo Wolf zumal ganz hervorragend heraus. Gertrud Frifch fonnte für diefen Liedgefang eine belle, blubende und wohlgeschulte Stimme einseten, deren Rlangfraft mühelos den Raum füllte, und diefe Stimme, die in dramatische Gebiete drängt, einem Bortrag einordnen, der in feiner Lebendigfeit und natürlichen Empfindung unmittelbar aniprach. Befentlich jum guten Gelingen trug auch die Begleitung durch den Chormeifter des Bereins bei. Den Abichluß des Rongerts bildeten das gemeinsam gefungene Dentichlands und Borft-

Sängerausflug des Karlsruher Liederkranz.

Mit über 100 Mann jogen am vergangenen Sonntag bie Lieberfranzler mit ihrem Sausorchefter nach Bruchfal, mo fie vom Bruchfaler Lieberfrang herglich empfangen murben. Rach einer Begrugung burch ben Leiter bes Bruchfaler Lieberfrang, Dr. Münd, wurde unter sachmännischer Führung eine Besichtigung des Schlosses vorgenommen. Später fand das Sängertreffen statt, das nach einleitenden Musikstüden des Hausorcheiters von Sängervorstand Schwyhmit kurzer Ansprache eröffnet murde. Dr. Münch nahm fodann bas Wort, um die Karlsruber Gafte mit ber Gefchichte ber Stadt Bruchfal befannt gu machen. Für den Karlsruher Liederfrang dantte ihm der Ehrenpräsident des Bereins, Direttor Bollmer für ben freundichaftlichen Empfang, den ber Bruchfaler Bruderverein ben Rarlsrubern bereitet hatte. Das Befenntnis jum Deutschen Lied fand bierauf Ausdruck im "Sängerhoch" des Karlsrufer Liederfranzes und im Deutschen Sängerspruch. Die "Drei", als Sprecher des Fulderpräfidenten ernannten alsbann Direktor Münch als Chrenfulder und überreichten ihm Rette und Urfunde. Unter Linnebach & Leitung murden gemeinfame Chore gefungen. herr Siegrift vom Bruchfaler Liederfrang fang die Freiichutarie mit großem Erfolg. Mit gleichem Erfolg traten die Liederfrangler Rroh, Bepting, Rarrer und Joos auf ben Blan. Raich und froh verliefen die Stunden. Mit dem Buniche auf baldiges Biedersehen in Karlsruhe und mit dem Bewußtsein, einen iconen Rachmittag verlebt au haben, wurde dann die Beimfahrt angetreten.

Kameradichajisabend des B. j.B. Wiihlburg.

Bergangenen Samstag hielt ber B.f.B. Mühlburg in feinem Alubhaus den erften Rameradichaftsabend in Diefer Gaifon ab, ju dem die gange Aftivität, die Gejamtvorstandichaft und die Ehrenmitglieder eingeladen waren. Die Kapelle Ganger : Sautter eröffnete den ichon verlaufenen Abend mit einem flott gespielten Marich. Dann ergriff der Führer des Bereins, herr Rittber= ger, das Wort und wies auf die Bedeutung des Abends hin, die nur dazu dienen folle, den Kameradichaftsgeift innerhalb des Bereeins zu heben. herr Rittberger wurdigte dann die Berdienste der einzelnen Mannschaften in den bis jest zum Austrag gekommenen Berbandsipielen. BejondereBorte derUnerfennung fand er für Die Spieler der zweiten Mannichaft, die bis jest ungeschlagen ift. Bum Schluffe feiner Ausführungen gedachte Berr Rittberger ber im Welttriege gefallenen Bereinsmitglieder. Bahrend die Rapelle das Lied vom "guten Kameraden" intonierte, gedachte die Bersammlung erhobenen Armes ehrfurchtsvoll ihrer toten Kameraden

Berr Sportlehrer Rraft erläuterte bann mit flarem pinchologischen Einfühlungsvermögen den Begriff "Kameradschaftsgeist". Er ging dabei von den gewaltigen Ereignissen des Weltkrieges 1914 und der nationalen Erhebung 1933 aus und würdigte im Berlaufe seiner Erflärungen die großen Leistungen ber grauen bezw. ber braunen Armee gerade auf dem Gebiete ber Kameradichaft. Daß bie Sportbewegung, so führte herr Kraft weiter aus, ichon immer erfolgreich gegen Klassengeift und Standesdünkel angekämpft habe, gehe daraus flar hervor, daß ichon vor 30 und noch mehr Jahren in den Mannichaften der Fugballvereine der Student neben dem Schloffer und ber Raufmann neben bem Silfsarbeiter gespielt und daß man sich nach dem Spiel immer in zwangloser Geselligkeit zussammengesunden habe. Dabei sei die Sportbewegung gesinnungsmäßig mit der Armee Adolf Hitlers verwandt und habe so under dingten Anteil am Aufstieg unsers Baterlandes. Schließlich appelssierte Herr Kraft an die Aftivität, im Gegner nicht nur den Teine under von der allem den glaiches Generalen von glaiches under Geind", fondern vor allem den gleichgefinnten Rameraden gu erbliden, bem man die nötige Uchtung nicht vorenthalten burfe. Die

Worte des herrn Kraft wurden mit großem Beifall aufgenommen. Nachdem herr Rittberger den offiziellen Teil des Abends geichlossen hatte, begann der lustige Teil mit einem Liederpotpourri der Kapelle und einigen Gesangseinlagen des Mitgliedes Notter. Auch die Tangluftigen tamen voll auf ihre Rechnung und in befter Stimmung blieben die Mitglieder noch lange beifammen.

40 Jahre Zitherklub Mühlburg.

Die Bither, ein anheimelndes trauliches Sausinstrument, wird, wenn im größeren Berbande gefpielt, gu einem wirfungsvollen Konzertförper, Go fonnte ber Ritherflub Mühlburg 1894 fein Jubilaum burch ein eindrucksvolles Festkonzert in würdiger Beife begehen. Die Brogrammfolge fah für den letten Conntag eine ichlichte Morgenfeier und für nachmittags bas Geft= fongert vor. Der geräumige Rible-Rrug-Saal, von Meifter Trede finnvoll gefcmudt, fab in der Morgenfeier die Ditglieder und geladenen Gafte des Festvereins, die von einem Geftmarich von 3. Bolf eingeleitet murbe. Der Inftrumentalforper, etwa dreißig Mitglieder ftart und durch herrn Ernft Bollen = ad feit vielen Jahren liebevoll betraut, zeigte feine bobe Spielfertigfeit in fluffigem Enfemble. Alfons Joch im, der ruhrige Borfigende, pries in beredten Worten die Bither als das traute beutiche Sausinstrument und gab feiner Freude Ausbrud über bas Buftandefommen eines Einheitsverbandes. Bahlreiche Gludwünsche fo u. a. vom Oberbürgermeifter ber Stadt Rarlsrube, Bahlreicher befreundeter Bereine fowie vom Badifchen Bundespräfidenten Seppeler, Beidelberg, waren dem Jubilar teils ichriftlich teils telegraphisch sugegangen.

Stadtrat Fabrifant M. Schneiber überbrachte die Bludwünsche ber Stadt Karlsrufe. Frang Illich, ber guftandige Gauvorfigende der Bithervereine, fprach gleichfalls hergliche Danfesworte und forderte gu weiterer erfprieglicher Arbeit auf.

Der Festverein ehrte durch feinen Borfigenden drei Mitglieber, Buid, Rung, Morit für 25jährige Mitgliedichaft durch Ueberreichung einer Platette. Berr 31lich, ber verdienftvolle Bionier auf dem Gebiete der Bithermufit, murde gum Ehrenmitgliede ernannt. Ernft Bollenfad, feit 25 Jahren Mitglied und einem Degennium Chormeifter, wurde unter großer Buftimmung gleichfalls jum Chrenmitgliebe ernannt. Sämtliche Mitglieder erhielten gur Erinnerung an das Jubilaum eine filberne Anftednadel. Rleine Aufmertfamteiten für ben Borftand, ben Dirigenten und herrn Dürr, feitens Frau Durr und Frau Linber überreicht, löften lebhafte Buftimmung aus. Der Babenweiler Marich von Gitift ichneidig interpretiert, beichloß die eindrudsvolle Morgenfeier.

Eine festlich gestimmte Rongertgemeinde füllte nachmittags den großen Saal und die gestellten musikalischen Erwartungen wurden reftlos befriedigt. E. Bollenfad hatte ein abmechilungsreiches Programm susammengestellt. Er mufigiert ichlicht und mit großer Singabe mit feinem Orchefter, Tempo und Muan-Bierung ftets richtig erfaffend. Berr 3 Ilich hatte gum Jubilaum einen Marich, "Freundschaftsgruß" tomponiert, den der Rompo-nift als Bieberholung felbst dirigieren durfte. Der Solist bes Abends, Bithervirtuofe Fred Ruffer, Dresden, ift ein gottbegnadeter Meifter feines Inftrumentes. Doppelgriffe, Läufe, eine bestechende Technik daubern aus diesen Musikinstrumenten Effette, die das Berg bes Borers im Sturm erobern. Die gemablten Goli, die inhaltereichen Reflegionen von Sauftein, die Suite Rr. 6 für Quintaither, bas Bravourftud von Sintermeger und sahlreiche Dreingaben waren jeweils Rabinettleiftungen mufitalifder Bitherfunft. Bahrlich eine Beiheftunde echter deuticher Boltsmufit.

Vortragsabend der Ortsmusikerschaft.

Einen außerordentlich ftarten Befuch hatte der erfte Bortragsabend, ben die Ortsmufitericaft, Sachicaft Mufitergieber, im Saale bes Mungichen Ronfervatoriums veranftaltete. Diefes erfte Kongert mar gugleich als Berbeabend gedacht, icon bas Geleitwort für ben Abend, bas ber Bortragsfolge vorangeftellt war, deutete darauf hin: "Schüler werben durch Leiftung für ihre Lehrer." In einer Unfprache wies der Fachschaftsleiter, Berr Richard Clevogt von ber Babifden Bochichule für Dufit, auf die Bedeutung der Mufif und ihrer Pflege burch die Jugend bin und fand in diefem Bufammenhang auch fehr icone und beher: sigenswerte Borte für die Forberung der Sausmufit.

Bon einer Sonate für Bioloncello abgesehen brachte der Abend ausschlieflich deutsche Musik, ein Klavierwerk von Bolfgang Amadeus Modart, Rammermufit von Bubwig van Beets hoven und Joseph Sandn, Lieder von Sugo Wolf und brei fehr ansprechende Stude für Obve und Rlavier von Joseph Saas. Die mufidierende durchweg begabte Jugend mußte ihre Aufgaben in hervorragender Art wiederzugeben. Die Darbietungen waren fleißig vorbereitet, und vor allem ließ fich eine gewissenhafte Kithrung durch die Lehrer erkennen, die nicht nur auf eine mehr rein technische Fertigkeit, vielmehr auch darauf bedacht find, daß die Studierenden den Stil und Ausbrud der gewählten Stude faffen. Der Cellift Frang Fritich, die Bianistin Erita Moegner, bie Copraniftin Frene Berr, bie Beigerin Renate Mar = guerre, ber Oboift Berthold Lorens, beim Bortrag bes Sandn-Trios die Bianiftin Bilma Engelhard und die Beigerin Rofemarie Effig, bagu bie Begleiter Sans & nierer, Dr. Rarl Marguerre und Sans Trippel fonnten den reichen Beifall für ben iconen Abend entgegennehmen, der jugleich auch einen vollen Erfolg ihrer Lehrer barftellt, Gertrud Enth, Fris Dollmaetid, Mathilde Breg. Hoth, Bauliner Biegen : hain, Bulu Dorner und Baul Rampfe.

Deulsch ist die Saar.

Der Saarverein hielt in feinem Bereinslofal "Bring Rarl" eine febr gut besuchte Aufflärungsversammlung ab, fo daß das Lofal faum ausreichte.

Der Landesleiter für Baben und Pfalz, Berr Raufmann Reurohr, begrüßte die Ericienenen, unter benen man auch einige jur Beit bier weilende Saarurlauber bemerfen fonnte. Er fprach dann ausführlich über die bevorstehende Abstimmung und die Magnahmen, die biergu getroffen werden muffen. Gang besonders betonte er, daß jeder an feinem Plat mit dagu beitragen muß, daß auch jeder eingelne Abstimmungsberechtigte erfaßt wird.

Die hinmeife des herrn Reurohr fanden eine mertvolle Ergangung burch die Ausführungen bes Propagandaleiters und Saarobmanns Ing. Defterle, ber ben Unwefenden die geichichtliche Entwidlung bes Saarbedens vor Augen führte und auch die wirticaftliche und fulturelle Bedeutung des Gaargebietes, die für den Aufftieg Deutschlands befonders wertvoll Die Ausführungen fanden ebenfalls ftarten Beifall.

Nachdem noch verschiedene Bereinsfragen erledigt waren, insbesondere die Anwesenden darauf hingewiesen wurden, daß jeder, der die Mitteilung von dem Gemeindeausschuß erhalten bat, daß er unter einer bestimmten Rummer in die vorläufige Abftimmungslifte eingetragen ift, fich einen Caar-Abftimmungspaß mit neuestem Lichtbild (gultig vom 15. Oftober 1984 bis 15. Februar 1985) bei der Meldeftelle des Begirtsamtes ausftellen Taffen muß, ichlog der Landesleiter Neurohr mit einem "Sieg-

Beil" auf Führer, Baterland und bas Saarland die Berjamm= lung, die mit bem Gefang bes Saarliedes ihr Ende fand.

Unschließend fand dann noch ein gemütliches Beifammenfein mit ben Saarurlaubern bes Rreifes St. Benbel ftatt, die in fold großer Bahl ericbienen maren, daß noch die übrigen Birtschaftsräume bes "Bring Karl" in Anspruch genommen werden mußten. Berr Neurohr hielt auch hier eine langere bergliche Begrugungsanfprache und munichte den Urlaubern recht gute Grbolung und Stärfung für den Endfampf im Saargebiet. Gur diefe fprach bas frithere Mitglied des Landesrats herr Ange I. Er dankte vor allem der Rarlsrufer Bevölferung für die unerwartet gute und freundliche Aufnahme bei ben Quartiergebern.

Bürgervereinigung der Beftftadt.

Generalversammlung.

Um Samstag, den 3. November hielt die Bürgervereinigung der Beftftadt in der "Roten Taube" ihre fagungsgemäße Ben eralverjammlung ab. Die Regularien fanden raiche Erledigung. Rach ber Begrugung burch ben Borfitenben Bofer erstattete ber Schriftführer Rern ben Tatigteitsbericht über bas Gefchäftsjahr 1988/84, in bem ber Berein fein 40jähriges Bestehen feiern konnte. Herr Rern zeichnete nochmals in gro-Ben Umriffen den Berlauf der Jubilaums- und fonftigen Beranstaltungen der Bürgervereinigung, die wie alle Bürgervereine der Stadt Rarleruhe im Beifte des nationalfogialiftifchen Deutschland und seines großen Führers au arbeiten entschloffen. Der im Laufe des Jahres verftorbenen Mitglieder wurde ehrend gedacht.

Der von dem Raffier Sed gegebene Raffenbericht befundete die gewiffenhafte und faubere Kaffenführung des verantwortlichen Raffenwartes. Aus der Bereinstaffe murben auch im vergangenen Jahre Buwendungen an gemeinnütige Inftitutionen wie Binterhilfswert, Bertehrsverein, Blindenvereinigung, Berein für Jugenbhilfe gemacht, fowie Beiträge für besondere Zwecke, wie Schlageterdenkmal, Sommertagszug, Saarkundgebung usw. geleistet. Die von den Herren Beisert und Schrepfer vorgenommene Raffenprüfung fand die gefamte Raffenverwaltung in befter Ordnung, fo daß dem Raffier und bem Gefamtvorstand einstimmig Entlastung erteilt werben fonnte.

Die fahungsgemäße Reuwahl brachte Menderungen in der Bereinsleitung. Erfter Bereinsvorsitiender murde ftaatl. gepr. Dentift Friebolin, zweiter Borfitender Malermeifter & e i m. Der bisherige verdiente Borfipende Lofer hatte bringend gebeten, mit Rudficht auf feine Gefundheit von einer Wiederwahl Abstand du nehmen und jugendlichen Kräften die Leitung bes Bereins gu übertragen. In Berrn Friebolin und Beim hat die Bereinsleitung eine Berjüngung erfahren. Beibe Borfipende verfügen bezeits über eine reiche Erfahrung im Bereinsleben. Unterftütt vom unentbehrlichen "Rat ber Alten" werben auch fie die Burgervereinigung ber Beftftadt mit Erfolg leiten und führen. Der neue erfte Borfitenbe Friebolin erachtete es für feine Pflicht, feinem Umtsvorganger Dant und Unertennung für bie jum Boble und Unfeben ber Bürgervereinigung porbildlich geleiftete Arbeit au gollen. Des weiteren formulierte Berr Friebolin turs und bundig fein Programm: Pflege bes nationalfogialiftifden Gemeinschaftsgebankens und echter beutider Bürgergesinnung.

Bum Rongert ber Manbolinengefellicaft tft berichtigend nachautragen, daß ber Borfitenbe der Mandolinengefellichaft nicht Beiß, fondern Beiginger heißt.

Tages-Unzeiger.

(Raberes ftebe im Inferatenteil.)

Dienstag, ben 18. Rovember.

Dienstag, den 18. Rovember.

Staatstheater:
Don Carlos, 19.20—23 Uhr.
Cofossum:
Gaftiviel der Bühne Schmitz-Weißweiser "Wein Bruder — so ein Luder", 20 Uhr.
Bad. Hochidus und Liederabend, 20 Uhr.
Rammermuitz und Liederabend, 20 Uhr.
Bonzerthau S:
Borsübrung von 2 Ski-Bilmen, 20 Uhr.
Licht viel ib aate?:
Union-Lichtiviele: Die Töchter Ihrer Exsellens, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Balait-Lichtiviele: Das Erbe in Bretoria. 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Residenz-Lichtiviele: Time Krau, die weiß was sie wis, 4, 6.15, 8.80.
Chanburg: Clevatra, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Echanburg: Clevatra, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Rammer-Lichtiviele: Being im Mond, 3, 5, 7, 8.45 Uhr.
Son finge Beran sia lin naen:
Rasiee des Westend: Bunter Abend wit Tans.

Mittwoch, den 14. Rovember.

Blitwod, den 14. Rovemder.

Staatstheater:
Nadmittags "Kadale und Liebe", 15—18 Uhr; abends "2. Sinfonie-Konzert", 20—22 Uhr.

Colojieum:
Galtwiel der Bühne Schutts-Beihweiler "Mein Bruder — fo ein Luder", 20 Uhr.
Licht pielitheater:
Union-Lichtwiele: Die Töchter Ihrer Erzellenz, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Beihre-Lichtwiele: Oas Erbe in Bretoria, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Reihdenz-Lichtwiele: Eine Frau, die weiß was sie will, 4, 6.15, 8.30.
Glovia-Balak: Köntain Christine, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Schauburg: Cheoparta, 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Badifches Staatstheater.

Beute Dienstag 19.80 Uhr wird Schillers Trauerfpiel "Don Carlos" in der Reuinfgenierung erstmals wiededholt. Die erfte Aufführung der Reumfenierung durch Intendant Dr. Thur himmighoffen fand am letten Camstag den begeifterten Beifall eines ausverfauften Saufes. Die Befetung mit Gelig Baumbach als König Philipp bleibt unverändert.

Mittwoch, 15 Uhr findet die 2 Borftellung für die Staatsjugend ftatt, die Schillers burgerliches Traueripiel "Rabale und Liebe" mit Marga Rlas als Luife und Joachim Ernft

als Ferdinand bringt. Abends 20 Uhr findet das 2. Sinfoniefongert unter Leitung von Generalmufitdireftor Rlaus Naettstraeter ftatt. Als Baft tonnte für diefen Abend ber befannte Bariton ber Reichsoper Berlin Sans Reimer gewonnen werden, der Befänge von Sans Pfinner mit Orchesterbegleitung fingt. Die Staats= tapelle spielt vorher Max Regers Ballettsuite und jum Abschluß

Coloffeum. Seute Dienstag bringt das befannte Ensemble Schmit-Beißweiler einen gang neuen Lachichlager beitelt "Dein Bruber - Go ein Luber" bis auf meiteres täglich 8 Uhr dur Aufführung.

des Konzertes Robert Schumanns 4. Sinfonie in D-Moll.

Beilagen-Binweis.

Der heutigen Ausgabe unferer Zeitung liegt ein Profpett über Sanatogen, dem befannten Stärfungsmittel für die Ge-fungheit, bei. Beiteren Aufschluß bietet die Brofdure "Nerven gut — alles gut", die jedem Leser mit einer Probe Sanatogen toftenlos gugestellt wird. 29155a

Südwestdeutsche Jndustrie-und Wirtschafts-Zeitung

Englands Sieg über die Krise. / Neue Auftriebskräfte harren des Einsatzes.

Die ftaatliche Reichstredit-Gefellichaft in Berlin bringt als neueftes Resultat ihrer wirticaftlichen Forichung eine Unterinchung fiber die Lage Großbritanniens im Berbft 1984 heraus. Die Arbeit verdient ftartfte Beachtung, werden in ihr doch nicht nur bie Beididlichfeit bes Beltreichs bei Befampfung ber Krife, fondern auch die Kräfte aufgezeigt, die das Infelreich vor konfunkturellen Rudichlägen fürs erfte bewahren. Eingeleitet wird das Bert mit dem Sinweis, daß Großbritannien feit Mitte 1982 bas Bilb eines im ftetigen Fortgang befindlichen Konjunfturaufichwungs bietet. Ueberblidt man bie Gefamtheit der für die Gestaltung der Beltwirtichaftsfonfunktur bedeutungevollen ganber, fo fteht ohn Ameifel bas Infelreich fomphi hinfictlich ber Intenfität feiner Birtichaftserholung, als auch insbesondere hinfichtlich der Stetigfeit und gefunden Struftur des Aufschwungs und bes Ginfates privater Initiative an por: berfter Stelle. Benn manchmal die Preisgabe des Pfundfurfes und sein allmähliches Abfinken bis auf rb. 60 Prozent ber alten Parität als die einzige Urfache des enalischen Wirtschaftsaufichwunges bingestellt wird, fo ift biefe Unnahme ungutreffend. Bielmehr bat die britifche Birtichaftspolitik burch eine Angabl einschneidender Magnahmen die Bährungspolitif in fonfequenter Beife erganat; außerdem tamen ihr eine Reihe von Tatbeständen gur Silfe, die eben nur für diefes Land, das ben öfonomifchen Mittelpunkt eines Beltreiches barftellt, eintreten konnten. Die wichtigsten Borgange, die du dem Aufschwung geführt haben, find folgende:

1. England hat es vermieden, die Aufgabe der Bahrungs parität mit einer sofortigen inneren Areditausweitung gu verbinden - hier liegt der Untericied gu ben USA. -, fondern es ift gerade am Kreditmartt febr vorfichtig vorgegangen.

2. Im engiten Busammenhang mit biefer aurudhaltenden Rreditpolitif ftand die Etatspolitif; burch energifche Sparmatsnahmen gelang es bem Schatfangler Snowben im Berbft 1981 bas Danshaltsbefigit gu befeitigen.

8. Auf diefe Beife murbe bie Preissteigerungstendeng, die von ben erhöhten Rotierungen ausländifcher Rohftoffe ausging, nicht nur ausgeglichen, fondern fogar überkompenfiert mit Silfe eines ftarfen inländischen Preisrudganges. Die Folge mar, daß Großhandelsinder und Lebenshaltungskoften von 1981 bis Mitte 1988 eine Genfung erfuhren.

Durch eine fehr gielbewußte und auf Schonung bes Rapitalmarttes ausgerichtete Kreditpolitif murbe eine außerordent= liche Berflüffigung aller Rapitalmärfte erreicht mit bem Ergebnis einer Gentung bes langfriftigen Binsfußes auf etwa 8 Prozent (Erfolg ber großzügigen Konversionspolitik).

5. Auf ber Bafis diefer günftigen Rapitalmartigeftaltung erfuhr die private Induftrie-Initiative eine fraftige Belebung, die fich fowohl in einer fteigenden induftriellen Inveftitionstätigfeit als auch besonders einer intenfiven Bohnungsbautätig-

feit auswirfte. 6. Die Bahrungsabmertung im Berein mit ber gefennzeichneten Breispolitit führte au einer relativ gunftigen Entwidlung des Außenhandels. Bon wefentlicher Bedeutung mar ferner durch den Abichluß ber Ottawa-Berträge geförderte ftar: tere wirticaftspolitische Zusammenschluß des Empire, sowie die völlige Bendung in ber Bollpolitit vom Freihandel gum Schut-

7. Die Devalation hatte aus mehreren fpegiellen Gründen überwiegend gunftige Folgen: Die englische Bevölferung nahm die Preisgabe ber Bfund-Baritat mit muftergultiger Difgiplin auf; ber in Relation jum Papier=f erhohte Goldpreis führte gu ftarten Goldgufluffen aus Indien, Gudafrifa und aus innerbritifden Goldhorten; ber überwiegende Teil des - ebenfo einige andere Staaten, insbe-Empire fondere Ctandinavien und Danemart - fcloffen fich fofort dem f. Rurs an, wodurch der größte Teil des englischen Rohftoffbedarfes su den alten Preisrelationen bezogen werden fonnte.

leberblickt man die Summe dieser Tatbestände, so tritt deutlich dervor, daß eine konseauente Wirtschaftspolitik und eine Meihe besonderer Boteile den so bedeutungsvollen Erfolg, wie ihn die englische Wirtschaftserbolung 1923/34 darstellt, berbeigeführt haben. — Im Vordergrunde der Selebung 1923/34 darstellt, berbeigeführt haben. — Im Vordergrunde der Selebung stehen eindeutig die Investitionskaftersanduskrien. Die Romeisengewinnung, die sich im Jahresdurchschaft 1931 auf 317 000 Tonnen monalich kelle, betrug im Ana, d. 3, 511 000 Tonnen (gegenüber 369 000 Tonnen im August 1931, auf 560 000 Tonnen im August 1933 und 678 000 Tonnen im August 1931, auf 560 000 Tonnen im August 1933 und 678 000 Tonnen im August 1934. Eine kräftige Auswärtsbewegung erfuhr ferner die Kicht-Etien-Metallinduskrie, beren Broduktionsknier im 2, 23, 34 um 36 Brosent über dem entsprechenden Borsahrsitand lag. Auch das demische Geweche steht im Zeichen einer leitigen Broduktionsausweitung dur den Schiffen im Umfange von 350 000 (i. B. 127 000 und 1932: 54 000) Br. I. Degonnen.

Schiffen im Umfange von 850 000 (i. B. 127 000 und 1932: 54 000) Br.

B.I. begonnen.

Eine entickeldende Anregung für die Investitionskonjunktur ging
und gen vom Bohnungsban aus, der in besonders bodem Blage durch
die Berflüssigung der Kreditmärtte und die Senkung der Bankosten degintlugt wurde. Die Indexasser für Bauten hat sich, wenn man 1924.

100 legt, rd, verdooppelt. Dadet bescht weiter, namentlich in London,
ein schr hober Kohnbausbedari. Einer umsangreichen Bautäugkeit, die
eine der wichtigten Stüßen des britischen Konsuntituraussgemings darstellt, sie besonders weichnlich, das die Institutive durchweg in privater
Hand liegt. — Reben der Wohnbautätigkeit ist auch eine steigende industrielte Hantätigkeit au beobachen. Im Vordergrund stehen dabet die
undustrielten Investitionen in der weiteren Umgeding Londons. England neht im Zeichen einer ausgesprochenen Banderung vichtiger Induferien von Norden nach dem Siden, dabet spielen die Anakenungskraft
des entigeioenden Konsummarties London, sowie die hogen englischen
Einkloeebrauch dürste 1934 als Holge der karten Bautätigkeit & Mill.
Tonnen berragen und damit dem Höckerbrauch von 1929 gelechtommen, Lon dieser Schlössendige übergegrisen. Sine einzige Ausnachme bildet die
Ferstitundustrie. Iwar bat 11ch auch ihr Beschaftigungsgrad seit 1931 um

Tonnen verragen und damit dem Höchtverdrand von 1929 gleichtommen. Lon diese Schlisseliedungtrie aus dat die Beleving auf alle üderigen Gewerdezweige übergegritsen. Eine einzige Ansnahme bildet die Textitinonitrie. Iwar dat ich auch ier Belgatigungsgrad ieit 1931 im 20 prosein gevoden, das Intidvielden innergato der industriellen Beleving kommt aber dadurch aum Ausdruck, das das dersätigungsvolimmen, gemeisen am Stand 1924, nennenswert unter 100 liegt. Einer der Hammoutinonitrie ikt neden vom sehr viel niedzigeren Lovinitrenziahigkeit der englitigen Bammoutinonitrie ikt neden vom sehr vom einergegenen Konnturrenziander, die in vielen Teilen veraltete Manchinensund vom Konturrenziander, die in vielen Teilen veraltete Manchinensund vom Konturrenziander in die Konturrenziander vom Konturrenziander in die Konturrenziander vom Konturrenziander

kommens durchsehen müssen, hängt eine Berbesserung der Handelsbesiehungen sast ausschliehlich von den Disvositionen des englischen Imports ab. Nur auf der Grundlage boher Warenbegige det kulanten Andungsterminen wird das Abkommen zu den aewünschen Exfolgen führen können. — Durch die 1931 einaeschlagene Währungs- und Jollvositis geslang es, das Aukenhandelsnassinum sehr kröstig au vermindern. Das Jahlungsbilandesigt, das 1931 die gesahrdrobende Söse von über 100 Will. Lerreichte, dürste sast vollta beseitigt sein. — Die englische Wörselbergest wie allgemeine Wirtschaftsbelebung durch eine beträchliche und bewerkenswert stetige Erhöhrung des Ausdiveaus sowohl am Aktiensals and am Rentenmarkt wider. — Der Staatshanshalf zeigt folgende Kulwicklung (in Will. 1):
Rechnungsjadr Einnahmen Ausgaben ohne Anweisung au Ueberschik (+) 1. 4.—31. 3. insgesam Tilgungsfonds Tilgungsfonds v. Destätt (-) 1930/31 776 732 67 — 23

732 738 751 686 705

Bufammenfaffend ift folgendes gu fagen: 3mei Tatbeftande find es in erster Linie, die bei der Beurteilung der englischen Birtichafts= und Konjuntiurprobleme nicht vergeffen werden burfen. Großbritannien ift das Berg eines Beltreiches, bes Empire und des Sterlingelubs und es hat ferner die lette und fcwerfte Phaje der Beltwirtschaftefrife, den circulus vitiofus einer fich felbft nähernden Deflationsfrife, durch die abrupte Aufgabe der Bahrungsparität im Jahre 1931 für fich vermieben. Die Folge war, daß die englischen Birtichaftereihen feinen fo gewaltigen Krifenabsturd zeigen wie die Mehrzahl der anderen Industrieländer. Wenn der Produftionsinder der USA. von 1929 bis 1932 um 46 Prozent, der deutsche um 40 Prozent, der frangofische um 32 Prozent sank, so betrug der Rückschlag der englischen Industrie nur rb. 17 Prozent. Wenn die amerikanische Ar-beitslosigkeit einen Stand von 16 bis 17 Mill., die deutsche einen folden von über 6 Mill. Ropfen erreichte, fo blieb die englische auch im Sochststand noch unter 8 Mill. - Rur fo erflärt fich die besondere Linie der englischen Birtichafteerholung. Das Infelreich trat 1982 in eine die gange Wirtschaft rafc auflodernde Depreffionsphafe mit einem vollig unberührt ge bliebenen Rredit- und Bantenapparat und mit einem von frifenhaften Bufammenbriichen verschonten Industrie-Apparat ein. Man barf gubem bie pfychologifchen Birfungen ber erfparten Deflationstrife auf die private Initiative nicht unterschähen. Somit waren die grundlegenden Boraussehungen für die rasche Ueberwindung der Depression auf privater Basis ohne Ginfat öffentlicher Arbeitsbeschaffung gegeben.

Bon mancher Seite werden Gefahren für die englische Ronjunttur in ber drohenden Lohnbewegung und in ber Beeinträchtigung des Außenhandels gesehen. In der Tat waren lettbin fowohl in der Rohlen- als auch in der Baumwoll-Induftrse gewiffe Lohnerhöhungstendengen gu beobachten. Sie find jedoch bereits wieder abgebogen worden. Wefentlich ift, daß die Lebenshaltungstoften feinerlei nennenswerte Steigerungstendens aufweisen. Was den Außenhandel betrifft, fo find zweifellos Die enropäischen Abfahmartte weniger aufnahmefähig, boch ericheint es durchaus möglich, gewiffe Ausfalle auf dem europaifchen Kontinent durch eine Intenfivierung bes Barenaustaufches im Empire und mit den fibrigen Ländern des Sterlingblocks auszugleichen.

Auch die Berlangfamung der Aufstiegskurven in einigen Industrien, wie etwa im Gifengewerbe, mahrend des Commers 1984 fann nicht als ernftes Stodungszeichen angesehen werden. Besentlich ift vielmehr die Tatsache, daß die in nachhaltigem Aufftieg von 1982 bis 1984 erzielte Ausdehnung des volksmirt= icaftlicen Brobuftions- und Umfatvolumens ber britifcen Birtichaft abfolut gehalten wird und daß feinerlei ernfte Rudschlagstendenzen vorliegen. Fundiert auf völlig funktionsfähige und außerordentlich fluffige Rreditmartte, eingebettet in einen intenfiven Barenaustaufch mit den Ländern bes Sterlingblocks, am Beltmarft in gesteigertem Grab fonfurrengfabig infolge ber gefentten Breife und getragen von einer umfaffenden privaten Inveftitionstätigfeit - in biefem Status fann ber engliften Birtichaft auch für die nächften Monate eine burchaus optimiftifche fonjuntturelle Prognoje geftellt werden.

Der Spruch des Reichsgerichts; Dollarklausel keine Dollaranleihe.

Das Reichsgericht hat am Montag, ben 12. November nachmittags ein Urteil gefällt, das für breitefte Rreife der deutichen Sparer von größter Bedeutung ift. Es handelt fich um die fogenannte Dollarflaufel bei Goldmart-Auleihen, b. h. um die Frage, ob die inländischen Besither derartiger Anleihen die Einlöfung ber Binsicheine und ausgeloften Stude jum Rurfe von 4.20 RM je Dollar verlangen fonnen ober ob fie fich mit Bahlung nach bem entwerteten Dollarfurfe gufrieden geben mitfen.

Die Enticheidung begog fich auf die Sprogentige Anleihe der Fried. Rrupp M.G. von 1924 und auf die Unfeihe des Sannoverichen Provinzialverbandes. Die Borinftanzen hatten in beiben Sallen bie Unleiheichulbner verurteilt, bei der Einlöfung der Binsicheine und ber ausgeloften Stilde den Dollar jum Rurfe von 4.20 RM. angurechnen. Das Reichsgericht hat nun in beiben gallen die von den Unleiheichulonern eingelegte Revifion gurudgewiesen und damit die Urteile der Borinftangen bestätigt. Es hat in der Urteilsbegrundung, deren schriftliche Musfertigung, wie üblich, erft in einiger Beit veröffentlicht merben wird, ausgeführt, bag die Unleihen burch die Dollarflanfel feine Dollar-Unleihen geworben feien. Die Gegenfiberftellung "Goldmart gleich 10/42 Dollar" habe lediglich erläuternben Sinn. Go fei mit ber Anleihegebung eine Goldichuld begründet worden und die Rudgahlung habe in benticher Reichsmart gu erfolgen; außerdem fei die Sicherungshupothet für die Anleihe ber Fried. Rrupp A.G. nicht auf Dollar, fondern auf Beingold

Mit biefem Urteil fonnen nun wohl die Ausfichten für die 18- und Tilgungszahlung bei den Anleihen, über die gur Beit noch Prozeffe ichweben, für die Unleiheinhaber wesentlich suversichtlicher beurteilt werden als bisher. Es schwebt befanntlich noch ein Brogeg um die Anleiheferie B ber Bereinig= ten Stahlwerte, bei der die Sach- und Rechtslage gang ahnlich ift. Bezeichnendermeife bat ber Rurs diefer Unleihe auf Grund des eben ermähnten Urteils bereits erheblich angezogen. Bon Bedeutung fonnte bas Urteil aber unter Umftanden auch für ein Reichspapier werden, nämlich für die Reichsichananweifung von 1928 (frither hieß biefes Papier "Bertbeständige Unleihe des Deutschen Reiches"). Die Bedingungen diefer Unleihe find ebenfalls ahnlich ber ber Krupp-Unleihe. Gine Feingold-Supothet als Sicherung liegt bier awar nicht vor; dies ift jeboch bei ber Unleihe bes Sannoverichen Provinzialverbandes auch nicht der Fall, und tropdem hat das Reichsgericht auch hier ent fcieben, daß die Zahlungen auf Goldbafis, nicht auf Bafis des entwerteten Dollars erfolgen müßten.

Kauf- und Lieferungsverträge müssen eingehalten werden.

Nachträgliche Verschlechterung von Zahlungs- und Lieferungsbedingungen sind unzulässig - Eine Bekanntgabe des Reichskommissars.

Berlin, 18. Nov. (Drahtmelbung unferer Berliner Schrifts leitung.) Beim Reichstommiffar für Preisuberwachung geben täglich Klagen ein, daß bei Berträgen, die vor einigen Bochen ober Monaten fest abgeschloffen find, der Berkaufer jest die Lieferung nur su erhöhtem Preise ober gu fonstigen verschlechterten Lieferungs- oder Zahlungsbedingungen ausführen will.

Es wird darauf hingewiesen, daß ein folches Berhalten bei au feften Bedingungen abgeschloffenen Bertragen volltomm = men rechtswidrig ift und Ginhaltung abgeschloffener fefter Bertrage gu ben felbftverftandlichen Bepflogenheiten eines ehr= baren Raufmannes gehört. Huch Berbanbe, die Preife beftimmt haben, haben häufig versucht, auf ihre Berbandsangehörigen einen Drud dahin auszuüben, daß selbst folche Baren zu ben neuen höheren Preisen abzuseten sind, die noch ju einer Beit gefauft find, als Preisbindungen ober Anflagen nicht beftanben.

Es wird darauf aufmertfam gemacht, daß nach Auffaffung des Reichstommiffars die Berfuche, "Altware" fpateren Breis: bindungen oder verichärften Abfagbedingungen gu unterwerfen

Papierholz / Warnung vor Preissteigerungen.

Berlin, 18. Nov. (Eigenbericht.) Es ist vielfach die Weinung aufgefommen, daß durch die Regelung der Rundholspreisbildung für die für
die Papierindustrie lebenswichtigen Rohstoffe Vreiserböhungen in bestebigem Umfang durchgeführt werden Honnen. Da viele Papierbols verarbeitende Werke auf den Besug deutschen Oolzes angewiesen sind, für die eine zu große Preisfeigerung untragbar ist, wird vor überböhten Breissteigerungen gewarnt. Die Ueberreierung deutschen Oolzes liegt nicht im nationalsvialistischen Sinne und ist unbedingt zu vermeiden.

Deutsch-estländische Wirtschaftsverhandlungen.

Reval, 13, Nov. Um die Monatsmitte begibt sich eine eftländische Wirtschaftsabordnung nach Berlin, wo Verhandlungen über eine Regulung des deutscheschlichen Warenversehrs nach Ablauf des Absommens vom 29. Märs d. I. kattsinden werden. Die estländischen Bereise erhoftt von diesen Berbandlungen hinsichtlich der estländischen Butterz und Eigerinfuhr sehr viel. Da die in Deutschland erzielten Butterzreise wesentlich günstiger sind als die des Londoner Markes, ib man der Ansicht, daß durch eine verkärste Ausfuhr nach Deutschland eine Verbesserung der Butterzreise auch auf dem estländischen Butterwarft stattsinden. Als Gegenleitung sir das deutsche Enigegenkommen dürsten estnischer Zugeständnisse der Einsuhr versieher Industriedung waren nach Estländ gemacht werden. waren nach Eftland gemacht werben.

Kunstseide und Kunstspinnfasern in Industrie und Wirtschaft.

Brof. Dr. B. Eller, Bolien (Kr. Bitterfeld), bielt fürslich einen Bortrag über "Annifiebe und Auntipinnfalern in der beutigen Industrie und Brittschaft" aus dem wir folgende Seellen entinehmen:

Seit Jahrtanienden war der Bekand der Weinschelt in Textilrehftoffen im Beientlichen auf Bolle. Baummolle und Seide beforänft. Erki sinde des vorigen Jahrtundert fam als neiner, fünstlich bereitellter Robertoff, die Annifieide dazu. Die Fahrtlation der Annificiden, beginnend etwa mit dem Jahre 1896, das fich in 3 getrennten Kertahren ennwickt: Bishofefunftielde mit etwa 88 krozent, Anviertunkielde mit etwa 5 krozent innd Acetaffunkielde mit etwa 7 krozent der Weltproduftion. Die beiden erfgenannten Berfahren isch darauf begrindet, daß als Robstoff Bellufofe in Böhung gedracht und in Kadenform wieder ausgefällt wird. Im Gegeniag dazu ilt die Acetaffunkielde ein Abfommling des Zellitoffs und besteht aus Acetul-Bellufofe. Sie nimmt deshald in fadrikatorischen der feinsche dazu ische Acetaffunkielde ein Wohmmling des Zellitoffs und besteht aus Acetul-Bellufofe. Sie nimmt deshald in fadrikatorischen der feinsche der Schallen der Kunstielde betrug 1896 etwa 600 Tonnen, bente ist fie auf 10. 300 000 Tonnen angestiegen. Schon daraus erhellt, welch wichtige Tellung die Aunftielde betrug 1896 etwa 600 Tonnen, bente ist fie auf 10. 300 000 Tonnen angestiegen. Schon daraus erhelt, welch wichtige Tellung die Aunftielde betrug 1896 etwa 600 Tonnen, bente ist find neben Wolle, Baumwolle und Seide gefett; eine gans neue Mode hat sich neben Wolle, Baumwolle und Seide gefett; eine gans neue Mode hat sich neben Wolle, Baumwolle und Seide gefett; eine gans neue Mode hat sich neben Wolle, Baumwolle und Seide gefett; eine gans neue Mode hat sich neben Wolle, Baumwolle und Seide gefett; eine gans neue Mode hat sich neben Wolle, Baumwolle und Seide gefett; eine gans neue Mode hat sich neben Wolle, Den neue Baterial aupasien mußte. Da er neue Hobstoffe gegen genan abag neue Mode hat sich neben der Kentlichen Bernbernbernbernbernbernbernbernbern

Art mit der logenannten Stapelfaler steben aus den Kriegsseiten siech in wenig gutem Andenken. Ert etwa 1922 ist es gelmigen, eine Kunstiptunsaler zu sichaffen, die ohne Schwerigteiten auf die üblichen Svinrmaschnen genommen werden kann und einwandfrei brauchdare Garne ergibt Wikfal. Seithem sind dies Kaler und chunken andere Kunstiptunsalern weitgebend vervollkommet worden, sodaß die Spinnereien ohne Schwerisfeit ivowohl reine Garne, wie Michaearne mit Boolle, Baunmolle oder Schappe aus der Kunstiptunsalern unterscheider dan Rischen und Alcetafiasern, weil auch die Kunstiptunsalern aus ähnlichen Ausgangsmaterialien pergestellt werden, mie die entsprechenden Kunstieden, In textiler Bestehung bestehen aber to weitgebende Unterschiede, daß die Kunstiptunsalern von den Kunstieden unbedingt vollkommen getrennt werden müßen. Beit die Kunstieden aus forstautender Wäden bestehen, leuchtet es ein, daß die Garne aus Kunstiptunsalern, die aus kursen Haferstäden (Etaveln) gesponnen sind, in dowohl im äußeren Bild, als auch in der rextiten Berwendung von den Kunstielden weitgehend unterschieden mitsen.

Es ist also mit den Kunstiptunsgern ein nenes Nohmaterial für die Spinnereien geschaffen worden, das sich leinen Blab neben den disseriagen Textikrobstoffen erobert dat. Daß wer ihrer einen nenen Textischoftoffen erobert dat. Daß wer ihren Bestehen Erxischoftoffen ausgleichen. Benn man annimmt, mosu die disberigen Erstürkobstoffen ausgleichen. Benn man annimmt, mosu die disberigen Kridichtoffen ausgleichen. Benn man erfehe Kridichtoffen kunsthinusfern erfest werden fann, ergibt sich men engenschlie und Kunsthinusfern erfest werden fann, ergibt sich men Ausglichten Det Ersbertung aus betruitzelen ausgenen

Wertpapiermärkte.

Berlin: Abwartend.

Berlin, 13. Nov. (Fintspruch.) Zu Beginn der Börse vermochte fice eine klare Tendenz noch nicht berauszubilden, vielmehr zeigten die ersten Notierungen wenig veränderte Aurse, die Schwankungen gingen nach beiden Zeiten wenig über ½ hinaus. Narben kehten 3% niedriger ein gewannen aber bereits in den ersten Minuten wieder ½ girüd. Brausank notierten ½ Schudert ¼ höher. Das dauvtintereste konzentrierte ich naturgemäß auf die Stablvereinsbonds. die in Infantmensbang mit der bekannten Reichsgerichtsentssieding nitischlich der Dosarkaufel mit sieka 84.75 nach 77.75 genannt wurden, doch kam eine erste Notiz nicht zu Etande. Von sonstigen Renten wurden Altbesit mit 103% nach 103,20 umgesetzt. umgefest.

Freundlicher Verlauf.

Nachdem die schon erwähnten aünstigen Odeldungen aus der Birtschaft bei weiteren Publischunskreisen bekannt wurden, beteiliaten im eise etwas lesbaster mit Kansaufrusgen am Geschäft, so daß auf seit allen Afrieumärken Aursbessenungen au verzeichnen waren. Farben sogen um Lan, in gleichem Ausdelserungen au verzeichnen waren. Farben sogen um Lan, in gleichem Ausdelserungen au verzeichnen Wertet und Mennessmann gebesser. Gut erholt waren Braneretaftien, wobei nan auf den au Beginn der Körse wirkunglos gebliebenen Berich über einen ersöhten Bierauskos verweist. Schulsteis gewannen agen den Anfang 24. Beachtet waren auch Berger (plus 1½). Am Rentenmarkt war die Tendenz durchauß kennblich; doposthefenpfandbriefe wurden melit Anskmaß fester. Unginheitlich lagen Stadtauleiben, aber auch bier machte sich Goldvinabbriefe, das gleiche allt auch sir Verwingsauleiben. Landich, Goldvinabbriefe, das gleiche allt auch sir Verwingsauleiben. Binderanseiben kamen eine 3k-12 höher zur Rotis, nur in vereingelten Fällen waren belanglose Abschwähnngen zu verzeichnen. Bon Reichsauseiben gaben Alisbest um 18 nach; die gen wurde geber der Endennt von der Lerbents icheibung ebenfalls gefragt, der Kurs wurde aber mangels Angebors böhung von 114 auf. uch Soelch waren im gleichen Ausmaß gebeffern, während Farbendunds mur 3 gewannen und Minister Acendand 3 versteren. Im variablen Verfehr sogen Stahlbonds gegen den Anfans nachmals um 25 an.

Schluss fest.

Gegen Schluß der Börse iraien kaum noch nennenswerte Beränderungen ein. 3.6. Karben aingen mit 187½, d. h. ¼ niedriger als im Verlauf aus dem Verfehr Stahlvereinsbonds erichienen zuleht mit 84.87 änderf auf der Tasel. Die Gesaminmfätze des Tages in diesem Pavierwerden auf rund ½ Mill. AM. geschätzt. Erwähnenswert sind noch von Schischenswerten Davag und Nordlovd mit einem Tagesgewinn von Hone Waren gegen den Ansang um zirka ½ gebessert. Nachbörslich blieb es still. Wan hörte Farven mit 197%, Stahlvereinsbonds mit 84.87 Geld.

mtt 84,87 Geld.
him Kanamarkt waren im Bergleich jum Bortag jum Teil stärkere Beränderungen feitzustellen. Gehr ichwach lagen Ber. Altenburger Spielsfarten, die gegen die lebte Notis 8% verloren.
Bon Steuerauticheinen kamen die 34er Fälligkeit mit 5 Pfg., die 35er Fälligkeit mit 8 Pfg., die 36er Fälligkeit mit 7 Pfg. und die 38er Fälligkeit mit 8 Pfg. böher zur Notis.

Fankfurt: Uneinheitlich.

Fankfurt: Uneinheitlich.

Frankfurt: 13. Nov. (Drahtbericht.) Die Börfe eröffnete im gangen siemlich ruhig und nicht aans einheitlich, gelgte aber im Berlauf eher eine leichte Befeitigung. Die Jurichfaliung der Kundischaft und dadurch auch die der Kundischaft und dadurch die der Kundischaft und dadurch ein Kerräge durch die weitere Erechte. Der Renienmarkt erhielt ein Gerräge durch die weitere Steigerung der Stahlvereinsbonds und der 6 prozentigen Dollarschabauweifung des Keichles von 1923. Die Entickeidung des Keichsgerichts in der Frage der Dollarslaufel führte au einer Rachfrage nach den Bonds. Bordörsläch iollen Stahlvereinsbonds die au 86 Brozent in großen Bollen gehandelt worden fein gestern abend bis au 86 Brozent in großen Bollen gehandelt worden fein gestern abend bis auf 91 keigend (nach 83 dam, 74%). Wit Bluß-Zeichen erschienen in dietem Injammenhang außerdem 6 prozentige Baden-Badener von 1924; die Tage lag bei ca. 82 nach 77%, Stachlvereinsbonds kamen ichließlich mit 84% zur amtlichen Koriz bei mittleren Umfäsen. Die übrigen Renienverte lagen fehr rubig, aber einwes freundlicher. Altbesite, fommennale Umfäsuldung, Jinsvergütungssichen und späte Beichsschuldbuchsorderungen gewannen je 4 Brozent. Der Altienmarkt lag bei keinen Beränderungen uneinheitlich. — Lagesgeld ca. 34 Brozent.

Baumwolle.

Bremen, 18. Nov. (Funtiprud.) Baumwoll-Eröffnungafurie (ie Ib in Dollarcenis): Dezember 14.20 B, 14.13 G, 14.13 bes., Januar 14.22 B, 14.19 G, 14.20 bes., Märs 14.37 B, 14.33 G; Mai 14.50 B, 14.45 G; Inti 14.61 B, 14.58 G. Tendens rubig.

Tremen, 18. Nov. Banmwolle. Schlisfurs, American Middl. Standard 28, mm loco per engl. Pfund 14.58 (14.58) Dollarcents, Livervool, 18. Nov. (Funfiprud.) Banmwolleröffunugskurse (in engl. Pfund): Gelamte Tageseinfuhr 10.500 Ballen, Tendens, stetig. Aganuar 6.65. Märs 6.62, Wai 6.69, Juli -, Oftober 6.37. — Catellaribis: Tendens, stetig. November 8.51, Januar 8.47. Märs 8.50, Wai 8.50, Juli 8.49. — Upper: Januar 7.25, Juli 7.25.

Pr. Zentralboden
Reihe 24 91.5
, 28 92
, 26/27 92
, 26 Liq. 92.25
Kom. 26 28 89.5

Geld- und Devisenmarkt.

Geld- und Vevisenmarkt.

Berlin, 13. Nov. (Guntforuch.) Um Balutenmarkt feste de englitche Pfline Exholing weiter jort, jodas sich die Ikricher Notis die die Ikricher Notis die de Ikricher Notis die de in 15.42 nach gestern aufeist 15.34 erhöhte. Die Bartier Rotis kellte sich auf 75.95 nach 75.70. Besondere Gründe sir die frästige Steigerung liegen nicht vor, doch vermutet man angesichte der im Berhältnis zu modlar in den Vortagen eingetretenen särteren Phischwäckung Eingrisse des Bährungsansgleichionds. Der Pollar hielt sich auf dem Niveau der Fortage, konnte aber nach anfänglich leichterer Notis iväter allgemein wieder etwas anziehen. Gegen Amserdam zog er auf 1.481/2 nach was mit den angesindigten Goldverichtsinungen von Polland nach den Presidient Etaaten in Assammenhang gebracht wird. Von den Goldvaluten lag der französliche Fronsen wieder etwas iester. Die Reichsmark zog nach vorübergehend etwas niedriger Notierung in Jürich auf 1231/2 und in Karls auf 6101/2 au

Rachdem die Verstünsting am Geldwarkt bereits gestern zu einer Ersmäßisch ür unverzinsliche Schabanweisungen per 15. November 1935 au 31/3 Brozent (gegen bisder 4 Brozent) und ein weiterer Abschutt ver 15. April 1936 au 41/2 Prozent aufen er 15. November 1935 au 31/3 Brozent (gegen bisder 4 Brozent) und ein weiterer Abschutt ver 15. April 1936 au 41/2 Prozent aufen er 15. November 1935 au 31/4 Brozent lang auf 31/4 Brozent aufen. Der Tranzösliche Franken ging in kondon auf 76.03 und der holl. Einle nach 7.411/4 zurüd.

Berliner Devisennotierungen:

| 70. | The same and the same | | | | | | | |
|-----|--|----------------------------|-----------------------------|------------------------|----------------------------|----------------------------|--|--|
| | Berliner Devisennotierungen: | | | Berliner Notenbörse: | | | | |
| | | 12. November 13. November | | | 12. November | | | |
| | | Geld Brief | Geld Brief | | Geld Brief | Geld Brief | | |
| 1 | Kairo | | 12.76512.79 | Amerika ge | 2.44 2.46 | 2.442 2.462 | | |
| 9 | Buen. Air | 0.630 0.634 | 0.621 0.625 | do. klein | 2.44 2.46 | 2.442 2.462 | | |
| 9 | BrAntw | 58.17 58.29 | 58.17 58.9C | Argentinien | 0.602 0.622 | 0.593 0 613 | | |
| | Rio de i. | 0.204 0.206 | 3 047 3.052 | | 57.91 58.15 0.18 0.20 | | | |
| 1 | Sofia | 3.047 3.053 2.547 2.553 | 2,57 2,56 | Brasilien Bulgarien | 0.10 0.20 | 0.18 0.20 | | |
| 5 | Canada Ropenhag | 55.38 55.50 | 5F.62 55.74 | Canada | 2.49 2.51 | | | |
| | Danzie | 81.12 81.28 | 81.12 11.28 | Dänemark | 55 23 55.45 | | | |
| | London | 12,40512,43 | 68.68 68.82 | England gr. | 80.94 81.26 12.37 12.41 | | | |
| | Reval | 5.48 5.49 | 5.495 5.50 | do. klein | 12.37 12.41 | 12.42 12.40 | | |
| | Helsingt Paris | 16.38 16.42 | 16.38 16.42 | Estland | | | | |
| 3 | Athen | 2.354 0.358 | | Finnland | 5.415 5.455 | | | |
| (1) | Amsterd | 168,16168.44 | 167.97168.31 56.37 56.49 | Frankreich Holland | 167.68168.36 | | | |
| | Island | £613 £6.25 21.30 21.34 | 21.30 21.34 | Italien gr. | 21.08 21.16 | 21.08 21.16 | | |
| | Italien Ispan | 0.724 0.726 | 0.727 0.729 | ., klein | 21.13 21.21 | 21.13 21.21 | | |
| 2) | lugoslav. | 5.694 5.706 | 5.691 F.706 | lugoslav. | 5.58 5.62 | 5.58 5.62 | | |
| 1 | Riga | 80.92 81.08 41.76 41.84 | 80.92 81.08 41.76 41.84 | Lettland | A4 60 A4 70 | 41.62 41.78 | | |
| - | Kowno | 62.32 62.44 | | Norwegen | 41.62 41.78 62.16 62.40 | | | |
| | Oslo Wien | 48 95 49.05 | | Oesterr. gr. | - 02.10 | | | |
| 31 | Poten | 4t:95 47.0F | | | | 150 | | |
| 9 | Lissabon | 11.26 11.28 | 11.29 11.31 | Polen Ruman, gr. | 46.81 46.99 | 46.81 46.99 | | |
| 3. | Bukarest | 2.488 2.492 | 2.488 2.490 | , kiein | 10 1 10 mg | 11-811-34 | | |
| e | Stockholm | 63.95 64.07 80.90 81.06 | | Schweden | 63.78 64.04 | | | |
| | Schweiz. | 33.99 34.05 | | chweir gr. | 80.72 81.04 | | | |
| 10 | Prag | 10.37510.395 | 10.37510.39 | " klein Spanien | 80.72 81.04 33.85 33.99 | 80.62 80.94 33.85 33.99 | | |
| ŗ | Istanbul | 1.971 1.975 | 1.971 1.975 | Ischech, gr. | 33.00 33.93 | 33.03 33.33 | | |
| 45 | Budapest | 10-11- | DENTE WHO | " klein | | 10.16510.205 | | |
| 4 | Uruguay | 0.999 1.001 | 0.999 1.001 | Fürkische | 1.51 1.93 | 1.91 1.93 | | |
| | Newyork | 2.488 2.492 | | | | ATTACA VALLEY VAL | | |
| | Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt, | | | | | | | |

| | Berliner De | | rungen am Usance | enmarkt. | er Greens | | | |
|--|--|---|---|--------------------------|--|--|--|--|
| Fondon: Kabel Paris Brüssel Amsterdan Mailand Madrid | 12. 11, 4.99, 75.68 21.371/2 7.375/4 585/10 367/16 | 13, 11. 5.00% 75.97 21.43 7.40% 58% 36.65 | Kabel Newyork Zürich Amsterdam Warschan Berlin Tägl. Geld Privatdiskont | 3.072 1.478½ 2.48% | 13. 11. 3.07% 1.48 2.4904 38/4-48/6 35/68/6 | | | |
| Kopenhagen Oslo | 22.39% | 19.90% | Reichsbankdiskont: 4 | | | | | |

Hanfmarkt.

Für die Zeit vom 5. bis 11. November 1984 berichtet der Berband der Deutschen Sanfindultrie e. B.: Italien: Die Nachfrage bielt sowohl vom Amsand als auch vom Ansland am. Der Martt zeigte daraufhin seite Tendens, und die Breise wurden weiter etwas erhöht. — Jugoslawien: In Iugoslavien ist im Augenblick die Nachfrage febr gering, wodat die dem lebten Warft augesübrten Sanfe nur zum Teil verkauft werden

Berliner Getreidegroßmarkt.

Berlin, 13. Nov. (Funkipruch.) Im Berliner Getteideterkehr war das Geldäss erneut nickt sonderlich lebbast. Das Angebor blieb art der ganzen Linte stein, is das die Nachtrage nicht befriedigt werden konnte. Für Brotzetreide besteht lausend weiter starfes Interest, iedoch diest sich das Angebor sowohl in Roggen als auch in Beizen in recht engen Greuzen. Im Ober und Riederrhein seigen die Missen in recht engen Greuzen. Im Ober und Riederrhein seigen die Missen interfer Aufnahmeneigung, die das auf Plas kaum eine Bestemmagersal vorliegt. Der Achtlands hat am Plas kaum eine Bestemmagersalven, Weizenmehle mit Anslandsbeimischung werden nach wie vor bevorzugt, während Roggenmehle unter der Avnfurrenz der Arvoinzussische bleiben. Bit Futtergetreidente der Avnfurrenz der Arvoinzussische bleiben. Bit Futtergetreiden in minimal, and Judustriegersten, die weiter gefragt sind, sind nur vörlich erhältlich. Braugersten in guten Onastätzen sinden weiter Abiak.

Roggenaussinstischeine kenderen weiter seit.

Berlin, 13. Nov. (Kunkspruch.) Frishmarkinstierungen. Safer, gut 2014—205. Daser, mitzel 106—200, öntterweisen 208—215, gelber Platamais loso 232—234. Plata-CinauentineWais 235 bis 2005—251, gelber Platamais loso 232—234. Plata-CinauentineWais 235 bis 2005—251. Pastender vielen der Bagen oder feet Bagen).

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Rarlstuhe, 13. Nov. Viehmark. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gebandelt: 71 Odien a 1) 33—35, a 2) 20 bis 32, b) 27—29, c) 25—27, d) 24—25; 52 Bullen a) 32—34, b) 28—32 c) 26—28, d) 24—26; 68 Kühe a) 24—27; 52 Bullen a) 32—34, b) 28—32 c) 26—28, d) 24—26; 68 Kühe a) 24—28, d) 22—24, c) 18—22, d) 12—18 d) Kärlen a) 36—38, d) 34—36, c) 28—32, d) 26—28; 368 Kälber a) 46 bis 37, d) 44—46, c) 28—42, d) -; 947 Schweine a) — d) 53, c) 53, d) 56 bis 52 RDh. — Tendena: Vondweine a) — d) 53, c) 53, d) 56 bis 52 RDh. — Tendena: Vondweine a) — d) 53, c) 53, d) 56 bis 52 RDh. — Tendena: Vondweine a) — d) 53, c) 53, d) 56 bis 52 RDh. — Tendena: Vondweine a) — d) 53, c) 53, d) 56 bis 52 RDh. — Tendena: Vondweine a) — d) 53, c) 53, d) 56 bis 52 RDh. — Tendena: Vondweine mittelmäßig, geringe lieberfand. — Bemerfungen: Vondweine mittelmäßig, geringe lieberfand. — Bemerfungen: Vondweine mittelmäßig, geringe lieberfand. — Bemerfungen: Vondweine mittelmäßig, geringe lieberfand.

leberstand. — Be m er f wn g en : Großvieh und Kälber beite Qualita über Noits.

Aarlörnhe, 13. Nov. Fleischarosmarkt. Zusuhren: 164 Rinderviersel 7. Smweine, 11 Kälber, 44 Hammel. Preise: Ochensleich 60—66, Aufstelleich 40—48. Härleich 60—66. Bullensleich 58—64. Smweinesleich 72—76. Kalbsteich 55—65. Sammelseich). Verahibericht. Se maren zuge führt und wurden je 50 Kilogramm Lebendaewicht gebandelt: 222 Ochen al 37—38, b) 31—36, c) 27—30; 124 Buslen al 35—36, b) 81—34, c) 2. die 37—38, b) 31—36, c) 27—30; 124 Buslen al 35—36, b) 81—34, c) 2. die 37—38, b) 31—36, c) 27—30; 124 Buslen al 35—36, b) 42—47, c) 36 die 41, d) 30—35; 113 State ohne Angebot; 2549 Schweine al 1 und al 37—38, b) 31—36, c) 37—52. Samen al 48—52, d) 42—47, c) 36 die 44, d) 30—35; 113 State ohne Angebot; 2549 Schweine al 1 und al 253, d) 58, c) 50—53, d) 47—52. Samen al 46—50; 48 Arbeitsberede iz State al 450—1050; 70 Schachtsberede iz State 25—120 Run. Ten de n. k: Rinder ruhig, Iteberstand: Arbeitse und Schachtsberede ruhig.

Breiburg, 13 Nov. (Drahibericht.) Biehmarkt. Es waren zugeführt und wurden iz 50 Kilogramm Lebendaewicht gebandelt: 80 Chefen al 36—36, d) 28—32, d) 24—28; 16 Busllen al 32—36, d) 28—32; 50 Sübe al 24—26, d) 20—42; 27 Schweine b) 53, c) 58, d) 59.—36, c) 28—32; 27 Schweine bei Großvieh und Rülbern.

Beetlin, 13 Nov. (Funklpruch.) Schlachtsiehmarkt. Austreide: und Rülbern.

b) 32—36, c) 28—32; 27 Schafe e) 38—40; 352 Schweine b) 53, c) 58, d) 50—53. Tendens; etwas lebbafter, Ueberftände dei Großvieh und Rülbern.

Verlin, 13 Nov. (Funfipruch.) Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 2854 Achter und swar; 648 Ochen, 354 Bullen, 1252 Kibe, 3054 Schafe, 16 876 Schweine. — Verlauf: Kinder mittelmäßig: Schafe sieml. glatt. Schweine glatt. — Perlauf: Kinder mittelmäßig: Schafe sieml. glatt. Schweine glatt. — Perlauf: Kinder mittelmäßig: Schafe sieml. glatt. Schweine glatt. — Perlauf: Kinder mittelmäßig: Schafe sieml. glatt. Schweine 315 37, c) 28—32, d) 22—27; Vullen a) 36—37, d) 33—35, c) 28—31, d) 23 bis 37, c) 28—32, d) 22—27; Vullen a) 36—37, d) 33—35, c) 28—31, d) 23 bis 37, kine a) 33, b) 35—31; c) 17—22, d) 10—16; Vallen: Downsteine 70—85, a) 52—59, d) 42—50, c) 30—40, d) 20—28; Cammer und Sammel a1) 47—48, d) 2) —, b) 45—47, b) 40—42, c) 43—44, d) 30 bis 42; Schaie e) 33—34, f) 30—32, g) 25—29; Schweine a1) 52, a) -, c) 50—52, d) 47—51, e) 42—46, f) —, Cauen g) 52, a) 47—50. Sambura, 13; Iom. (Aunfirund.) Schlachtviehmarkt. Multirieb: 1160 Kälber, 6196 Schweine Verlauf: Kälber mäßig rege, beste gefragt. Schweine flott. Preife je 50 Kilogramm Lebendgewicht: Kälber: Downsteiner 65—80, a 52—60, b 42—51, c 30—40, b 15—28, Schweine: al —, a2 51, b 51, c 50—51, d 46—50, e 42—46 f —, Sauen g 51, g2 47—50.

Röln, 12. Nov. (Drabberich). Viehmarkt. So waren sugeführt und wurden se 50 Kilogramm Lebendgewicht: Kälber: Downsteiner al—, a2 51, b 51, c 50—51, d 46—50, e 42—46 f —, Sauen g 51, g2 47—50.

Röln, 12. Nov. (Drabberich). Viehwarkt. So waren sugeführt und wurden se 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: Albeit al 36—64, d) 30—35, c) 25—28; 142 Vullen a) 35, b) 30—34, c) 24—29; 743 Kühe a) 36—38, b) 28—35, c) 21—27, d) 14—20; 153 Kärken a) 37, b) 30—35, c) 26—29, d) 23—35; 10 Kresser —; 1179 Kälber (Downselve) 66—74, klüber a) 35—58, b) 47—52, c) 37—46, d) 29—86; 299 Schase d) 38—40, e) 32—37; 5886 Schweine al) und a2) 55, b) 50—53, c) 47—53, d) 43 bis 51, Sauen a1) 48—50, g2) 42—46 KW. Tendens el

Metalle.

Berlin, 18. Nov. (Funfipruch.) Meialnofferungen für ie 100 Kg. Elektrolnskupfer prompt cif Samburg, Bremen oder Notterdam (Notternung der Vereingung h. D. d. Elektrolnskupfernotis) 39,50 (39,50) KM. Originalhüftenalumintum, 98 bis 99 Brozetn in Blöden 144; desal, in Bals- oder Draftbarren, 99 Brozetn 270; Antimon-Negulus —; Beinflder (1 Kg. fein) 46,50—49,50 (44,26—47,25) MM.

Yondon, 12. Nov. Metallichlufturfe, Amfer (f. p. Tonne): Zendenz fleitig: Sandard v. Kafle 276; 1-278, 3 Monate 278—2714115, Eettl. Breis 2795, Electrolut 30—31, beit ielected 29½—30%, ftrong iheens 58. Elektrowredats Al. — Inn (f. p. Tonne): Tonnenz fleitig: Candard v. Kafle 276; 258—22875, Ericl. Breis 2894, Ericlis 2294, .— Plet (f. p. Tonne): Tendenz fleitig: ansland. prompt offia, Breis 1244, inoffis. Breis 1245, entil. Endenz fleitig: ansland. prompt offia, Breis 1244, inoffis. Breis 1246, entil. Endenz fleitig: Areis 1044. — Intelescopies 118—1116; entil. Endern offis. Breis 118—1116; entil. Endern offis. Breis 124, inoffis. Breis

| Particle Kursbericht aus Berlin und Frankfurt 13. nov. 1834. | Frankfurter Kassakurse Festverzinsliche oReichsanl. Bad.Staat 6½Heff.Vft. Altbesitz Schutzg. 08 Berliner Werte des variablen Handels. (Die Ziffer hinter dem Aktiennamen bedeutet die letzte Dividende.) Schlußkurs Kassakurs 12, 11, 13, 11, 12, 11, 13, 11, 12. 11. 13. 11. 12. 11. 13. 11. 103.2 103.2 96.25 97 94.87 95 94.87 95 92.75 93 77.75 84.87 77.50 78.5 144 142.5 119 159.25 124 12384 111 111.5 92.25 92.25 12.45 117.84 118.62 11.73 76 73 76 55 55.62 151.5 82 82 do. 09 do. 10 do. 11 do. 13 do. 14 4 Bagd. 1 4 ", II Zolltürken 5 Mex. inn Ablösg.1—3 8 HoeschRM 6 Fr.KruppRM 7 MittldStahl 7 VrStablRM 5 Bosn Eb14 106 107.5 10644 10794 177 136 177 13514 13684 13 12.50 12.12 12.40 8.65 8.55 40.50 40.25 27.62 27.25 1.35 5 BosnEb14 5 do.Inv.14 5 Mexik abg. 4 do. abg. 4 do. ocid 434 do. Gold 434 do. Silber 5 Rumän. 03 434 do. 13 4 do. Rand II Brk.Brikett rem. Wolle 5 ,, äuß. 3 ,, Silbe 4 Irrigation 4½ Anatolier 33.37 33.87 3 5alon-Mon. 5.87 6 5 Tehuantepec 7.5 7.5 Bankakien. Adca 054.37 54.12 Bad.Bank 8119 119 Braubank 7111.5 1111/8 BayBadenk 9 Br derus Charl Wasser Eßl.Masch. Faber&Schl I.G.Farben Feinm.Jett. Felt.&Guill. Silber 58 58 137% 138 72.5 73 4.55 6.95 4.05 4.05 1.25 1.25 Stadt-Anleihen Vürtt.El 6 0 62.5 62.25 0 47 47 0 45 44.5 6 Berl.24 6 Darmst.26 4.05 82 85 Adca Bad.Bank Braubank BayBodenkr HIHHH 9.5 9.5 106 107 89 88.25 27.5 28 208 210 95 95 20 20 41.75 42 108 4 109 10 75 75 75 CellstAschaff 81 ContiGummi do. Linoleum Metallges. Montecatini 81 165 164 85.5 86.5 45.25 45.12 13.25 14 213.5 214 99 87 87.25 102.5 102.5 102.5 102.5 131.5 31.5 156 192 127.5 102.5 102.5 133.5 135.5 158 292.75 102.5 63.5 186 292.75 Memel Waldhof rkf.Hof 83.25 87 85.5 Niedl. Kon Orenstein Phönix Berg Polyphon Rh.Braunk. do. Elektr. Rheinstahl Rh.-W. El. Niedl. Kohle10 Türk Bagd.II 4 do. Bagd.II 44 Ung.St.13 4½ do. 14 4 do. Gold 4 do. St. 10 4 Lissabon 4 Mv.Bw.abg. 214 Anat. T-9 3 Mazedonier 5 Tehuant.abg. 4½ do. abg. 7.10 7.25 7.25 7.26 7.25 7.60 7.25 7.40 7.25 7.40 7.25 8.55 8.70 8.75 8.75 8.75 8.70 8.75 8.75 8.75 8.76 8.75 8.75 8.75 8.76 8.75 8.75 Dt.Atl.Telegr Dt.Conti-Gas Montanaktien. Heidelb.26 0 81.75 82.37 4 292 296 1 58.5 57.75 1 1 1 3.5 103% 6 143% 142.5 3 111 111 8 Ludwigsh.26 8 Mainz 26 8 Mannh.26 Dt.Erdöl Dt.Kabelw. Dt.Linoleum Dt.Telefon Dt.Eifenh. Eschweiler Gelsenkirch; 6 Mannh.27 Haid&Neu Hanfw.Füss 76 75.75 75.75 75.55 180.5 179.5 180.5 179.5 180.5 179.5 108.5 179.5 102 85.5 87.5 85.5 8 Pforzh.26 8 Pirmas.26 Hantw.Füss Hilp.Armat Hochtief Holzmann Inag Junghans KleinSchanz KnorrC.H. KolbSchüle | DortmUnion | 12 | 180.5 | 179.5 | 180.5 | 179.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 164.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 165.5 | 16 Rütgerswke Dortm Union Salzdetfurth Schl.Bg.Zink do. Gas B Schub.-Salzer Schuckert Schultheiß 8 B.-Bad.26 " Westereg. Klöckner 6B.-Bad.H.24 5 Pfandbr.G. 6 wrk. when. 2 6 MhmStK23 71.12 72 73.62 2.50 15.65 16.55 | No. Reichsbank 12 141 141 RheinHypo 7 1111/4 112 SüdBoden 34/2 Wtb.Noten 5 100 100 Transportaktien. Reichsb.Vz. 7 113/8 113/8 Hapag 0 26/25 26/25 Heidelb.St. 0 11 11 Llyod 0 228 28/12 Baltimore 0 175 17/5 Industricaktien. Bk.el.Werte 410 Bk. f. Brati Reichsbank 12 AG. für Verk. 78.25 77.5 78.25 11134 112 11134 112 1414 142 142 141.5 B.Kom.Landesb. 7Pfbr.G.29 1 7Pfbr.G.29 1 93.25 " II 93.50 " III 93.50 7 Anl.Gold24 91 76 77 76.50 77 118 117.5 118 117% Kons.Braun Kraußlok Stolb. Zink Südd. Zucker Lahmeyer Lechwerke Lud. Walzm Mainkraftw Metallges MezAG Allo Jokalb, Canada Eb Dr. R. chsb. Vzg. Thür. Gas Ver. Stahl Vogel Tel. 1138/8 1138/8 1138/8 1138/8 26 26.62 26.25 26.25 38.12 38.37 102 102.5 " Pfandbriefe. Hanag Hambo,-Sild Nordd.Lloyd Pfalz. Hyp.-Bank 8 Reihe 2-9 95 8 13 95 8 16-17 95 8 16-17 95 8 21-22 95 Löwenbräu 10 212 Brauerei "BayPforzh 0 61.5 "Schwartz 4 101 "Eichb.W. 4 89 208.5 WasserGelsen West.Kaufhof 28 29 28 28.5 30.25 31.12 Westeregeln ZellWaldhof Otavi Minen 12 160 - 160 159 58.12 58.25 58.75 58.5 0 45.5 45 0 11.75 11.8 Miag Accumulat Aku MotDarmst Berliner Kassakurse 13, Nov. 6 Reihe 22 93.5 100 Steuergutscheine. Schutzg.1908 9.60 6 , 23 100 Gr.ICaKurs 102.4 94.25 8chutzg.1919 9.50 6 , 28 93.5 Hypoth. Plandbr. Berl. Hyp.-Bank 9.50 8chutzg.1911 9.50 8chutzg.1913 9.50 8chutzg.1914 9.50 8ch 93.5 100 94.25 93.5 93.5 Pr. Ptandbrielbank 6 Reihe 47 91.7 6 , 50 91.7 6 Kom. 20 90 Bankaktien Industrie IGladb Woll NordwKr VerChem "DtNickel " Glanzst " HarzPl AdlerGlas 0 AlsenZem 6 AmmendP 0 Amperw 7 Anh.Kohle 4 AschaffBr 4 AugsbNM 0 BachmLad 0 Basalt 0 Basalt 0 Basalt 0 Basalt 0 Basalt 0 Basalt 0 91.75 91.75 90. Bad.Bank Bayr.riyp. kredit BerlHdlg Gladb woll Glaschalke GlauzZu 64 GlückaufB 7 Goedhardt GörlWagg 6 4 1314 6 - Köhlmst KolbSchüle 123 076 KölmGas KölnGas 022.87 028.87 0 - KötitzLed KraftThür Kronprinz 5100 Kunz Treibr Küppersb LeipzRieb LindesEis 0 54 0 40 ConcBerg ,, Chemie DtBaumw ,, Schacht ,, Spiegel ,, Steinz ,, Tafelgl ,, Tonstein 6 Reihe 4 u.w. 93 B 6 ,, 16 93 5 6 ,, 7, 9, 17 92.75 6 Kom. 7 D Roggenrenten. G 6 do 4 6 91 50 D 073 7125 5 100 5 94.25 29.12 PongsZahn Preußengr RadebExp. 779.5 4 84.5 HypBk 93. HypBk 92.75 Commerzb DD-Bank DtCentrB Golddisk Dt.HypB 4 , Uebersee UuxInter WeinHypo MeinHypo 0 64 0 63 0 13.5 12 roßmann rünBilf 5 118 Rasquin 0 109 Rasquin 3 72.75 Reicheltm Reinsel eidNaum Aust. 94.75 6 Komm. 89.5 94.75 94.75 6 Komm. 3 89.5 94.75 94.75 6 Nordd. Gruudkr. 94.75 6 R 22—24 93 94.75 6 R 22—24 93 95.75 6 Komm. 23 90 Pr. Zentralbode 91.75 6 Reihe 24 91 6 Reihe 24 91 6 28 926/27 9 rusdiwitz uanowerk unthSohn 125 0 40 0 86 8 120.5 4 79 0 73.25 HabermG Hackethal Hageda Hedwigsh HemmZem HilgersVz IindrAuff Lirschbl d

DortmAk

"Ritter DürenMet DyckhWm

lektra

EnzUnion

7 123 Enzumon ErlangBrg ErlangBrg EschwBg FordMot 0 14.75 Genschow 0 67.25 GermCem GereshGl Gildemeist

Bernmel 0 86
BlGubHut 8 120.5
, Holz 4 79
, Kindl 14 —
, Neurodi 0 49.75
BerthMess 0 60
BetMonier 4 86.75

BrauNürnb 7 123
BrschwAG i
Industr. 61/2 11784
BremBesig 0

4 78 6 115

71.5 97.5

6 99.5

Tochu. Tief ToffmStk

HutaBresl Hutschern acobsen

083.75 482 6108 7152 055 Mezkau-W MezAG Miag

indesEis

Lingnerw MarktKühl Buckau-W MezAG

Miag

Mimosa Mittelstahl MühleRü MülhBerg Ja6.25 NatrZellst Neckarwke

7 112.5 RhMainD Rheinfeld. RhMetall 97.75 , Spiegel

65

12 157.5

RWKalk

Rositz Z.

Sachsenw ,, Webst

72.5

Wenderer

WestfDra

ZeitzMesch

Kolonialwerte

104

Wickül-K

tock&Co

Thort OI

ThElektr Transradio v. Tucher

670

v. Tucher 491 Kolonisi
TuchAach 595.5 Union che VerSpielk 0113.5 Schantune 021.62 Schantune

Regelung der Rundholzpreise.

Bei der Besprechung des füddentichen Waldbesites am 3. November 1984 in München wurden in Austegung der amtlichen Verlautbarungen der Reichsregierung vom 8. und 20. Offober 1934 über die Regelung der Rundbolspreise solgende Breisrahmensäte ieltgelegt:

1. Bichiene und Tannen-Stammhols:

Bayern: Oberbayern und Schwaben: a) Dochgebirge 50—92 Brozent ide Breife gelten in Oberbayern ab Lagervlak im Tal, in Schwaben ab Hebert für entrindetes Solz, b) Flackland 58—68 Brozent. Niederbayern Obervfalz: a) Bayerifcher Bald 55—61 Brozent, b) übriges Riederbayern Stervfalz: a) Bayerifcher Bald 55—61 Brozent, b) übriges Riederbayern Obervfalz 68—69 Brozent — Oberfanten: a) Jura und Steigerwald 60 bis 65 Brozent, b) übriges Oberfranten: a) Jura und Steigerwald 60 bis 65 Brozent, b) übriges Oberfranten 65—73 Brozent, — Oberfanten: Allikelfranfen: Dittieffranfen: Politikelfranfen: Politikelfranfen: Politikelfranfen: Prozent, b) übriges Unterfranken: a) Umgebung von Bürzburg 72—77 Brozent, b) übriges Unterfranken: a) Umgebung von Bürzburg 72—77 Brozent, b) übriges Unterfranken: 58—63 Brozent, Billieberg: a) Schwarzwald 60—72 Brozent, b) Unterland 65—74 Brozent, c) Rozofiland 62—70 Brozent, d) Holly (hywädische) 60—67 Brozent, e) Oberfawaben 60—65 Brozent.

Baden: Junächl ohne Ausicetdung 52—70 Brozent mit dem Borsbehalt, daß für die einselnen Breisbesirfe noch Richtpreisrahmenelufäße festgeleg merben.

Defleu: 60—72 Brozent.

2. Kiefern Stammhols: 1. Gidten: und Tannen-Stammholg:

Rief. Langhols 1./2 Kl. und Blochfols 1./2 Kl. und lieberhälter ohne Breisbindung. Im übrigen für die 3. Klasse und geringere Klassen gleiche Brozentiäbe wie beim di. Stammbols bezogen auf Kief. Landesgundspreise. Die angegebenen Rahmenverise gelten für Dols mittlerer Güte und mittlever Absubrlage. Die angegebenen Prozentiäbe beziehen sich auf die sur Gübbenischland einbertlich geltenden Landesgrundpreise. Großhandelsindex.

Die Kennsister der Großbandelspreise stellt sich für den 7. November auf 101.4 (1918 gleich 100); sie ist demnach gegensiber der Borwoche (101.4) wenig verändert. Die Kennsissern der Haufen: Agbarsoffe 102.2 (plus 0.6 v. d.), industrielle Robstorie und valbwaren 91.7 (minus 0.3 v. d.) und industrielle Fertigwaren 118.4 (nnv.)

Umsatzsteuerumrechnungssätze.

Die Umlassteuerumrechnungsfäse auf Meichsmart für die nicht in Bertin notteren ansländlichen Zahlungsmittel werden im Rachgang du der Befanninachung vom I. Kovember 1924 für die Umläge im Monat Stiober 1924 wie folgt feingelet: Praentinien 100 Goldverds glich 146.68 KW. Britisch-Donafong 100 Dollar gleich 100.88 KW. Britisch-Dinatong 100 Dollar gleich 100.88 KW. Britisch-Dinatong 100 Munten gleich 92.04 KW. Britisch-Stratis-Seitlements 100 Dollar gleich 143.48 KW. Chile 100 Befos gleich 25.40 KW. Kringlich 100 Para gleich 36.45 KW. Werig 100 Eros gleich 67.94 KW. Kringlich 100 Eros gleich 67.94 KW. Kringlich 100 Eros gleich 56.49 KW. Eros 100 Eros gleich 56.49 KW. Eros 100 Eros gleich 26.49 KW. Eros 100 Eros gleich 27.94 KW. Eros 100 Eros gleich 27.94 KW. Eros 100 Eros gleich 27.94 KW. Eros 100 Eros gleich 27.96 KW. Eros 100 Eros gleich 27.96 KW. Eros 100 Eros 1

Motorenfabrik Darmitadi A.-G. — 4 (0) Prozent Dividende, Der Anflichtsrat ichlägt der GB. am 29 Rovember die Wiederansnahme der Dividendenzahlung auf 532 000 RM. Stammakken mit 4 Brozent vor. Die 800G kill. Borzugsaktien erdalten mieder 6 Brozent. Das Uniernehmen ist voll beichäftigt und auch für die nächten Monate mit Aufträgen verfehen.

Säddentiche Ammobilten-Geleilichaft A.-G., Frankfurt a. M. — Angervordentlicher Bergleich vorgelegt. In einer in Berlim abgehaltenen Berfammlung dat die Berwaltung einen Borfallag für einer außervordentlichen Bergleich vorgelegt. In einer gegen Ende des Monats kattsindenden neuen Gläubigerversammlung foll über diesen Vorfällag, au genägt werden. Aus diem Grunde ist den Gläubigern eine Beichluß gefaßt werden. Aus diem Grunde ist den Gläubigern eine weitere Stillbaltung dis 5. Desember d. I. empfohlen worden.

Garl Lindbirden V.-G., Herlim — Zulammenlegung des AR. im Berbältnis 10:1. — Wiedererhöhung nm 400 000 MM. Die GB., die über die Genehmigung des Indressdichtes für das Gelöchischer 1933 an deschließen haben wird, sinder am 28. Vovember fint. Bie bereits mitgerielt, wird der GB. Mitteilung gemäß 240 GBB, betrstend Berlust von medr als der önlifte des 7 Viill. M. detragenden Utstenkaritäls gemäch verden. Jur Deckung des Berliftes wird vorgeichlagen, das A.S. im Verdälints von 10:1 auf 700 000 RB. aufammennutegen und dann unter Ausschlink des Besingsrechts der Aftionäre um 400 000 RB. wieder vorgeichlagen, das uerböhen. Einen weiteren Bunft der Lagesordnung bilden Aussichterastswahlen.

Dentischer Ring. — Gutes Gesählsjahr. In einer Aufschärfigung

walsen. Dentscher Ming. — Gutes Gesmäftsjahr. In einer Anssicksratssistung erstattete der Borkand des Deutschen Minges Berkcht über die versichlenen gehn Monate des sausenden Geschäftsjahres. Wie mitgeteilt wurde, konnten in allen vom Deutschen Geschäftsicheren Sparten sehr gute Ergebnisse erzielt werden, io daß ichon fest ein guter Jahresabichlus voransgesagt werden kann.

Die fann, Roser N. G. in Billich (Mbeinland). Die auf den 17, Roser

werden fann. Gialiwert Beder A.-G. 3n Billich iRheinland). Die auf den 17. No-pember anderaumte oGB, der Stablwerf Beder A.-G. su Willich iRhein-land) findet nicht ftatt. Ein neuer Termin wird bekanntgegeben.

Joh. Entier, Pavierfabrit AG., Schopfbeim, Die nach Karlsrube anberaumte außervodentliche GR., in der vier Aftionäre 406 000 RM. Kapital vertraten, beschlöß die Lianidation der Gesellschaft. Auf Aftionäres vorschlag (Stadhgemeinde Schopfbeim) wurde der Syndiffus der Industraten und Daudelskammer Schopfbeim. Dr. K. Waler, aum Lianidator besteht, am Linstidator beitent. Brei Auflichtsäte baben ihr Amt niedergelegt. In den neuen Auflichtsfat wurden B. Schöpflin (Daagen i. B.) wieder, Bürgermeistersstellwertreter Brauchte (Schopfbeim) und Baurat a. D. Seibert (Mannbelm; jowie Kausmann B. Schmitt (Disselbourf) angewählt, berner wurde Beschüß gesaht über den Berkauf der Einrichtung und der Plaschinen der Firma. Jum Bilansprüfer wurde der Jährlich (Labr eingelett. den Kausmen unweigervauer tunken der Einrichtung und der Maschwer inweigervauer kannen der Einrichtung und der Maschwer inweigervauer kannen ber Echweis für Oftwer 1934 verzeichnet einen Kassivätado von 49.77 Mill. ichw. Fr. gegenüber einem solichen von 66.90 Mill. im Bergelechsmonat des Sprichres. Die Einsufr kelbe sich auf 124,98 (144.53) und die Aussicht und 75.21 (77.63) Mill. schw. H. Gegenüber dem Boriahr bat sich aufor und 75.21 (77.63) Mill. schw. H. Gegenüber dem Boriahr bat sich aufor und 75.21 (77.63) Mill. schw. H. Gegenüber dem Boriahr bat sich aufor und Theile nach Aussichtung der Genwerere et de Devots in Jadern. Die Banaue de Commerce et de Devots in Jadern. Die Banaue de Commerce et de Devots in Jadern. Die Banaue de Commerce et de Devots in Jadern, dat infolge großer und ausgesche der Unmöglichen Schwelligkeit zu modilisieren, die Banaue de Kommerce et de Devots in Jadern, dat infolge großer Banaue de Commerce et de Devots in Jadern, der Agence Geondonneime et Knancière werden die Aftiven auf 16, die Kassingen werden der Millen auf einer Agence Geondonneime et Knancière werden die Aftiven auf 16, die Kassingen der Agence Geondonneime et Knancière werden die Aftiven auf 16, die Kassingen der Agence Geondonneime et Knancière werden die Aftive

Is Mill. fr. Fes. veranichlagt. Der AM, hoffe daher die gerichtliche Liautbierung zu erlangen.

T. Vetersdurger Internationale Pandelsbanf-Aftien. Die Berwalzungszafsmitglieder und Direktoren der St. Ketersdurger Internationalen Gandelsbanf haben während der letzten Gerichtsferten eine Entigdetbung des Tribunal de Commerce de la Seine, Barts, erwirkt, durch die die stautdation der von der französischen Kechtbrechung trob der Nationaliserung in Austland noch als existent (Societé de fatt) augeschenen Bank angevonet it und sie leibit zu Liautdatoren bestellt sind. Schon im dindlich auf den bereits gerichtlich geltend gemachten Einspruch gegen die Lieutdauf den bereits gerichtlich geltend gemachten Einspruch gegen die Lieutdauf den den einschlich — zu empfehen den Liautdatoren ihre Aftien die auf weiteres nicht zur Verligung zu kellen, londern der der Textschen Und zwar nach Möglichteit die zum I. Dezember 1934. Die Meldung bringt feine Berveständung für den Meldenden mit sich. Die Wertpandere brauchen nicht hinterlegt zu werden: der Meldende behält and die Bersfägungsbeligunis über die gemelbeten Stilde.

Vor Neursplung des geutsch-rumänischen Zahlungsverkehrs.

or Neuroglung des deutsch-rumänischen Zahlungsverkehrs. Die rumänische Rationalbank bementiert am Samstag die in der rumänischen Bresse erichienerse Meldung über eine angeblich Kündigung bes deutsch-rumänischen Zahlungsabtommens. Wie jedoch Sandelsminister Manulesku Strunga rumänischen Bresseverkretern erklärte, habe er dieter

Tage eine telephonische Unterredung mit dem Reichsbankpräsidenten Schacht gebabt und babe sich auf Grund dieser Unterredung entschlossen, sich nach dem 15. November in Begleitung des Leiters der Birtschaftsabteslung des Außenministeriums, Edrissu, und des Direktors Schiedeun von der Nationalbank nach Berlin zu begeben, um dort Verbandlungen über eine Reuregesung des deutsch-rumänischen Zahlungs- und Birtschaftsverkehrs auszuchmen. In anderer Selle seiner Erklärungen bob der Sandelsminister bervor, das Deutschland dießer den größten Teudes in Rumänien gekauften Getreides nach Solland und England wetter verbants hat ind auf diese Beise sowah Deutschland der hereinbesommen, wie auch Außindrungern in Rumänien unterdringen konnte. Da dieser Borgang durch die neue Einsuhrordnung nicht mehr möglich set, have Deutschland auch fein Interesse mehr, in Rumänien zu boben Preisen Getreide zu kaufen.

Auto-Unio 1 / 80 % ige Umsatzsteigerung.

Chemuit, 12. Nov. (Eigenbericht.) Die Auto-Union MG. Chemnis, hat, einer Mitteilung ber Berwaltung gufolge, in dem am 31. Ottober abgelaufenen Geschäftsjahr 1938/34 einen Gesamtumsat von rund 116 Mill. RM. erzielt und damit den Umsat des Borjahres um rund 65 Mill. RM. oder nabezu St Prozent erhöhen können. Alle in der Autounion aufammen geschloffenen Automarken find im Rahmen ber Gefamtentwick lung bes beutichen Automarftes an diefer Steigerung beteiligt Much bas DRB. Motorradgeschäft ift burch eine erhebliche Une fatiteigerung gefennzeichnet. Die Exportgeichafte haben fich um mehr als 25 Prozent gebeffert. Die Belegichaft ftieg von rund 7900 auf über 13 100 Köpfe, womit eine Zunahme von rund 66 Progent erreicht wurde. Die Berwaltung hofft, diefe Belegichatt auch mahrend der Wintermonate in voller Sobe in Arbeit batten au fonnen.

B. Jacobien A.-G., Kiel. — Antrag auf Aftienankauf surückenommen. Die vGB. genehmigte den Abichluß für das am Il. Inli 1934 abgelaufene Gelchättslahr. Nach Bornahme von 0.13 (0.14) Will. Abgelaufene Gelchättslahr. Nach Bornahme von 0.13 (0.14) Will. Abgelaufene in Gewinn und Bertulirechnung ausgeglächen, nachdem im Borlahr ein Gewinn von 108 160 ABI. erzielt wurde, aus dem I Prosent Twidende zur Berteilung gelangten. Der Antrag auf Ermächtigung der Verwaltung zum Antauf von 340 000 ABI. elgenen Stammatten zum Zweie der Einziehung wurde vom Borftand zurückgenommen.

Mannheimer Getreidegroßmarkt.

Mannheim, 12. Nov. Beizen: 76/77 Kg. gef. tr. Durchichn. Beich. exfl. Sad. Beizenfestdreite Breisged. B. XV ver November 20.40, B. XVI 20.60, B. XVII 20.96, Insgeteid vlus 40 Kg. — Roagen: 71/78 Kg. gef. tr. Durchichnitisbeich. exfl. Sad., Noggenfestveite Breisged. B. XV ver Nov. 16.60, H. XVI 16.90, R. XIII 16.20, Unsgleich vlus 40 Kg. — Gerie: Brangerste inl. (Ausstichware über Notiz) 19.50—21.50, Binterund Industriegene 18.50—19.50. — Futtergerste: 59/60 Kg. gef. tr. Durchichnitisbeich. exfl. Sad Vestweite Breisged. G. VII ver November 15.60, G. XIII 16.40, Unsgleich vlus 60 Kg. — Gefer: 48/40 Kg. gef. tr. Durchichnitisbesch. exfl. Sad Herreitveite Breisged. D. XI Kovember 15.60, S. XIV 16.10, K. XVII 16.40. Ausseleich vlus 60 Kg. — Gefer: 48/40 Kg. gef. tr. Durchichnitisbesch. exfl. Sad Herreitveite vlus 60 Kg. 3ns und Abschläge auf Grund der reichsgesenklichen Regelung. Raps inl. ab Station 31.00, Waiss m. S. 21.25.

Mühlennachproduste: Beisenstete mit Sad Mühlenfestur. November R. XVII 10.46, Roggenstete m. S. Mühlenschriften. Rovember R. XVII 10.46, Hoggenstete m. S. Wihlenschriften. Rovember R. XVII 10.14, Beisensintermehl 12.50, Beisennachmehl 16.25, Ausgleich vlus 30 Kgg. Soulleie 50 Kg. 50 Kgr.

Sonktige Futterartikel: Erdnußkuchen, pr. Fester. d. Fabr, 14.30, Sonaidrot pr. usw. 18.00, Mapskinden, aust, pr. usw. 11.90, int. 11.40, Balmkuchen per November-Dezember 13.30, Kofoskuchen pr. usw. 15.20, Ausgleich plus 40 Pfg. — Sesamkuchen — Leinkuchen 15.20, Bierreber M. S. 17.00, Malskimer 15.50, Trockulchnizel Hadrikpreis lote per Abvember-Dezember 8.40, Robmelasse, lose 5.60, Steffenschusel Inventorer Dezember 10.00, Ausgleich plus 30 Pfg.

Machiniter Missensey, loss veryes 9.80—10.60, Antisechur — Lus

Busitglich 0.50 RW. Fractausgleich frei Empfangsstation gemäß Anordnungen ber W.B. Beizenmehl mit einer Beimischung von Worden Ausk. Weizen Auffdlag 8.00 RW., ver 100 Kg. mit einer Beimischung von 10 Brozent Aussandsweigen Aufschaft also RW. ver 100 Kg. Gür alle Gelächste find die Bedingungen der Wirischaftlichen Bereinigung der Ploggen- und Weizenmühlen bzw. der nene Reichsmiblenschlußichein maß gebend.

Eiermarkt.

Berlin, 12. Nov. (Funtiprud.) Julandeier: G. I (vollfrid.) Son. derklasse 65 Gramm und darüber 12. U große 60—65 Gramm 114. U mittere 55—60 Gramm 11. C normale 50—55 Gramm 104. D fleine 45—50 Gramm 94.; G. II (frid.) S.Kl. 1118. U 11. U 104. G 94. D 9. Ausforrierte (absalence Ware) 9 Lia. – Anslandseier: Solländer und Dänen, Schweden S.-1. 114. U 114

Obst- unet Cermins mellet. Repfel 5-8, Birnen 8-10 Big. ie Pfund.

serntleeben 10.50—11.00, Strop, Architechen 3.20—2.75, dro. dafer-Gerke 3.45—3.85.

Beisenmehl: Beisenfeitpreisgeb, XVII Tupe 790 and Inc. Beitpreisgeb achte XV Bankand—Seefreis 27.50. — Hoggenwehl: Beitpreisgeb, XVII Tupe 997 November-Lieferung 24.60, Geb. XVII Tupe 997 November-Lieferung 24.60, Geb. XVII Tupe 997 November-Lieferung 23.60.

"Ich hoffe es, Berr Landgerichtsrat", verfette fie bedrückt und tonnte den Ginn und 3med diefes Bortrages nicht begreifen.

Er feufate tief auf. "Erlauben Sie, daß ich rauche. Ich tomme jest eben von Grutliberg gurud, den geftrigen Tag, die halbe Nacht haben wir gearbeitet. Sie leugnen die Tat, Fraulein Kreuzberg", fuhr Dr. Schöffl fort, "gut, ich will jest eine halbe Stunde versuchen Ihnen gu glauben. Bedingungstos gu glauben, aber ich verlange bafür, daß Sie mir belfen. Ohne Sinterhalt reben, verstehen Sie? Bie erflaren Sie fich ben Bergang ber Tat?"

Eva breitete hilflos die Sande aus. "Ich weiß es nicht, ich fann es mir nicht erklären. Bom engeren Perfonal war es nie-

mand, davon bin ich überzeugt." "Auch Baron Reilwerth kommt als Tater nicht in Frage, wenn Sie bas meinen. So viel will ich Ihnen gleich au Anfang fagen, Gefn Alibi fteht feft. Es ift bis gur legten Minute burch ein halbes Dubend einwandfreier Beugen erhartet."

Eva wurde buntelrot und ichaute ben Richter erichroden an.

"Sabe ich ihm Unrecht getan?"

"Sehr unrecht - jawohl! Frauen find erfahrungsgemäß fofort bereit, fubjeftive Empfindungen in objeftive Berbachtigungen umgufeben. Ich gebe au, daß der junge herr nicht bejonders immpathifch wirft, er icheint ein bigchen reichlich buntelhaft gu fein, deshalb hat er aber feine Tante noch lange nicht umgebricht. Ueberhaupt muß man bem Baron bas Beugnis ausstellen, daß er febr eindeutig und aufrichtig fpricht. Ich wollte, Gie taten bas | im Bege ftand?" auch."

"Ich litge nicht."

Bumindest tonnen Sie gut ichweigen, Fraulein Kreugberg", fagte der Richter ftrafend. "Sie führen uns dadurch irre und muffen bann alle peinlichen Folgen fich felber guichreiben. Wir tun, was wir konnen, aber wir find auch nur Menfchen und folgen tonfequent unferer Ueberzeugung."

Epa hob den gesenften Ropf. Das flang ja wie - - ja, wie Entichuldigung. "Affes, mas ich wußte, hab' ich offen gejagt. Bas

follte ich denn noch verschweigen?"

Diefe farmfofe Berficherung ichien ben jungen Richter, ber ihre erfte Bernehmung durchgeführt hatte, in Entruftung und Bern au verfeten. "Ich weiß nicht, warum Gie gerade folde Tatfachen verichweigen, die offentundig entlaftend mirten. Gie laffen aber auf fich ein".ben, Gie laffen fich jedes Bort wie mit Bangen entreißen, fagen fparfam ja und nein, ich tappe natürlich im Dunkeln, bewege mich in gang irrigen Schluffolgerungen, und bann fteigt mir das Ministerium aufs Dach." Er marf den Bleiftift hin. "Bu blod ift bas!"

"Bas denn ... was denn ... was meinen Ste ... was hab ich denn getan?"

"Moment, Kollege," Dr. Schöffl mifchte fich behutsam ein. "Sie gaben bei Ihrer erften Bernehmung an, Prafident Baitftn fet in Geschäften nach Burich gereift", las er aus dem Protofoll por.

"Sa" Sie wußten, weshalb er reifte?"

"Woher?"

"Er fagte es mir."

"Und weshalb gaben Sie biefe Biffenicaft dann nicht aufrichtig au Protofoll? "Das tat ich doch", verficherte Eva, ratlos von einem gum

andern blidend. Der Jurift raufperte fich. "Prafident Baitfty fagte Ihnen

fomit nicht, daß er nach Zürich fuhr, um bort mit feiner Frau aufammengutreffen?" "Dein. Er fagte mir nichts bavon."

"Fräulein Kreugberg, fprechen Gie bie Bahrheit - ich marne Gie!" "Ich weiß nicht, wovon Sie reden", rief Eva erregt, "ich

schwöre Ihnen, daß ich von nichts weiß!" "Sie wollen alfo auch nachher nicht erfahren haben, daß fich bie mannigfachen Unterredungen des Chepaares Baitffp in

Burich um Ihre Berfon brebten?" "Um meine Perfon?"

Der junge Richter ichlug knallend auf den Tijch, er war freborot. Gelaffen entfernte sein Kollege die vierectige Bauernfauft von den Stenogrammen, bevor er weiter fprach. "Sie wußten nicht, daß Prafident Baitiff von feiner Gran die Scheidung verlangte, um Sie beiraten gu tonnen?"

Dr. Schöffl ichaute fein Begenüber icharf an, aber die erhoffte Wirkung biefer Frage blieb aus. Eva Kreuzberg wurde noch ein bigchen farblojer um die Rafe und hatte ein armfeliges und höhnisches Lächeln auf den Lippen. "Ich weiß nicht, wer Ihnen dies aufgebunden bat, Berr Bandgerichterat", fagte fie, "es ist natürlich Unsinn."

"So?" "Gang gewiß."

"Da, gar fo unbedingt ficher, wie Gie es barauftellen verfuchen, ift das nicht, Fraulein Areugberg. Ein bifichen milfen wir Dr. Baitfins beichworener Ausfage ichlieflich glauben. Deis nen Sie nicht?" Der Jurift geriet ploblich in Dibe. "Beshalb ftechen Gie die Frau nieber, wenn fie Ihnen ohnehin nicht mehr

Eva hatte auf einmal die peinvolle Borftellung, in einem ichräg ichtefen Raum fi chau befinden, alles lag ichtef, - - verwinfelt, idrag brach fich das Licht in fdwimmenden Angen. "Richard — —", begann sie mühsam.

"Beshalb follte das gefchehen fein?" Richard hat gefagt ...

"Sind Gie von Ratur aus jabgornig?"

"Richard wollte fich von ihr icheiben laffen?" "Ja", fagte der Richter ungeduldig.

Es ift nicht wahr", behauptete Eva atemlos, als ob fie etwas Lähmendes abichütteln wolle, "es ift bestimmt nicht wahr. Er bat es nur gefagt, um mir au helfen."

"Aber nein." Dr. Schöffl tat diese Bermutung mit einer Sandbewenung ab. Er ärgerte fich. Wie es ichien, hatte bie Unterfudungegefangene wirklich nichts von Baititys Abfichten gewußt, - ein icones Entlaftungsmoment ging damit jum Teufel. An Enthaftung durfte man unter biefen Umftanden natürlich nicht benfen,

"Sie glauben mir nicht?"

Rein, Frankein Krengberg. Dr. Baitffins Ausfage fteht einwandfrei feft. Gie wird ja auch von Berrn Mart und Baron Reilwerth Bort für Wort beftätigt. Der Berr Prafident hat Ihnen zwei Briefe gefchrieben, - ich wollte fie Ihnen vor ber Bernehmung nicht geben, nachher ichide ich fie gleich hinauf." Dr. Schöffl rungelte forgenvoll die ichmale Stirn. "Der Dann tampft wie ein Lowe um Ste, Gie haben feine Ahnung, mas er auftellt, um Sie frei gu befommen. Das Augenminifterium verfucht er gegen und mobil gu machen, eine Saupt- und Staats- | aftion will er aus Ihrer Berhaftung machen." Borwurfsvoll blipten die Brillenglafer, "Aber Recht muß Recht bleiben. Bas

foll ich mit Ihnen anfangen, wenn alle Indigien eindeutig für

Ihre Schuld fprechen?" Dr. Schöffl tam fehr bald barauf, bag er vorläufig überhaupt nichts mit ber Berhafteten anfangen fonnte. Beg - verschwunden war alle ergebene Fassung, die einsichtige Bernunft, die die Durchführung ihrer Bernehmungen bisher fo bequem geftaltet hatte. Jest faß man einer verftorten jungen Berfon gegenüber, beren tranennaffe Bangen im Gegenfas ju ihrem ftrablenben Bacheln ftanben, einem hoffnungelos gerfahrenen Frauengimmer, das verfängliche Fragen mit Inbrunft befahte und dem erzürnten Untersuchungsrichter die entgegenkommende Buficherung gab, fie wurde jedwedes Protofoll ohne überhaupt hinzuschauen, unterzeichnen. Dr. Schöfft warf daraufbin seinen Bleiftift bin und ichrie nach bem Juftigbeamten. Schwere innere Biderstände niederringend, lieferte er Eva zwei Briefe in offenem Anvert aus und ichidte fie wieder in ihre Belle.

"Run alfo!" rief die wohlwollende Schliegerin bei Engs Unblid erfreut, "man fieht es Ihnen an, es fteht jest beffer für Sie, nicht wahr?"

"D nein", fagte die Gefragte und fah womöglich noch gludlicher aus als vordem, "ich bin, glaube ich, jest schwerer belaftet als je."

Mich, es waren findifche, lächerliche Briefe, die der Brafibent der E. D. T. an sein Madden schrieb, faffungslos, voll von Berficherungen feiner Liebe, von Rachedrohungen, von Beichwörungen, ben Mut nicht gu verlieren - bas ungeschickte Stottern eines Studenten, bas entruftete Aufbaumen eines Mannes, ber gewohnt ift, hinderniffe mit Gewalt aus feinem Beg gu raumen. hier fam er einmal nicht durch, bier traf er einmal nicht auf Banditen, fondern auf Bejete, an den Mauern biejes fleinen Brovinggefängniffes gerbrach fein Sturmlauf. Macht, Begiehungen, Beltftellung vermochten nicht jene, mit fcmeren Berbachtsmomenten belaftete Schale in Frau Juftitias Sand ins Gleichgewicht du heben. "Sei nicht verzweifelt um meinetwillen, fei nicht verzweifelt!" flebte er. "Es tann nur mehr ein paar turge Tage dauern, dann hol ich dich. Alles, alles wird bann wieder

Eva legte die beiben weißen Blatter auf ben hohen Genfterrand und preste ihre naffe Wange fest barauf. Bergweifelt? Dh. Richard! Und mas gibt es auf diefer Welt, das jest noch beffer werden fonnte? Man muß diefen Tag, diefes Stüdchen Landichaft, das draugen por dem Gitter hangt, immer im Gedachtnis behalten, und man muß es fehr lieb haben. Gie nimmt fich's ernfthaft und toricht vor, als fie mit verweinten Angen übereinandergewinkelte Spiggiebel, die ftille Krone einer Linde und fern im Connenglaft verichwimmende Berge in fich einfaugt. Liegt unter biefem blaufeibenen Simmel in Gudweft nicht noch ungemäht die windbewegte Biefe voll ichwingendem Riedgras und gelbem Steintlee, voll Barggeruch und Droffelruf? Blangt diefe beife Mittagsfonne, die das angeroftete Gifen ber Gitterftabe warmt, glangt fie jest nicht auch auf ber gerfallenen Friedhofsmauer von Sankt Claus, wo Richard ihr einmal gegenüber faß - mit ernften Augen unter dem Mügenschirm fie anschaute, indes fich die Rirchenglode drohnend mubte, ben friedlichen Bielflang der Aufgloden von den Almen ringsherum gu übertonen? Wird diefe felbe Sonne nicht auch Haus Grütliberg erwärmen, wo man ein ichenes erftes Glud genoß? Aber Eva möchte nicht gurud, in teine jener Stunden gurudtehren, die in Freiheit und Beite gelebt waren, benn alle waren umbuftert und verbittert vom brobenden Ende, an jedem Plat batte fie icon angefangen, von Richard Abichied gu nehmen, nur bier, in biefer Belle, in feche Quabratmeter Raum hinter Gittern und Schlöffern, bier war jum erftenmal Erfüllung und Geborgenfein.

(Fortjegung folgt.)

GLORI

3 letzte Tage:

"Eine Frau, die weiß

Ein großer Ausstattungsfilm nach der weitberühmten Operette von Oskar Straus, mit den populären. weit-verbreiteten Melodien. Lil Dagover, nach langer Pause, als Darstellerin der Titelrolle, neben ihr ein auserlessenes Ensemble erster Darsteller. Adolf Wohlbrück, seit "Maskerade" der erste deutsche Liebhaberdarsteller, in der männlichen Hauptrolle.

4.00, 6.15, 8.30.



Staatstheater Heute

Dienstag, 13. Rov. C 7 und Staats-iugenb — Erfats-miete II Bum erften Mal

Don Carlos Infant von Spanien

Trauerspiel bon Schiller. Regie: Mitwirfende:
Erbig, Frauendorfer, Gebelein,
Genter, Bauft,
Baumbad, Ernft,
Etterer, Gemmede,
Dees, Henfcherf,
Arenter, Kubne,
Prilier, b. b. Trend

Anfang 19.30 Uhr. Ende nach 23 Uhr. (0.60—3.90 RMA)

Mi. 14. 11., abbs.: 2. Sinfonie-Rongert.



Morgen Mittwod), ben 14. Nov. 1934. Rachmittags

2. Staatsjugenb-Borftellung Ravale und Liebe

Burgert. Trauerfpiel Breife 0.40-2.60.W.

Mbenb8 2. Sinfonie-Ronzert

Leitg.: Retiftracier. Golist: Hans Rein-mar (Bariton). Reger: Ballett-Suis war (Bartion).
Reger: Ballett-Suis
te — Pfihner: Gefänge mit Ordefter
— Schumann: Sinfonte demoss.
Ansang 20 Uhr.
Ende 22 Uhr.
Preise 1.10—3.70.N.

Do. 15. 11. Der Barbier bon Se-

Souhwaren

"Heinz im Mond" Kammer-Lichtspiele Aniang 3, 5, 7, 8.45 Uh

Calé des Westens

Dienstag und Freitag: **Bunter Abend** mit Tanz Mitiwoch abend:

Dirigenten- u. Sängerwettstreit

Amtliche Anzeigen

(Amtl. Befanntin, entn.) Karlsruhe.

Aarlsruhe.

Im Konkursverfahren über das Bermögen der Birma Rheinische Albentifen Albentifen Albentifen Albentifen Anderscher und der Birma Rheinische Albentifen. Dem den Karlsruhe-Rheinbafen. Didbedenitr. 18/14, it aur Ibnahme der Schlubrechung, aur Erhebung von Einwendungen gegen das Berzeichnis der bet der Berteilung au berückschischen Horberungen, dur Beschlückstaftung über die nicht verwertbaren Bermögenskische und die Sestiebung der Bergütung und die Sestiebung der Bergütung und Anslagen der Gläubigerausstchukmitglieder, sowie aur Kelischung der Bergütung und Anslagen der Argütung und Anslagen der Bergütung und Anslagen der Argütung und Anslagen der nochträglich angeweldeten Forderungen Schlukzermin bestimmt aus; Freitag, den 7. Dezember 1934, nachmittags 4 Ubr. vor dem Amtsgericht Karlsruhe, Unddem Argutungen Rechtlichen Schlubrer 28. Stock. Jimmer Rr. 150.

Ratlsruhe, den 8. November 1934.

Durlach.

In Konfursversahren über das Bermögen des Kolporteurs Adolf Balther in Gröbingen ist sur Abnahme der Schukrechung, sur Erbebung von Einwendungen gegen das Berzeichnis der bei der Berteilung su berücklichtgenden Forderungen sowie zur Fessenden des Berwaliers Schlübtermin bestimmt auf Dienstag, 4, Desember 1934, vormitiags II. Uhr vor dem Amtsgericht Durlach.

Durlach, Knovember 1934.

Efflingen. Chriftbaum=Vertauf. Die Stadigemeinde Ettlingen bat eiwa 7—800 Christbäume aus Dift. Il 15 (Unter der Sochspannungslei-tung) zu verfaufen. Ungebote pro Ettlet wollen bis 20. November 1934

der Baldmeifteret abgegeben werden.
Interessenten wollen sich wegen vorheriger Besichtigung an Forstwart Kern wenden.
Ettlingen, den 10. Nov. 1934.
Der Bürgermeister.

lleber den landwirtschaftlichen Betrieb des Reinold Wirsler in Schöllbronn wurde beute mittag 12 Uhr das Ensichnbungswerfahren eröffnet. Jur Ensschaftlichen Wird die Besirfssparfasse Etilingen ernannt. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansvrücke bis spätestens 20. Desember 1934 dem Gericht oder der Enstschuldungsstelle anzumelden und die in ihren Sänden bestindlichen Schuldurfunden und fonstigen Rachweise vorzulegen.

Ettlingen, den 9. November 1934. Amiskgericht.

Raftatt.

t. Koministon's So-fortige Bemusterung erbeten. Angeb. unt. 6 29118a an B. Br. Mbeinfeld, gegen Barsablung.

Nürnberg. Milchung " 15. Spekulatius Kokosmakronen .

. 20 Anisaebäck Erg- Vollmilch-Schokolade 55

Ab heute:

Der erste Spitzenfilm der Bayrischen:



Roman von Ludwig v. Woll mit der

Paul Harimann, GultavGründgens Paul Henckels usw.

Vom Heldentum einer großen Liebe handelt dieses packende Filmwerk. Es ist ein Meisterwerk des Photographen, ein Meisterwerk des Autors, ein Meisterwerk der Darsteller und des Regisseurs.

Beginn: 4.00, 6.15, 8.30

Laub-Berkeigerung von den Wegen und Richtitätten des Stadtwaldes am Mittwoch, den 14. Rovember 1934, vormittags 8 Uhr, Busammenkunft beim Baldeingang an der Rauentalerstraße, gegen Bar-

Der Bürgermeifter. ber bab. Stabt Raftatt.

lleber das Bermögen der Otto Abert Bitwe, Luife geb. Buich, Mödelichreineret in An am Mein wurde beute Bormitiga 9.45 Uhr Konkurs eröffnet. Konkursverwalter if Rechtsanwalt Zitsch in Rastatt. Konkursforderungen sind die Angenkurssorderungen seines Gläubigeransschwiese, sur Entschliebung über die in S. 132 der Konkurssordenung deseichneten Gegenkände und auf Brüfung der angemeldeten Hoderungen ist am Donnerstag, den S. Dezember 1994, vormittags 9 Uhr. vor dem Anntsgericht beir II. Stock. Zimmer Nr. 235. Wer Gegenkände der Konkursmaße desigt oder gur Masse etwas schuldet, darf nichts mehr an den Gemeinschuldner leiften. Der Besit der Sache und ein Anspruch auf abgesonderte Bestedigung darans is dem Konkursverwalter dies sum 28. November 1934 answeigen.

Rastat, den S. Kovember 1934.

Philippsburg. Genossenichatistegistereintrag Bd. 1. Bänerliche Bezugs- und Ablatgenossenschaft des Banernvereins Biesental eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftvilicht. Die Genossenschaft ist durch Beichlunder Generalverfammlungen vom 26. August und 9. September 1934 aufgelöst. Liautdatoren sind Jodotus Herberger, Landwirt und Kranz Hoth, Gwubinadermeister, beide in Wiesental. Willenserssärung und Beichnung sir die Genossenschaft erstellen rechtsverbindlich durch zweitstuligatoren.

Philippsburg, den 9. Nov. 1984. Amtsgericht.

Mannheim.

Raimauer im Nedarhafen Mannheim.

Mannheim.

Das Rheinbauamt Mannheim vergibt zur Unterfangung einer 106 Meter langen Strede der Kaimauer im Kedarbafen Mannheim folgende Arbeiten auf Grund der BDB. in öffentlichen Bettbewerb: Kammen von 689 am Eisenfpundwand, Bohren und Auspressen von 133 Anteriödern im Maueriundament, eiwa 110 cbm Pauerverstärfung aus Beton und Bresbeton. Bergebungsmittellagen beim Bauamt erhältlich gegen Boreinsendung von 2.00 A.M. Angebote verschlossen mit entsprechender Ausfchrift bis 20. Rovember 1934, vormittags 11 Uhr, an das Rheinbauamt Maunheim, Bartring 39.

Dedsbach.

Straßenbauarbeiten.
Die Gemeinde Oedsbach vergibt im
össentlichen Bettbewerb die Arbeiten
und Lieserungen sir die derstellung
eines 2300 Meter langen Gemeindeweges. Tos 1 und 2 Wegherstellung.
Dos 3 Seienlieserung. Erdarbeiten
susammen 14 500 cbm, Kasen 13 300
am, Fahrbahn 11 500 am, Dartstein
Gestick 2300 cbm, Hartein-Schotter
1200 cbm, Dartsteinarus 200 cbm, u a.
Die Bergebungsunterlagen liegen
ab Sonntag, den 11, ds. Mis. auf
dem Kathaus in Dedsbach aur Einsichtnahme auf, woselbit auch die Angebotsvordruck für die Lose erhältlich sind. Die Angebote sind die Angebotsvordruck für die Lose erhältlich sind. Die Angebote sind die Jungebotsvordruck sin die Nose erhältlich sind. Die Angebote sind die Jungebotsvordruck sin die Lose erhältlich sind. Die Angebote sind die Jungebotsvordruck sin die Lose erhältlich sind. Die Angebote sind bis zum
Eröfinungstermin am Samstag, den
17. Kov. 1934, vorm. 11 Ubr. verschosser Aufschrift beim Bürgermeisteramte in Dedsbach einsureichen.

Bad Peferstal. Bad. Korstamt Bad Beterstal vergibt auf schriftliches Angebot die Herstellung einer weiteren Telstrecke Bos 4 mit 820 lidm. der am Renchtalbahnbof Ibach beginnenden Solsabsubritraße nach der Moos. Angebote find unter Benutung der beim Umt erdältlichen Angebotsvordrucke bis längstens Mittoch, den 14. November 1934 mit der Auffchrift: Strassenbau Ibach—Moos, verschlossen beim Amt einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt gleichseitig am 14. Nov. 1934, vormittags 10 Ubr auf dem Geschäftszimmer. Zuschlag sofort. Stragenbanvergebung.

Colosseum

Täglich 8 Uhr Mein Bruderso ein Luder in den Hauptrollen die best. Kölner Komiker Schmitz-

Weißweiler Man lacht Tränen

Zwangs-Versteigerunger

versteigerung. Mittwoch, ben 14. Rovemb. 1934, nach mitt. 2 Uhr, werbe ich in Karlsruhe im Pfanblofale, herren-ftr. 45a, gegen bare Zahlung im Boll-ltredungswege öfftl.

versteigern: 2 Grabsteinplatten-Diabis, 1 Granit-grabstein, 1 Sanb-steinplatte, 2 Schr.-Maschinen m. Rast., 1 Bferb (Rappstute), 1 Birtine, 1 9-22 vier, 1 Zupsmain., 1 Lautsprecher, 1 Cosa, 1 Bückerschrf.

1. a. m. (15783) Karlsruhe, 12.11.34. Serichisvollzieher.

Heirats-Gesuche

Landwirt, Karlsr.-Land, 27 J., fath., mit schönem Acben-verbienst, such Frl. zwecks balbiger

Heirat. Bufdrift, u. D 4303 an bie Bab. Breffe.

Geb., hübich. Ma-bel, 24 J., evgl., vermög., sportlieb., wünscht m. ebensol-chem Herrn, in sich. Position, sweds

Heirat in Berbinbung gu treten. Distretion gugefich. Bermittig

treten. Diskretion zugesich. Bermittla. berb. Bildzuschrift. unter Mr. K 29121a an die Bad. Presse.

Kaufgesuche

Bolftermöbel, 2- u. 3-türig. Schrant zu fauf. gef. Angeb. u. C 4302 an Bb. Br. Dipl.=Gcreibt. Bertito, Schrant zu fauf, gef. Angeb. u. B 4294 an Bb. Br.

Leberstühle, Borzellan, altes Zinn zu fauf. gesucht. Angeb. u. W 4299 an Bb. Pr B-Trompete gut erb., f. Schuler, ju tauf. gef. Breis-angeb. unt. D. 4295 an bie Bab. Breffe.

Höhensonne (Sanau), gebraucht, zu kaufen gesucht. Ang. mit Angabe des Baujahrs unt. des Baujahrs unt. Kr. B15141 an die Badische Presse.

Der Erfolg hält an l

Greta Garbo

Wir verlängern welter!

Beginn: 4.00, 6.15, 8.30

Verwaltungsakademie Baden in Karlsruhe.

Vorlesungen u. Uebungen

im Winterhalbjahr 1934/35 in Berbindung mit ben Sandels-bochiculturien in Rarlerube.

Gröffnnng am Freitag, 16. Rovember 1984, abends 20,15 Uhr, in der Aula der Technischen Dochschule in Karlsruhe. Englerftraße. Bortrag des Herru Mitterialrais Dr. Febrie, Alle Byamten und Angestellten sind dazu eingeladen. Sintritt frei.

A. Lebrgange. I. Rechtswiffenfcaft. I. Rechtswiffenlacht.

Brivatdozent Dr. H b b n an ber ilniversität heidelberg: Daß nene Staatsrecht (6 Abende zu je zwei Stunden). Montag, 26. November, 10. Dezember 1934, 7. und 21. Januar, 4. und 18. Februar 1935.

Brofessor Dr. B itit der an der ilniversität heidelberg: Daß neue Arbeitsrecht (6 Abende zu je zwei Stunden). Mittwoch. 28. November, 12. Dezember 1934, 16. und 23. Januar, 6. und 20. Februar 1935, II Ralfsmirtscht.

Sindienrat Dr. M i d'l e v. Dosent an der Technischen Hochschule in Karlsruhe: Betriebswirtschaftslebre. Die Vilana in schwierigen Fällen und Einführung in die Revisionstechnis. 16 Abende zu ie 2 Stunden.) Montag. 19, November. 8. und 17. Dezember 1934, 14. und 28. Januar und 11. Februar 1935.

III, Geld- und Steuerfragen.
Dberregierungsat W ei hen be ra er beim Anndehfinansamt in Karlsrube: Steuerrecht und Kinansvolitik,
unter besonderer Beruchfichtigung der
nationalsosialikischen Geschabung
(6 Abende zu 1e 2 Stunden), Freitag,
23. Kovember, 7. und 21. Desember
1984, 11. und 25. Januar und 8. Februar 1935. III. Gelb= und Steuerfragen.

IV. Gemeinbefragen. IV. Gemeindeltagen.
Dr. Kätle, Gehöftssüher des Gemeindetags, Karlstube: Finansund Sienerrecht der Gemeinden und wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden (3 Niende au ie 2 Stunden). Mittwoch, 5. und 19. Dezember 1934 und 9. Januar 1935.
Dr. Prunn er, Beigeordneter des Gemeindetags, Karlstube: Kommunale Sozialvolitif und Bans und Abdunnagwelen der Gemeinden (3 Abende au ie 2 Stunden). Mittwoch, 30. Januar, 13. und 27. Februar 1935.

B. Gingelportrage.

Oberregierungsrat Dr. Ern ft Rebrle beim Ministerium des Anltus und Unterricks: Geovolisische Kraacn im deutschen Westen. Kreitag, 30. November 1934, swei Stunden.

Minifterialrat Dr. Febrle beim Minifterium des Kultus und Un-terrichts: Deutsches Ralkstom Ministerium des Kultus und Un-terrichts: Deutsches Kolkstum. Freitag. 14. Desember 1934, und 1. Februar 1935, je 1 Stunde.

Ministerialrat Dr. N e d e r l e beim Ministerium des Aultus und Un-terrichis: Kamilienkunde und Lichi-bildern. Kreitag. 4. und 18. Ja-nuar 1935, je 1 Stunde.

Obermedizinafrat De. Batbeiser beim Ministerium des In-nern: Raffe und Erbiebre, Freitag, 15. Februar 1985, 1 Stunde. Brosesson Dr. Sch na be I an der Technischen Dochschule in Karls-ruse: Oberrheinische Lande in der dentichen Geschichte. Freitaa. 22. Kebruar, und 1. Märs 1935, je 1 Stunde.

Bettere Beranftaltungen find vor-gefeben. Sie werden im Berlaufe des Binters befanntgegeben.

Die Borlefungen finden alle im Sörfagl 37 der Technischen Sochstule in Karlsrube, Gineang Englerfraße, statt. Anfang punttlich 20.15 Uhr. Borlefungsgebühren:

Bur fämtliche Lebrgange, Hebungen und Einzelvorllebungen und Einselvorträge
iräge
Auswärtige öbrer sablen . 15 Mer in die Lebraänge i bis III 12 Mer in die Lebraänge i bis III 12 Mer in die Borleiungen i und 2 des Lebraangs IV ie 2 Mer in die Brinden i und 2 des Lebraangs IV ie 2 Mer in die Sinnden i und 2 des Lebraangs IV ie 2 Mer in die Sinnden in die Einselvorträge ie 50 Mer in die 50 Mer in die

Anmelbungen bet ber Geschäfts. ielle der Berwaltungsafademie - Be-däftsfifbrer: JufitsoberinfvettorRari Thum beim Landacricht Rarisrube Thum beim Landgericht Karlkrube. Bobnung: Berlinerstraße 8. derniuf 1340 oder den nachgenannten Buchbandlungen: Braun'sche Rubendlung N. Trosschüb. Buchbandlung B. Schulkenstein, Baldfraße führer-Werlag Buchbandlung). Kaiferstraße 133. derder'sche Buchbandlung. Dans Gosmann. I. Lind's Buchbandlung. E. Aundt. Müller und Kräff, Beststadtbuchbandlung Ernti Litteraße. In Durlach bei August Rachtigass.

Druckarbeifen werben rafd angefertigt in oer Druderei ber "Bab. Breffe" (Gubmeftbrud.)

Raffen-

ichrank

mit 2 Aftren, etwa 150 cm breit, su faufen gefucht. Angeb. u. C15788 an die Bad. Preffe.

hobelbank und Banbwertsgeng zu kaufen gesucht. Ungebote m. Preis unter Nr. D15803 an die Bab. Presse. Rinderklappftuhl preisnageb. u. Rr. Breisnageb. u. Rr. G 4287 an Bb. Br.

Befferer Hebergleher dit, herrn 3. M. gefucht. Angeb. u. 34289 an Bb. Br.

Was mub man tun?

Wenn man etwas faufen ob. vertanfen will Wenn man

möbliert. 3immer fucht ober an vermieten bat Wenn man etwas verloren o.

gefunben bat Wenn man lobnend, Rebenerwerb su erlans gen wünfct

Wenn man eine Stelle fucht oder su vergeben

> man mub injerieren

und swar in ber "Badifd. Breffe". Badens groß. Deimatzeitung, mit ftärtfter Berbreis tung in garis. ruhe u. im gangen Lande.

Zu verkaufen

Möbel febr preiswert bei Höllig, herrenftrage 46.

MOBEL EHRFELD Im Roudellploto

Karlsruhe Erboringenstr. 1 62755

Nur Qualität preiswert

darlehen gebrauchte Möbel werden in Zahlung genommen.

Ehestands-

Eleg. Schlafzimmer 2 m Schrant, In-2 m Schrant, In nenspiegel, prima Arbeit, 2 Robhaar Maix., 140.46, eleg. Mair., 140.M, eleg. Büfett, 1,45 br., 130 M. Auszugifd und 4 Leberfühle 86 M. Decfbeit neu 22, u. 26.M. Büfett nuhb., 48 u. in eichen 95 M. 4 Sithble 22 M. Plüfchbiwan 42.M, bet Schuker, Uffil. Lebw.-Willbelmitr. 18 Ausznatifch und

Akten-Regal fowie boppelfeitiger Schreibtifd, gebr. billig ju verff.

Bleibe jung



haben es gerne, wenn ihre Mütter ftets jung aussehen. Das Gleiche gilt für Chemanner binfictlich ihrergrau-en. Die Wiffenschaft ift der Anficht, daß die Saut burch gunehmenden

Mangel an Erneuerungsftoffen faltig wird und ein altliches Aussehen annimmt. Diese wich-tigen Stoffe find es, die die Saut jugendlich, rein und icon erhalten. Durch ben einfachen Gebrauch ber rosafarbigen Tokalon Hautnahrung können Sie diese wichtigen und verschungenden Erneuerungsstoffe ergänzen und wieder jung aussehen. Bie verblüht auch Ihre haut sein mag oder wie tiefe Spuren auch das Alter hinter-lassen haben möge, versuchen Sie die rosafarbige Tofalon Sautnahrung noch heute abend. Erfolg. reiche Ergebniffe merben in allen Fällen auge-

fichert ober ber Raufpreis guruderstattet. Badun-gen von 50 Big. aufw. Bebe Leferin biefes Blattes fann ein Gratis-Schönheitspädchen erhalten, das 8 fleine Tuben Greme Tokalon für Tag- und Nachtgebrauch und 4 Probepädchen von Tokalon Gold Cream Buber enthält. Anforderungen mit 8 Bfg. in Marten für Portofpefen an: Afche & Co., Samburg, Poft Altona E., Fifchersallee 42 S.

HAID & NEU

Ichranknähmaschine

Für jebe Bohnungs. einrichtung und ben verwöhntesten Ge-

Karlsruhe

Bollftanbige

Karlsruhe, Waldhornstraße 7.

neu, nur RD. 109.50, mit Garantie. An-Muffer, Douglasfrage 22, Ruf 2604. Dipl.=Ghreibt. On jedes deutsche

dug. bill. abzugeb bereruft. 6, Schrein Die beliebtesten Komiker,

die größten Sän-ger, die besten Or-chester u. bedeu-tendsten Schau-spieler, hören Sie i. Rundfunk. Wa-rum besitzen Sie noch kein Gerätt Kommen Sie noch Kommen Sie noch heute zum (15730)

Musikhaus Schlaile Kalserstraße 175 Teilzahlung

Gtaubiauger

wegzugsh. z. halben Breis abzugeb. An zusehen 9-101/2 u. 4-5 Uhr. * Birchowstr, 2, II.

Etschüffeln emaill., ca. 100 St., z. neu u. wenig gebr., zu vf. Knie-lingen, Kobent-Wag-nersir. 31. Gdreibmaid.

Labenthele a. Mar mor, mit Union-waage, sow. Wurst-stide-Einrichtung, Blitz, Wolf, Spripe, Motor mit Trans-mission. Ein Ver-Continental, 80 M, Berleih Monat 6.M. Beiler, Balbitr, 66. Raffenidrank aufshäuschen, Brat-wurftofen, 2 Perfo-nalbetten ufm. 190 cm hoch, 86 cm breit, 62 cm itef, mit 3 Tresoren, we-nig gebraucht, bill. zu verkausen. Ange-bote unt. V 15789 an die Bad. Presse Bu erfragen bei: Frang Balter,

lokalon-creme zu haben bei Frida Schmidt Kalserstr. 207 Versand auch

nach auswärts. Schreibmafdine "Torpedo", f. schöne Maschine, preiswert abzugeben. Hirschitraße 88. Gebr.Kotlenherde

weiß u. schwarz, 1 fomb., 1 Gastocher m. Tisch, gut erh. Jähner, Blumenst. 11 Röhr=Junior /30 BS., neueftes, ilbfcon. Cabriolet,

ferbar in Eiche fein mattiert in allen Farbtönen, sowie in Rufbaum fein matbollfomm. neuwert., (bisher 3800 km), an furzentickl. Kauiert und Rugbaum fer 3. b. Karleruhe, Boftfach 84. hochgland poliert (Handpolitur.) Ber-langen Sie Sonder-prospette. (15683) Rinderwagen u. Laufftall Wilhelm Jetter

gut erh., preiswert zu verfausen. Rab. bet Weber, Butlip-ftraße 20. III Kaiserstr 110 4 elektr. Defen ftraße 20, III. Pelzmantel 220 Bolt, wenig ge-braucht, zu verlauf. Anielingen, Robert-Bagnerftr. 31. fcon, wenig getras gen, umftanbehalber 3u verkaufen: Boedhftr. 13, pt., I Mehgerei-Hühnerstall boppelwandig, billig zu verfauf. Durlach, Ritineristraße 29. * Einrichtung

Tiermarkt 1 fl., jugfeftes

Pferd ober ftarteres Boun (Ballach) zu tf gef. Angeb. u. 2 15150 an die Bad. Presse



BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK